

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends - Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. - Verantwortlich in der Redaktion: Wilhelm Wittenberg, Magdeburg. - Druck und Verlag von W. Pauli und Co. Magdeburg, Große Mühlstraße 2 - Fernsprecher: 2111 bis 2115. - Postzeitungsliste 2. Nachtrag Seite 111. - Abonnementspreis monatlich 2,00 Mark, Abholer 1,80 Mark. Einzelpreis 15 Pfennig. Sonntag: 20 Pfennig.

Anzeigenpreise: Die 10spaltige 27 Millimeter breite Nonpareilzeile örtlich 20 Pf., auswärts 30 Pf., Familienanzeigen und Stellengesuche 12 Pf., die dreispaltige 30 Millimeter breite Reklamzeile örtlich 100 Pf., auswärts 150 Pf., Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 10 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Für Platzvorschriften keine Gewähr. Erfüllungsort: Magdeburg. Postfachkonto Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 73.

Magdeburg, Sonnabend den 27. März 1926.

37. Jahrgang.

## Tschechoslowakische Wirren.

Unser tschechoslowakischer Korrespondent schreibt uns: Dreieinhalb Jahre hat der Agrarier Schwelja sich mit seinem Kabinett, das allerdings mehrere Säntungen durchmachte, behauptet; die für Nachkriegsverhältnisse ganz respektable Dauer des Kabinetts der allnationalen Koalition ist nicht allein durch die Gerissenheit Schweljas, der feinesgleichen an Demagogie in Mitteleuropa kaum haben dürfte, ermöglicht worden, sondern auch durch die eng umgrenzten Aufgaben, die sich die Koalition gestellt hatte.

Das Kompromiß zwischen den tschechischen Sozialdemokraten und der gesamten tschechischen Bourgeoisie beruhte darauf, daß alle wirtschaftlichen Schäden und Lasten, die aus der Kriegszeit und der Reaktion erwuchsen, auf das deutsche Proletariat abgewälzt wurden. Die Finanzpolitik Kaschins traf mit aller Wucht das deutsche Industriefkapital und machte Hunderttausende deutscher Arbeiter stellunglos. Der Abbau der staatlichen Angelegenheiten, der in Oesterreich und zeitweise im Reich nicht minder rücksichtslos durchgeführt wurde als in der Tschechei, nimmt hier nationalen Charakter an und wird zum

### Kampfe um den deutschen Arbeitsplatz.

Die Verteuerung der Lebensmittel traf am härtesten die industriellen deutschen Gebiete; der tschechische Kleinbürger und der tschechische Arbeiter fanden bei dem Abbau deutscher Angestellter, bei der nationalistischen Durchführung der Bodenreform, bei dem Ausbau der Armee ihren Vorteil. Das tschechische Bürgertum gewährte den proletarischen Schichten des eignen Volkes Vorteile auf Kosten der nationalen Minderheiten. Daher steht auch der deutsche Arbeiter in der Tschechoslowakei einen erreaktionären Staat und beneidet seinen Genossen in Deutschland oder Oesterreich, während der tschechische Arbeiter sich rühmt, daß durch die Politik seiner Partei der Arbeiterkampf mehr Rechte gewahrt bleiben, als die deutsche oder österreichische Sozialdemokratie zu erkämpfen vermochten. Noch die letzten Taten der allnationalen Koalition entfloßen diesem Grundprogramm ihrer Politik. Der tschechische Sozialdemokrat Skabin rechtfertigte die Sprachenverordnungen damit, daß der tschechische Arbeiter überall in „seinem“ Staate das Recht haben müsse, mit den Behörden in seiner Sprache zu verfahren. So weit, so gut; aber der deutsche Arbeiter kann keinen Rechtsstreit mehr führen, ohne eine unerträgliche Verschuldung zu riskieren. Der deutsche Arbeiter kann mit den Behörden nur dort in seiner Sprache verfahren, wo mehr als 20 Prozent Deutsche in einem Gerichtsbezirk wohnen. Der deutsche Arbeiter braucht bei den einfachsten amtlichen Eingaben die Hilfe des Notars, des Advokaten. Der deutsche Arbeiter wird den Schikanen der Sprachprüfung unterworfen, die von ihm ausführliche Kenntnis der tschechischen Literatur und Geschichte und vollständige Beherrschung einer keineswegs leichten Sprache fordert.

Die Politik der allnationalen Koalition war aber nach den Novemberwahlen an einem Punkte angelangt, wo notwendig die in ihrem Schoße längst keimenden

### Konfliktstoffe reifen mußten.

Es ging bei dem Besoldungsgesetz der Staatsbeamten nicht an, den Tschechen etwas, den Deutschen nichts zu geben. Man versuchte es so einzurichten, daß die höhern Beamten erweiterte Disziplinargewalt und größere Gehalte bekommen sollten, während man den niedern Kategorien keine finanzielle Besserstellung und obendrein eine Verschlechterung ihrer Rechtslage bot. Aber gerade nach dem Abbau der deutschen Beamten füllten zu gut vier Fünfteln Tschechen die niedern Beamtenstellen bei der Bahn, der Post und in den politischen Ämtern. Diese Beamten hatten bei den letzten Wahlen kommunistisch gewählt, nicht weil sie kommunistisch denken, sondern weil die Kommunistische Partei das große Reservoir aller Unzufriedenen ist. Durch eine Besoldungsreform wären diese Beamten zurückzugewinnen. Die tschechischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten fürchten ein Gesetz, das die Beamten enttäuschen und fester an die Kommunisten binden müßte. So wurde in der neugegründeten Koalition das Gehaltsgesetz zum Anlaß des Habers und des gegenseitigen Mißtrauens.

Die Bevölkerung, die unter der entsetzlichen Wohnungslosigkeit leidet, will nicht länger auf das Wohngesetz warten. Auch bei dieser Vorlage läßt sich schwer eine nationale Scheidung durchführen, wenn man auch feinerzeit schon die Subventionen für Neubauten eher an Tschechen als an Deutsche vergab. Die Sozialdemokraten wollten ein ausreichendes Wohngesetz, die Bürgerlichen wollten eine Vorlage, die nichts kosten sollte. An der Be-

bedungsfrage mußte sich schließlich der ernste Konflikt entzünden.

Das Steuerprojekt des Finanzministers sah eine bedeutende Erhöhung der Verbrauchssteuern vor. Der Zucker, der ohnehin schon hohe Abgaben trägt und im Ausland billiger ist als am Orte seiner Erzeugung, da ihn die Handelspolitik mit Dumpingmethoden im Ausland abzusetzen sucht, sollte aufs neue versteuert werden. Die Tabaktarife, die Tabakwaren sollten im Preise erhöht werden.

Die Erbitterung der Bevölkerung wuchs, die Gewerkschaften konnten der Steuerpolitik nicht ruhig zusehen. Zu all dem kam der

### Streit um die Militärdienstzeit.

Die Tschechoslowakei hat „eigentlich“ nach der Verfassung eine Miliz; das Gesetz enthält nur die „kleine“ Einschränkung, daß die Miliz erst in dreißig Jahren gebildet werden soll, bis dahin aber ein stehendes Heer mit 14monatiger Dienstzeit bestehen bleibt. Für die ersten Jahre verlängerte man obendrein die Dienstzeit. Sie dauerte zunächst zwei Jahre, dann 18 Monate. Die neuer assentierten Rekruten hätten zum erstenmal nur die gezielte Zeit dienen sollen. Der Heeresminister aber forderte über Drängen der Generale die Verlängerung des Wehrgesetzes. Er verlangte die 18monatige Dienstzeit, Abschaffung des Wahlrechts der Soldaten, ein Zertifikatengesetz, das den länger dienenden Unteroffizieren Staatsstellen sichert.

Das Parlament kam mit seinen Arbeiten nicht mehr vorwärts. Als das Beamtengesetz schon durch den Ausschuss des Senats gepeitscht war - in zwei Stunden! - sprach man plötzlich davon, daß es ganz zurückgezogen werde. Im Abgeordnetenhaus entlud sich die tschechische und kommunistische Opposition in heftigen Debatten und Lärmjahren. Die Minister glaubten, mit Rippeleien der Opposition begnügen zu können. Der eine sprach von deutschem „Querculantentum“ angesichts einer Massendemonstration der deutschen Sozialdemokraten in Karlsbad, bei der es zu Zusammenstößen mit der Staatspolizei kam. Der Heeresminister rief den Kommunisten, die ihn wegen der Prager Explosion interpellierten, zu: „Für euch brauchen wir keine Granaten, für euch genügt der Brenner“ (der Gummiknüppel der Staatspolizei). In Karlsbad verhängte der Kommissar der Polizei über einen Stadtteil den Ausnahmezustand, den nach der Verfassung nur das Gesamtministerium beschließen kann. Versammlungen der deutschen Sozialdemokraten wurden mit der Begründung verboten, daß die Tagesordnung „Steuern, Zölle, Sprachenverordnung“ gegen die Strafgesetze verstoße!

In dem Chaos der Raslosigkeit und Polizeiwillkür wirkte der Antrag der deutschen Sozialdemokraten, einen

### Ausschluß zur Vereinigung der nationalen Frage

einzuweisen und ihm als Richtlinie die demokratische Verwaltungsreform und kulturelle Selbstverwaltung der Nationen vorzuschreiben, erlösend. Die Rede des Sozialdemokraten Dr. Czech wurde von tschechisch-bürgerlichen Blättern als eine „Lat“ bezeichnet. In der Stunde des vollständigen Verfalls der allnationalen Koalition wies der Antrag der deutschen Sozialdemokraten den Weg zur Versöhnung der Völker und damit zu neuen Lebensmöglichkeiten des Staates.

Wenige Tage später demissionierte Schwelja. Seine eigene Partei hatte ihm ein Ultimatum gestellt. Sie verlangte die Einführung fester Getreidezölle. Die Koalition legte sich zum Sterben.

An die Spitze des neuen Kabinetts trat Cerny (sprich Tscherni), der schon einmal mit einem Beamtenkabinett die Republik regiert hat. Seine Mitarbeiter sind zum Teil Vertrauensleute des Präsidenten, zum andern Teil unbekanntes Größen. Vorläufig hat das Kabinett keine Mehrheit. Die Clerikalen stellen sich sehr schroff gegen die Beamtenregierung, die Sozialdemokraten wollen abwarten und nur die Agrarier sind zur Unterstützung Cernys bereit.

Sicher scheint es heute, daß es sich nur um eine Uebergangsgovernment handelt. Was nach ihr kommt, läßt sich heute nicht absehen. Noch einmal hätten jetzt die tschechischen Sozialdemokraten alle Karten in der Hand. Wenn sie dem Antrag der deutschen Sozialdemokraten zur Mehrheit beifallen und damit ernstlich an die Lösung der nationalen Frage schreiten, so beginnt damit eine neue Epoche für die Republik. Bleiben sie unversöhnlich, so verlieren sie die letzten Trümmer und verschreiben sich und die Republik rettungslos der Vorfahrtspolitik der Nationalisten.

### Verbesserung des Steuertompromisses.

Die Regierungsparteien haben inzwischen eingesehen, daß eine Verschlechterung des verkündeten Steuerprogramms zugunsten der Besitzenden und zu Lasten der breiten Masse der Verbraucher eine schwere politische Krise herbeiführen muß. Die Regierung hat darum den Forderungen der Sozialdemokraten in den Hauptpunkten nachgegeben.

Im Steuerauschuß des Reichstags erklärte am Donnerstag Finanzminister Reinhold auf Verlangen der Sozialdemokratie, daß er den Satz von 0,75 bei der Umsatzsteuer nicht als einen Dauerzustand anerkennen will. Ein in den Weltverkehr verflochtenes Land wie Deutschland könne auf die Dauer eine so hohe Vorbelastung seiner Produktion nicht ertragen. Mit Besserung der Reichsfinanzen müßte deshalb eine weitere Senkung der Umsatzsteuer vorgenommen werden.

Außerdem hat die Debatte wieder einmal die Verlogenheit der Deutschnationalen bewiesen. Sie wollen, wie ihre ursprünglichen Anträge im Reichstag beweisen, einen starken Abbau der Einkommen- und Vermögensbelastung des Großbesitzes. Sie wollen ihn sogar von den Rentenbankzinsen und den Zinsen für die Industrieobligationen, die an die Entente gezahlt werden,

### auf Kosten der Reichskasse entlasten.

Nach außen hin aber wollen sie als die Freunde des Volkes erscheinen und propagieren deshalb einen von ihren eignen Länderregierungen auf das schärfste bekämpften Antrag auf Beseitigung der Hauszinssteuer, soweit sie fiskalischen Zwecken dient.

Die Deutschnationalen haben außerdem den Reichsfinanzminister heftig angegriffen, weil seine Steuerungspläne zu weit gehen. Sie selbst aber stellen Anträge, die statt eines Ausfalls von etwa 500 Millionen einen Ausfall von 1600 bis 2200 Millionen Mark zur Folge haben würden. Das nennt man dann „staatsverhaltende“ Politik.

Am Donnerstag nachmittag fanden auf Wunsch der Regierungsparteien Besprechungen mit der sozialdemokratischen Fraktion über deren Forderungen statt. Sie hatten das Ergebnis, daß den sozialdemokratischen Forderungen in wichtigen Punkten entsprochen wurde. Die sozialdemokratische Fraktion hatte gefordert, daß die Unterstützungsdauer für die Erwerbslosen um 13 Wochen verlängert wird und die bereits ausgesteuerten wieder in die Erwerbslosenfürsorge eingegliedert werden. Sie verlangte ferner, daß eine allgemeine Ermäßigung der Vermögenssteuer infolge des Wegfalls der Veranlagung für das Jahr 1926 nicht eintritt. Außerdem sollte die Begrenzung der Friedensmiete auf 100 Prozent bis zum 1. April 1927 verlängert werden. Schließlich forderte sie eine Ermäßigung der Zuckerversteuer und die Beseitigung der Kleinstverbrauchssteuern.

Die sozialdemokratischen Forderungen zur Erwerbslosenfürsorge wurden anerkannt. Infolgedessen soll die

### Unterstützungsdauer um 13 Wochen verlängert

werden; die bereits ausgesteuerten sollen wieder die Unterstützungsberechtigung erlangen. Gleichzeitig wird die Verlängerung der bisherigen Unterstützungssätze einschließlich der Kurzarbeiterunterstützung, die bis 1. Mai 1926 begrenzt sind, durchgeführt.

In bezug auf die Mietsteuer wurde folgender Antrag als Änderung des Finanzausgleichsgesetzes beschlossen: Die Miete von 100 Prozent der Friedensmiete darf bis 31. März 1927 nicht überschritten werden. Ausnahmen sind nur zulässig, soweit die Festsetzung einer höhern Miete erforderlich ist, um die in dem § 26 Absatz 3, 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge sicherzustellen. Soweit die Miete für die Zeit nach dem 1. April 1926 bereits höher festgesetzt ist oder die in § 26 Absatz 3, 4 vorgesehenen Zuweisungsbeträge bereits überschritten sind, bleiben die getroffenen Bestimmungen unberührt.

Praktisch ist damit erreicht, daß für alle Länder, die die Friedensmiete noch nicht erreicht haben, bis zum 31. März 1927 ein

### Überschreiten der Friedensmiete ausgeschlossen ist.

In bezug auf die Vermögenssteuer wurde erreicht, daß das Mindestaufkommen entsprechend dem Vorschlag gesetzlich auf 400 Millionen Mark für das Jahr 1926 festgesetzt ist. Eine allgemeine Senkung der damit verhindert worden.

E. F.



Die Weinsteuer wird aufgehoben, die Biersteuer bis zum 1. Januar 1927 hinausgeschoben. Die Giftsteuer in Form einer Vanderolensteuer wird vom 1. Juli 1926 ab eingeführt. Die Salzsteuer wird vom 1. April 1926 ab, also mit sofortiger Wirkung, aufgehoben.

Vor allem aber ist bedeutungsvoll, daß eine Ermäßigung der Zuckerversteuerung gesichert ist. Da die Zuckerversteuerung eine verpfändete Steuer ist, muß das auf dem Wege geschehen, daß ein Ausgleich dafür durch die Erhöhung der Branntweinsteuer erzielt wird. Beides soll bis zum 1. Oktober 1926 durchgeführt sein, so daß auch Widerstände des Reparationsagenten, dem der Ertrag der Zuckerversteuer verpfändet ist, vermieden werden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion stimmte in einer Abend Sitzung diesem Ergebnis der Verhandlungen zu, so daß die Verabschiedung des Steuerkompromisses jetzt gesichert ist.

### Nachziehung des Steuerzuschusses.

Gegen den Willen der Deutschnationalen hielt der Steueraussschuß des Reichstags am Donnerstag eine Nachziehung ab. Zu Beginn derselben begründet Hergt (Dt.-natl.) einen Antrag, die Umsatzensteuer nicht zu senken. Dagegen verlangt er eine Verminderung der Mietzinssteuer, und zwar 3 Prozent für den Vermieter und 3 Prozent für den Mieter.

Abg. Koenen (Komm.) verlangt von der Regierung zu erfahren, ob sie nach wie vor auf ihren Steuerentwurf vorhält, beharrt aber welche Abmachungen sonst zwischen den Parteien vereinbart worden seien.

Staatssekretär Papiß erklärt, die Regierung beharre nach wie vor auf dem Gesetzentwurf, mit den Änderungen, die auf Grund der Kompromißverhandlungen im Ausschuss gedruckt vorliegen. Er wendet sich gegen die Abänderungsvorschläge, wie sie in dem Antrag Hergt vorgebracht sind, und gibt einen Antrag Hergt's teils bekannt, nach dem die Friedensmiete bis zum 31. März 1927 nicht überschritten werden darf.

Abg. Reil (Soz.) wendet sich gegen den Antrag Hergt. Er fragt, ob es sich auch in diesem Falle um einen der deutchnationalen Anträge handle, die teils zur Prüfung, teils zur Auswahl vorgelegt wurden. Der Antrag laute wie eine ganze Reihe der deutchnationalen Vorschläge daran, daß er nicht durchgeführt werden könne. Es werde dadurch bewiesen, daß selbst ein Mann von der Autorität des Herrn Hergt nicht in der Lage sei, auf diesem Gebiet aus dem Handgelenk Anträge zu stellen die reif zur Beratung und Beschlußfassung wären. Die Sozialdemokraten müßten deshalb den Antrag ablehnen, aber sie hätten um Annahme ihres Antrags, der vornehmlich die Mieter in dieser Zeit der Wirtschaftskrise vor einer weiteren Belastung schütze. Es sei notwendig, in dieser Zeit die Beschränkung der Miete auf 100 Prozent des Friedensmietzinses mindestens einmal bis zum 31. März 1927 durchzuführen.

Abg. Neubauer (Komm.) verlangt zur Geschäftsordnung genaue Mitteilungen über die Abmachung der Parteien. Unter allgemeiner Heiterkeit erklärt er, er nehme an, daß irgend etwas geschehen sei.

Abg. Brüning (Ztr.) erklärt, daß die Regierungsparteien nach wie vor an dem Kompromiß festhielten, daß sie aber geneigt seien, Anträgen, die nicht mehr Mittel zur Steuerentlastung verlangten, als die Regierung vorgeschlagen habe, zu prüfen und eventuell anzunehmen.

Abg. Becker (D. Sp.) erklärt, der Antrag der Deutschnationalen sei seinen Freunden sympathisch. Die Budgetlage gestatte jedoch nicht, so weitgehende Beschlüsse im Augenblick zu fassen. Der sozialdemokratische Antrag habe wegen der Bindung der Mieten nach oben Widerspruch gefunden. Weil er sich aber im allgemeinen im Rahmen des Steuerentlastungsprogramms bewege, würden seine Freunde dem Antrag zustimmen.

Abg. Fischer (Dem.) lehnt für seine Fraktion den deutchnationalen Antrag ab und stimmt den sozialdemokratischen Vorschlägen zu.

Abg. Koenen (Komm.) erklärt, für den deutchnationalen Antrag stimmen zu wollen, wenn gleichzeitig die Senkung der Umsatzsteuer beibehalten werden.

Bei der Abstimmung werden kommunistische Anträge und der Antrag der Deutschnationalen gegen die deutchnationalen und kommunistischen Stimmen abgelehnt. Der Antrag Reil-Hergt wird

mit den Stimmen der Kommunisten angenommen.

Die Umsatzsteuer erfährt darauf eine Senkung auf 4 Prozent. Sozialdemokratische Anträge auf Befreiung der Gewerbesteuer und der Lebensmittel von der Umsatzsteuer wurden abgelehnt. Die Aufhebung der Zugangssteuer und der Fusionssteuer wird nach der Regierungsvorlage beschlossen.

### Das Kompromiß angenommen.

Am 12. Uhr wurden die Verhandlungen nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte abgebrochen. In der heutigen Freitagssitzung, die um 9 Uhr begann, wurde das Steuerkompromiß in erster und zweiter Lesung ohne wesentliche Änderungen angenommen.

### Das endgültige Resultat.

Das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens wird jetzt, gegliedert nach untern Verwaltungsbezirken und Gemeinden, festgestellt. Diese Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß in den einzelnen Wahlkreisen die Einzeichnungszahl spätestens am 8. April amtlich festgestellt ist.

Der Reichswahlauausschuß wird dann das amtliche Endergebnis für das ganze Reich prüfen. Mit der Veröffentlichung dieses endgültigen amtlichen Ergebnisses kann etwa für den 11. April gerechnet werden.

Im Reichswahlauausschuß sind die 6 größten Parteien des Reichstags vertreten durch Abg. Dittmann (Soz.), Abg. Dietrich (Preussl., Dt.-natl.), Regierungsrat Klöcker (Ztr.), Pöck (Komm.), Garnick (D. Sp.) und Professor Danike (völk.). Den Vorsitz im Reichswahlauausschuß hat der Reichswahlleiter Wagemann.

### Nachlänge aus der Putschzeit.

Anfang April soll vor dem ordentlichen Gericht in Leipzig ein „Hochverratsverfahren“ gegen den Schriftsteller Dr. Hans von Sontig aus München zur Verhandlung kommen.

Dieses in der Presse wiederholt besprochene Verfahren scheint schon seit Monaten. Dem Verteidiger des Angeklagten ist es trotzdem bisher nicht gelungen, Einblick in die Akten zu erlangen, und der Angeklagte selbst konnte erst jetzt von dem Oberreichsanwalt eine Auskunft über eine der gegen ihn erhobenen Beschuldigungen erhalten. Aus ihr ergibt sich, daß von Sontig als Führer der „militärischen Arbeiterorganisation Mitteldeutschland“ im November 1923 den „Befehl zum Losziehen“ gegeben haben soll. Der Prozeß Sontig dürfte also wahrheitsgemäß die tiefen Hintergründe des Putschjahres 1923 nochmals aufrollen.

Mit welchem Erfolg die Staatsanwaltschaft diesen Prozeß führen wird, mag vorläufig dahingestellt bleiben. Aber es scheint angebracht, darauf zu verweisen, daß die militärischen Führer des Siller-Putschs entweder freigesprochen oder gar nicht verfolgt bzw. amnestiert werden. Die militärische Zeitung des Rüsttriner Putschs nebst ihren „Stützgruppen“ ist ebenfalls längst amnestiert. Warten wir ab, ob diese Art der Rechtsprechung auch auf einen linksgerichteten Mann, dem vorläufig noch kein Verbrechen nachgewiesen ist, Anwendung finden wird.

### Die Hintermänner der Feme.

Der Femeaussschuß des Landtags hielt am Freitag eine Abend Sitzung ab. Der in Untersuchungsgewahrsam übernommene Schulz hat an den Ausschuss ein Schreiben gerichtet, in dem er seine Angaben ergänzte und richtigstellte. Er erklärt u. a. die große Anzahl S. (Schwarze Reichswehr) Kommandos im Kreis „Hausdam“, daß die Großgrundbesitzer dieser Gegend die Bewegung unterstützten. Das Justizministerium teilt dem Ausschuss mit, daß das Landberger Verfahren dem Staatsgerichtshof überwiesen ist.

Darauf erklärte Abg. Diel (Ztr.) den Bericht über die Einschüchterung in die Geschäftsbücher der Firma Stier. Er erklärt, eine reifliche Aufklärung des Beweisbemas sei nicht möglich, weil trotz allem Suchen das Hauptkontorrent nicht aufgefunden war. In einem Privatkonto des Hauptmanns Stier sind in der Zeit vom 20. Juni 1923 bis zum Januar 1924 Belastungen für verschiedene Personen, darunter für von Panowitz, Oppermann, Ebersbach, Schmiedeberg und unter dem 4. August eine Belastung für Klapprott.

Der Berichterstatter erklärt, er habe die Rechercheung gewinnen müssen, daß noch ein weiteres Buch existiere, das aber „nicht aufzufinden“ sei. Der Berichterstatter schließt seinen Bericht mit der Anregung, was seinen des Ausschusses alles zu unterlassen, was das Ansehen der Firma Stier, die in der Hauptsache be-

hörden belletrere, schädigen könnte, und ergänzt den Bericht im Verlauf der Debatte dahin, bezüglich der fehlenden Eintragungen ins Hauptbuch über die Lieferung einzelner Stücke sei zu erklären, daß dies an sich nichts Auffallendes ist. Walter Stier habe offenbar aus freundschaftlichen Gründen für seine alten Bekannten gut und wieder das befragt.

Abg. Buch (Komm.) hält eine weitere Aufklärung für notwendig, um so mehr, als nach der Mitteilung des Berichterstatters in den Büchern der Firma Klapprott vorhanden sei. Durch Einblick in die Kartofel habe er

auch den Namen Lechow,

der beim Morde Mathenans eine Rolle spielte, entdeckt. Es sei notwendig, Zeugen zu vernehmen, die in die Angelegenheit eingeweiht sind und die Aussagen können, in welcher Art sich die Beziehungen abgepielt haben. Abg. Buch benennt weiter den wegen Femeordes verurteilten Feldwebel Stein als Zeugen darüber, daß die Firma Stier nicht nur an die Kompanie von Panowitz, sondern auch an das Bataillon Venn, dem Stein angehört, schenkungsweise grüne Uniformen geliefert habe zu einer Zeit, als sich die Taten abspielten. Stier arbeite heute noch in erheblichem Umfang für Behörden, insbesondere für die Schupo, für das Wohlfahrtsamt usw.

Abg. Roth (Dt.-natl.): Nachdem wir die Ausführungen des Abg. Diel gehört haben, bin ich der Meinung, daß kein Bedürfnis nach der Vernehmung der vom Abg. Buch benannten Zeugen besteht.

Abg. Eichhoff (Dt. Sp.) erinnert daran, daß man auf die Firma Stier erst durch die Bekundungen des Herrn Stier gekommen sei, daß er den Oberleutnant Schulz seit 1923 kenne und ihm damals auf dem Umweg über den Landarbeiterverband Anträge geliefert habe. Stier hat diese erste Bekundung widerrufen. Dieser Widerruf scheint richtig zu sein. Es scheint nach den Büchern festzustellen, daß sich Stier im Irrtum befunden hat.

Abg. Kiedel (Dem.): Für die durch Juruf aufgestellte Behauptung habe ich verschiedene Anhaltspunkte. Ich will zwei sehr triftige nennen:

1. Es ist mir zuverlässig mitgeteilt, daß bei Schulz die Photographie einer bekannten politischen Persönlichkeit mit einer sehr freundschaftlichen Widmung gefunden worden ist.

2. Daß an gewissen Besprechungen aus dem Sommer 1923 über die Schulz selbst ausgeführt hat, eine sehr bekannte Persönlichkeit des öffentlichen Lebens mindestens einmal teilgenommen hat, deren Namensnennung bei allen das lebhafteste Erschaunen hervorgerufen würde.

Damit schließt die öffentliche Sitzung. In der sich anschließenden nichtöffentlichen Sitzung beschloß der Ausschuss, am 18. April in öffentlicher Sitzung den Bericht über die Vernehmung von Zeugen vor den einzelnen Amtsgerichten entgegenzunehmen und mit den Präsidenten zu beginnen.

### Finsterwalde vor Gericht.

Der Landfriedensbruchprozeß vor dem Rottbuser Schöffengericht läßt sich gut an. Die 35 Angeklagten sind sehr erregt, weil sie ihre Richter für befangen halten. Ein Zwischenenspiel aus der Donnerstag-Verhandlung beleuchtet die Situation:

Die Verteidiger Dr. Zacharias und Dr. Cohn (Berkn) haben bei dem Gericht gegen den Schöffen Boboff den Antrag eingebracht, ihn wegen Befangenheit abzusetzen, da er die beiden Verteidiger als „Berliner Judenjugend“ bezeichnet hatte. Das Gericht verbot sich nach kurzer Beratung, daß es über den Antrag vorläufig nicht beschließen werde, weil Boboff nur Erzkassier sei und vorläufig also nicht amtierend werde.

Die Verteidiger erteilen darauf diesem Schöffen, der sein überparteiliches Ehrenamt recht eigenartig auffaßt, ein Nachbelehrung. Sie sehen ihm in konzilianter Form auseinander, daß ein Richter, natürlich auch ein ehrenamtlicher Richter, sich selbst als befangen erklären könne. Boboff, der übrigens auch Angehöriger des Landbundes ist, wird die abfälligen Äußerungen über die Verteidiger und die Angeklagten schmerzlich ableugnen können. Bis jetzt hat Boboff von seinem Recht, sich selbst für befangen zu erklären, noch keinen Gebrauch gemacht.

Von den Finsterwalder Bürgern, die parteipolitisch neutral sind und den Fadelzug am Reichspräsidentengeburtstag als unbeteiligte Zuschauer erlebt haben, sind bis jetzt nur zwei benommen worden. Diese zwei, an deren Glaubwürdigkeit nicht der mindeste Zweifel besteht, haben unter ihrem Eide ausgesagt, daß sie gesehen haben, wie ein geschlossener Trupp von Werwolf- und Stahlhelmleuten mit Fadeln in die Zuschauermenge einfiel.

Nach dem Auftreten des zweiten dieser Zeugen haben die Verteidiger erneut und nun zum drittenmal den Antrag gestellt, diejenigen Zeugen, die Teilnehmer des Fadelzugs waren, vorläufig unter Aussetzung der Vereidigung zu vernehmen.

Mit dem Auftreten Boboffs hat es nach der „Vossischen Zeitung“ folgende Wendung genommen: Dem Rechtsanwalt Zacharias ist ein an die Redaktion einer Rottbuser Zeitung gerichteter Brief übergeben worden, in welchem ein Abonnent eine am

### Ueberwindung des Marxismus?

(Zu Gendriß de Mans Buch „Zur Psychologie des Sozialismus“.) Die letzten Jahre haben uns überdehnt mit Literatur verfehen, die mit mehr oder minder zulanglichen Mitteln an der Ueberwindung des Marxismus“ arbeitet, so daß wir einigermaßen festiglich auf ein Buch bliden, das in seinem Wortlaut selbst angibt, es solle die Ueberwindung der marxistischen Denkweise darstellen, und dessen erster Teil die Ueberwindung ist. Die Befreiung vom Marxismus“. Jeder, der die sozialistische Literatur der letzten Zeit verfolgt, hat ein gewisses Grauen vor der Ueberheblichkeit, mit der man vielfach auf Auffassung von sehr viel jüngerem Willen und dafür um so unangenehmeren Können an die Kritik der marxistischen Lehre heranzugeht. Eine um so erfreuliche Erscheinung in der Reihe der gegenwärtigen sozialistischen Theorien ist darum das oben bezeichnete Werk Gendriß de Mans. Schon ein erster Blick in das Wortlaut zeigt uns, daß wir es hier mit einem ernsthaften Versuch zu tun haben, einen Beitrag zur Lösung der geistigen Krise des Sozialismus zu geben.

Er läßt sich zum einmal nicht durch einfaches Zergewinnen aus der Welt schaffen: diese geistige Krise des Sozialismus. Und wenn Gendriß de Mans davon spricht, daß die in der Kriegszeit ungeheuer gesteigerte geistige Produktion und besonders die immer noch mehr gesteigerte geistige Produktion Fragen am allerbesten dem Marxismus zugute kommt, so spricht er damit eine in entgegenstehende Richtung nur allzu bekannte Tatsache aus. Einzigartigem Gegenüber der Zeit beweisen als Annahmen nur die Möglichkeiten dieser Behauptung. Und wenn Gendriß de Mans weiter behauptet, daß eine große Spalt zwischen Theorie und Praxis innerhalb der sozialistischen Bewegung herrsche, so spricht er auch nur eine Tatsache aus, die z. B. in sozialistischen Kreisen schon lange zu den meist besprochenen Problemen gehört. Und wenn Gendriß de Mans als Symptom dieser geistigen Krise anspricht den Mangel an Energie, an Energie, an festen Willen, die entscheidende Energie und Festigkeit der sozialistischen Bewegung, so spricht er damit nur eine Tatsache aus, die jeder eingetragene, der den Kampf im Tageskampf kennt, täglich zu fühlen weiß, und die z. B. auch zu einem wesentlichen Teile die Ueberwindung zu einem fruchtbareren Sozialismus erklärt.

Die Tatsache dieser geistigen Krise läßt sich nicht leugnen. Und je wichtiger eine je mehr ernsthafte Beschäftigung mit den Grundlagen der sozialistischen Bewegung, und je tiefer wissenschaftlicher Ernst und größte wissenschaftliche Genauigkeit die Untersuchung Gendriß de Mans aus. Er stellt das Recht fest bei der Frage, indem er in den Ueberbrieffen dogmatischer Marxistischer

und fanatischer Propaganda hineinruft: „Was versteht ihr überhaupt vom Marxismus? Wer mit dem Marxismus rechnen will, muß erst einmal sagen, was er unter Marxismus versteht. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß heute jeder sozialistische Theoretiker eine andere Spielart des Marxismus als den einzig wahren Marxismus betrachtet, und daß darüber hinaus im politischen Tageskampf Ansichten als Marxismus ausgegeben werden, die nun unter dem Namen mit den Lehren von Karl Marx nichts mehr zu tun haben. Es herrscht hier also die größte Begriffsverwirrung und die heute übliche Mode, sich einen Popanz als Marxismus zurechtzubauen, auf ihn loszuschlagen und dann zu glauben, man habe Marx überwunden, ist ein sehr einfaches Beginnen. Gendriß de Mans sagt seine Aufgabe zuerst an. Ihm kommt es nicht darauf an, zum Schluß als Sieger über Karl Marx dazustehen, sondern er versteht unter Marxismus den Gesamt Komplex der geistigen Haltung der heutigen Arbeiterklasse und untersucht die psychologischen Grundlagen dieser Haltung. Dabei geht dann auch je weniger überhalte Satz aus der Lehre von Karl Marx in die Breite, ohne daß Gendriß de Mans davon Aufhebens macht. Besonders erwähnenswert ist dabei, wie offen de Mans sich als früherer Schüler Karl Marx bekennt und wie selbstverständlich er die noch heute gültigen Fundamentalelemente der marxistischen Lehre als gültig anerkennt.

Der Hauptwert des Buches liegt in den Untersuchungen über das Verhältnis von Lehre und Leben. De Mans vertritt gemäß den Erfahrungen der neuere Psychologie die Ansicht, daß das Denken abhängig ist vom Willen. Nicht die Wissenschaft kann uns letztes Ziel geben, sondern Ideale werden im Herzen geboren und im Herzen getragen. Der menschliche Wille, der aus tiefstem psychischen Grunde kommt, kann uns Ziele wahren Lebens zeigen und nicht die Wissenschaft. Das Denken ist abhängig vom Willen, es hat nur orientierende und heraushebende Funktion. Unmittelbare Erfahrung ist nicht das Ergebnis eines Denborganges, sondern Ergebnis einer psychischen Reaktion auf einen äußeren oder inneren Reiz. Dadurch, daß ein solcher Reiz (z. B. ich) jede das Gerannahmen von tiefenorganen Wollen am Himmel, — oder aus dem Unterbewusstsein steigt ein solcher Eindruck wieder in das Bewußtsein und wird empfunden, wird eine besondere Vorstellung erzeugt: die Vorstellung, daß ein Stimmungsstoff. Diese Vorstellung ist mit einem bestimmten Gefühlsablauf (Affekt) verbunden: nämlich dem Gefühl der Angst vor dem Gefahren des Sturmes. Dieses Gefühl führt zu einer bestimmten Willensbestimmung: zu dem Willen, Schutz unter einem Dach zu suchen. Wenn dieser Wille zur Tat wird, ist die Reihe dem Reiz dieser zur Willenshandlung erschöpft. Es ergibt sich also folgendes Schema: Reiz — Vorstellung —

Affekt (Gefühlsablauf) — Willensvorstellung — Willenshandlung. Es ist möglich, daß diese Handlung hervorgerufen wird ohne irgend einen Denborgang, indem ich z. B. ohne nachzudenken mechanisch beim Herannahen des Sturmes unter ein Dach flüchte. Möglich ist aber auch, daß mit der Vorstellung vom Herannahen des Sturmes mehrere Affekte, die untereinander freiden, verbunden sind: nämlich die Furcht vor dem drohenden Regen, die Freude an dem gewaltigen Spiele der Naturgewalten, die Angst vor dem Blitzeinschlag in den Raum, der als einziger Schutz auf weiter Fern zu sehen ist. Hier steht das Denken ein. Es ordnet die Gefühle, vergleicht die mit ihnen verbundenen Willensvorstellungen miteinander, vergleicht sie mit früheren Erfahrungen und entscheidet nun, was ich tun soll. Das Denken ordnet also nur diese Willensvorstellungen. Die Entscheidung über die Willenshandlung hängt jedoch nicht vom Denken, sondern von der Stärke, der die Willensvorstellungen auslösenden Gefühle ab. De Mans versteht damit der auch heute noch beliebten Ueberschätzung der Wissenschaft den Todesstoß und jetzt den menschlichen Willen wieder an die erste Stelle. Nach ihm ist es unmöglich, den zukünftigen Lauf der Weltgeschichte schon heute bestimmen zu wollen. Die künftige Entwicklung wird sich entscheidend nach der Kraft ihrer Träger richten. Und die Rolle der Arbeiterklasse ist nicht im wirtschaftlichen Entwicklungsprozeß vorbezeichnet, sondern ist abhängig von der Größe und Unmittelbarkeit ihrer Ideale, von der Fähigkeit und Energie ihres Willens — kurzum von dem geistigen Werte der Masse. Der Sozialismus darf um seiner Realisierung willen nicht nur Sache des Verstandes bleiben. Er muß Sache des ganzen Menschen, Sache des Herzens sein. Auf diesem Fundamentalkat des Buches beruhen seine außerordentlich reichhaltigen Untersuchungen über die psychologischen Probleme sozialistischer Zukunftsgestaltung. Es kann hier nicht näher auf Einzelheiten eingegangen werden. De Mans verfügt über einen ungeheuren Schatz an Erfahrungen in der internationalen sozialistischen Bewegung, eine außerordentlich stark wirkende Darstellung seiner Anschauungen zu geben. Schon diese kurzen Andeutungen zeigen den grundlegenden Wert dieses Buches. Gendriß de Mans ist ein origineller wissenschaftlicher Kopf, der als einer der ersten sozialistischen Theoretiker sich frei macht von dem überkommenen allbeherrschenden Entwicklungsleben und mit Mut und zulänglichem wissenschaftlichen Können die psychologischen Grundlagen aller menschlichen Entwicklung untersucht. Er verdient deshalb gelesen zu werden, auch von denen, die im ersten Augenblick glauben, seine Gegner sein zu müssen.

Heinrich Reiss jun.



Mittwoch zwischen ihm und dem Schöpfen Boboff stattgefunden unterhalten sich. Boboff hat sich nach der Schilderung dieses Briefes fürchtbar wichtig getan und ausdrücklich gesagt: Er verheißt nicht, daß die Finsterwalder die Berliner Juden Isaac und Sohn nicht abgelehnt hätten. Es fehlt nur noch, daß außer ihm Fischwasser, Beniger sei und Fromme Verteidiger, dann können die Finsterwalder darauf rechnen, daß sie zum Tode verurteilt werden.

Fischwasser und Fromme sind zwei bekannte deutsche nationale Stadtberedner. Fromme ist Rechtsanwalt. Bei der Verlesung des Briefes erlitten aus dem Zuschauerraum verschiedene empörte Zwischenrufe, die in der Erregung des Augenblicks nicht verständlich waren.

## Der Reichsarchiv-Scandal.

Seit Jahren wird eine von der Öffentlichkeit viel zu wenig beachtete maßlos heftige Propaganda gegen die Republik und die deutsche Arbeiterschaft von einer Stelle aus getrieben, die durch ein System höchst zweifelhafter Kanäle ihr „Material“ an Tageszeitungen und Zeitschriften im Stile des Herrn Cokmann heranbringt — mit den Geldern der Republik! Dieses der „militärischen Geschichtsschreibung“ der deutschen Republik dienende Institut heißt „Reichsarchiv“ und steht in dieser Woche bei der Beratung des Reichshaushaltplans für 1926 Abschnitt V, Kapitel 8, das mit einer Ausgabensumme von 1 222 655 Mark abschließt, im Reichstag zur Debatte. Zu neun Beamteln besteht das Personal dieses eigenartigen Gebildes aus ehemaligen Offizieren; als „Konzeptionschulzen“ hat man zwei oder drei Historiker im Haupt- oder Nebenberuf in das Institut übernommen. Der Abschnitt „Befolgungen“ schließt ab mit einer Ausgabensumme von 720 132 Mark und umfasst einen „Präsidenten“ im Range eines Generals, zwei „Oberarchivräte“ im Range eines Obersten, neun Oberstleutnants, 18 Majore, 27 Hauptleute und 54 beamtete Sekretäre, 27 „Hilfskräfte“ verschlingen allein 222 000 Mark.

Fragen wir nun einmal, welche geistige Kost uns dieses mit einer guten Million der Steuerzahler gespeiste Institut vermittelt.

Zunächst die amtlichen Produkte des „Reichsarchivs“: Hier muß man bedauerlicherweise konstatieren, daß in den bisher erschienenen Bänden des Archivs die Traditon strengster Objektivität, die der preussische Generalstab bei Abfassung seiner „Generalstabswerte“ früher hochgehalten hat, im republikanischen Reichsarchiv sehr wenig zur Geltung kommt. So wird die Entwicklung des „Aufmarschgedankens“ im ersten Bande des sogenannten Generalstabswertes über den Weltkrieg ganz im Sinne der wilhelminischen Generalstabsmentalität abgewandelt. Daß der „Durchmarsch durch Belgien“ geeignet war, im Zusammenhang mit dem europäischen Bündnisystem die ganze Welt in Brand zu stecken, das haben die Offiziere des Reichsarchivs heute noch nicht begriffen. Die Aufstellung der Schlieffen'schen Vormarschoperation durch Belgien erscheint ihnen völlig gerechtfertigt „angesichts der starken französischen Grenzbesetzungen“; „sonstige Bedenken aber wollte General Schlieffen in einem Kriege, in dem es um den Bestand des Reiches ging, nicht gelten lassen“.

Auch die Rolle, die der Generalstabchef Graf Moltke in den letzten Stunden vor dem Ausbruch des Weltkrieges spielte, wird durch das Werk des Reichsarchivs eher verdunkelt als aufgeklärt. So ist bei aller Objektivität in rein militärischen Dingen die Arbeit des „Reichsarchivs“ für den historischen Quellenforscher nahezu wertlos, da bei den wichtigsten Berührungspunkten zwischen Seerführung und Politik der Forscherwille dieses Instituts von rein militärischen und nationalistischen Tendenzen überwuchert wird.

Nun zu der außeramtlichen „staatsbürgerlichen Beschäftigung“ der Herren Ober- und Unterarchivräte des Reichsarchivs. Die Republik hat es nicht nötig, die Meinungsfreiheit ihrer Staatsbürger, wie das in der Monarchie der Fall war, zu knebeln. Was sie jedoch — wenn sie Wert auf ihre Autorität legt — als Minimum von den durch ihren Dienst an den neuen Staat gebundenen Beamten verlangen muß, ist, daß Kenntnisse, die man sich kraft seines Amtes erwirbt, nicht an die Todfeinde der Republik weitergibt und sie im Dienst einer staatsfeindlichen Propaganda verwerten läßt.

So ist Ende 1924, in der Amtszeit eines aus der deutschen Arbeiterschaft hervorgegangenen Reichspräsidenten, in einem privaten Verlag (Reimar Hobbing) ein umfangreiches Quellenwerk mit zahlreichen Dokumenten und Urkunden erschienen, das den Titel trägt: „Der Marxismus und das deutsche Meer im Weltkrieg“, unter Benutzung amtlicher Quellen dargestellt von Otto Volkmann, Mitglied des Reichsarchivs. Das ganze Werk stellt nichts anderes als einen schonungslosen Angriff gegen die Republik und ihre Entstehungsgeschichte dar und reiht sich würdig in die Rolle ein, die Archivrat Volkmann als Kronzeuge des Herrn Cokmann bei dem „Dolchstoß-Prozess“ in München gespielt hat.

Da existiert weiter ein Oberarchivrat Wolfgang Förster, dessen Lebenswerk es bis jetzt gewesen ist, für den wegen Hochverrats angeklagten General der Infanterie a. D. Erich Ludendorff auf Grund seiner amtlichen Autorität und Quellenkenntnis eine Entlastungsschrift zu schreiben. Dieser Oberarchivrat hält es auch für notwendig, in kurzen Intervallen der deutschen nationalen „Kriegszeitung“ Aufsätze aus seinem „Forschungsgebiet“ zu übersenden, die lediglich der Verherrlichung Wilhelms 2. dienen.

Da existiert weiter ein Oberarchivrat Obkircher, dessen fachtechnisches Publikationsorgan die „Deutsche Zeitung“ darstellt. Hier pflegt der Oberarchivrat als amtlicher „Geschichtsschreiber“ der Republik die Reichsregierung, und zwar den Reichskanzler und den Reichsaussenminister gelegentlich zu verhöhnern und seine historischen „Fachkenntnisse“ in den Dienst der völkischen Gassenhauerjournalistik zu stellen.

Damit soll keineswegs der vollständigen Auflösung des Reichsarchivs das Wort geredet werden. Dieser Krieg verdient es, daß man ihn festhält und seine Spuren sucht und sammelt — aber beiseite nicht im Sinne der Kriegs-

propaganda der Obkircher, Volkmann und Förster, nicht im Geiste der Stabskajinos und der „Vaterländischen Verbände“ und dazu noch mit dem Gelde der Republik, sondern objektiv, ohne jegliche nationalistische Schminke: Das sagt der Offizier — das berichtet der Bandstürmer seiner Frau; so dachte die Truppe — so die Generalität! Die Republik hat keinen Grund, all das totzuschweigen, was in diesem schrecklichen Jahrfünft menschlich groß und erhaben war, sie muß es sich aber verbitten, daß man im Schutze einer staatlichen Institution Propaganda gegen den neuen Staat und seine Träger in den Zeiten der tiefsten Not, die deutsche Arbeiterschaft, treibt. Darum Augen auf und Taschen zu! Seht euch erst mal die Leute an, denen diese Million bewilligt werden soll.

Sermann Schüßinger.

## München und die Frankfälscher.

In der ungarischen Frankfälscher-Affäre wird neuerdings bekannt, daß der Sekretär des Bringen Windischgrätz, Kaba, ebenso der Graf Teleki und zwei weitere Vertrauensleute des Bringen, namens Görö und Ketai, wiederholt bei dem Kartographischen Institut in München vorgeprochen und wegen Papierlieferung zur Herstellung von angeblichen Relieffarten verhandelt haben. Tatsächlich wurde aus diesem Institut solches Papier nach Budapest geliefert.

Diese Tatsachen wurden auch von den vor kurzem in München weilenden französischen Persönlichkeiten festgestellt. Sie haben entgegen den amtlichen Dementis in der Affäre selbständige Untersuchungen in München vorgenommen.

Unter dem Titel: „Wann wird Teleki verhaftet?“, veröffentlicht die Wiener „Arbeiterzeitung“ ein Gespräch, das Graf Teleki im Januar mit Görö hatte, also zu einer Zeit, als schon die meisten Beschuldigten verhaftet waren. Die Unterredung nahm nach Telekis Darstellung folgenden Verlauf:

Teleki: Bist du an den Fälschungen beteiligt?  
Görö: Ja; du weißt es ja, daß ich im Kartographischen Institut die Arbeiten leitete.

Teleki: Aber du hast ja mir dein Ehrenwort gegeben, daß du dich nicht beteiligen wirst.

Görö: Das ist richtig. Aber ich bin vor allem Offizier und als mich General Saitz zu der Arbeit abkommandiert hatte, fühlte ich mich durch den Befehl meines Vorgesetzten des Ehrenwortes entbunden.

Es geschieht jetzt zum erstenmal, bemerkt die Wiener „Arbeiterzeitung“ dazu, daß der militärische Charakter der Fälschungen von einer der Regierung nahestehenden Person zugegeben wird. Es muß schon schlecht um Teleki bestellt sein, wenn er dieses so sorgsam behütete Geheimnis lüftet.

## Wie in Deutschland.

Aus Paris wird uns geschrieben: Die Verfallserscheinungen, die sich in der kommunistischen Partei geltend machen, treten nunmehr auch in der kommunistischen Gewerkschaftsorganisation in Erscheinung. Vor einiger Zeit haben etwa 280 aus der Partei ausgestretene Kommunisten nach Moskau ein Schreiben gerichtet, in dem die Leitung der französischen Partei scharf angegriffen und ihr der Vorwurf gemacht wurde, daß sie für den Rückgang des Kommunismus in Frankreich verantwortlich sei. Einen ähnlichen Schritt haben jetzt angefehene Mitglieder des kommunistischen Gewerkschaftsverbandes unternommen. In einem Schreiben bringen sie ihre Unzufriedenheit und ihre Vorstellungen über den Stand der kommunistischen Gewerkschaftsbewegung zum Ausdruck. Die Mitgliederzahl der kommunistischen Gewerkschaften sei stark im Sinken begriffen und werde von der Zahl der Mitglieder des freien Gewerkschaftsverbandes weit übertroffen. Der Einfluß der kommunistischen Gewerkschaften habe unter dem Mißerfolg des kommunistischen Generalstreiks im Oktober stark zu leiden.

Die Schuld dafür trage die kommunistische Partei. Überall herrsche der Geist der Unduldsamkeit und unter diesen Umständen drohe der Organisation die Gefahr, jede Laikraft zu verlieren.

## Frankreichs Finanzsorgen.

Die sozialistische Kammerfraktion hat am Donnerstag beschlossen, gegen die vom Finanzminister vorgeschlagene Erhöhung der Umsatzsteuer zu stimmen. In der Fraktionsitzung vertrat Genosse Leon Blum die Auffassung, daß die Sozialisten sich bei der Abstimmung enthalten sollten, um nicht im Lande den Eindruck einer systematischen Opposition der Sozialisten entstehen zu lassen. Dagegen haben Renaudel, Mistral und Pressimane entschieden Stellung gegen die Erhöhung der Umsatzsteuer genommen. Schließlich wurde eine Entschließung gefaßt, in der die sozialistische Fraktion ihre Vertreter in der Finanzkommission auffordert, die Herstellung des Budgetausgleichs mit andern als den vom Finanzminister vorgeschlagenen Mitteln anzustreben und auf jeden Fall die Erhöhung der Umsatzsteuer anzulehnen.

Die Kammer hat am Donnerstag vormittag die Beratung über den Einnahme-Etat abgeschlossen. Das gesamte Finanzgesetz und damit die darin einbegriffenen, schon von Caillaux beantragten Erhöhungen der Post- und Telegraphengebühren, ist mit 415 gegen 128 Stimmen angenommen worden. Im Laufe der Debatte wurde die Frage der Zuwendung der Annuitäten aus dem Dawesplan behandelt, wobei der Finanzminister darauf hinwies, daß der französische Anteil an den deutschen Reparationszahlungen, der für dieses Jahr 2490 Millionen beträgt, für die Einrichtung der Besatzungstruppen (479 Millionen) und für die Entschädigungszahlungen an die Kriegsbefehlshabenden (1400 Millionen) verwendet werden soll. Ueber die Verwendung des restlichen Betrages soll ein besonderes Gesetz entscheiden.

Die Finanzkommission der Kammer hat am Donnerstagabend die Beratungen über die Finanzvorlage bereits begonnen. Sie wird jedoch erst am Freitag den Finanzminister selbst anhören und ihren Bericht kaum vor Ende der Woche in der Kammer einbringen. Die Diskussion im

Plenum dürfte also frühestens am Dienstag nächster Woche beginnen. Die neue Verzögerung erklärt sich zunächst daraus, daß man inzwischen versuchen will, eine Kompromißlösung zu finden. Es scheint jetzt auf beiden Seiten, sowohl bei der Regierung als auch in der Finanzkommission, der Wunsch zu bestehen, den Ausbruch eines neuen Konfliktes zu vermeiden. Man vermißt jedoch bisher positive Vorschläge, die die von der Regierung beantragte Erhöhung der Umsatzsteuer ersetzen und den gleichen Betrag an Einnahmen liefern könnten.

## Notizen.

Attentat auf Kälz geplant? Auf dem Bahnhof Obergfurt bei Mährisch-Osttau (Tschekoslowakei) soll nach einer Meldung aus Obergfurt ein Reichsbürger verhaftet worden sein, auf den die Polizei wegen seines aufgeregten Benehmens bei dem Ueberstreiten der Grenze aufmerksam wurde. Er halte keinen Paß und erklärte bei seinem Verhör, daß er Mitglied einer deutschen rechtsradikalen Organisation und in dieser ausgelost worden sei, auf den Reichsinnenminister Kälz ein Revolverattentat auszuführen. Da er vor diesem Auftrag zurückgeschreckt sei und infolgedessen die Feme zu befürchten gehabt habe, sei er über die Grenze geflohen. Einzelheiten über die sofort eingeleitete Untersuchung fehlen noch.

Landtagsauflösung abgelehnt. In der Donnerstagssitzung des Sächsischen Landtags wurde ein Antrag der sozialdemokratischen Minderheit auf Auflösung des Landtags mit 60 gegen 27 Stimmen abgelehnt. Gegen den Antrag stimmten sämtliche bürgerlichen Parteien und die Mehrheit der sozialdemokratischen Landtagsfraktion.

Keine Wiedereinführung der Sommerzeit. Der Wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichswirtschaftsrats lehnte am Mittwoch mit allen gegen eine Stimme die Wiedereinführung der Sommerzeit ab.

Reichters Rückgang der Arbeitslosigkeit. Auf Grund der im Reichsarbeitsministerium eingelaufenen Berichte der Landesarbeitsämter über die Arbeitslosigkeit ist festzustellen, daß durchschnittlich ein Rückgang der Arbeitslosigkeit um fünf Prozent in der vergangenen Berichtswache eingetreten ist. Der Rückgang ist besonders stark in den östlichen Gebieten und Bayern, während Westdeutschland teilweise noch Erhöhungen aufweist.

Rolf Gärtner freigelassen. Wegen Vortrags „aufreizender“ Gedichte war der Schauspieler Rolf Gärtner im Juni v. J. vom Staatsgerichtshof zu 1 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt worden. Einen ihm in Aussicht gestellten Gnadenbeweis hatte er abgelehnt, mit der Begründung, er verlange nicht Gnade, sondern sein Recht. Das Reichsjustizministerium hatte sich infolgedessen entschlossen, dem von Freunden des Verurteilten gestellten Gnadengesuch die Empfehlung an den Reichspräsidenten zu verweigern. Nun hat man sich doch entschlossen, den Fehler gutzumachen. Die weitere Straffast ist dem Verurteilten unter der Bedingung, daß er in den nächsten drei Jahren kein Verbrechen und kein schwereres Vergehen begeht, erlassen worden. Damit ist natürlich der Fall Gärtner nicht aus der Welt geschafft; denn für den Vortrag von Gedichten eine Gefängnisstrafe auszusprechen, die nach vieler Mühe in eine bedingte „Begnadigung“ umgewandelt wird, bedeutet, dem Kapitel deutsche „Justiz“ wieder ein schwarzes Blatt anzufügen.

## Depeschen.

### Mißlungenes Attentat auf Sebering.

Berlin, 26. März. Die die „S. J.“ berichtet, ist der in Mährisch-Osttau verhaftete Angehörige der Organisation Consul (Organisation C.), der gegen den Minister Sebering (einer anderen Meldung sagt gegen Kälz, wahrscheinlicher ist jedoch Sebering. Nach „Volksstimme“) ein Attentat verüben sollte, aber von seinem Vorhaben Abstand nahm, ein gewisser Fr. Gruschy aus Berlin. Gruschy wollte gemeinsam mit zwei Mitgliedern der Organisation C. in Weßfalen die Tat ausführen. Zu diesem Zwecke sollten sie in Breslau mit Armeepistolen ausgerüstet werden. Da die westfälischen Genossen zu einer Besprechung nicht erschienen waren, schrieb Gruschy einen postlagernden Brief an dieselben, verlor aber den Brief und bekam nun Angst vor der Entdeckung. Er versuchte sich über die Grenze zu retten, wurde aber — weil er keine Ausweispapiere hatte — festgehalten und versuchte nun, sich als auf der Flucht vor der Feme hinzustellen. Der Verhaftete soll bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt haben. (Siehe auch Notiz „Attentat auf Kälz?“)

### Fehrenbachs Zustand hoffnungsvoll.

Berlin, 26. März. (Radio.) Der Zustand des früheren Reichskanzlers und Vorsitzenden der Zentrumspartei Fehrenbach ist hoffnungslos. Seit 24 Stunden gibt der Kranke keine Zeichen von Bewußtsein mehr.

### Rückgang der Arbeitslosigkeit in Oesterreich.

Wien, 26. März. Die Zahl der Arbeitslosen ist in der letzten Zeit um 78 000 gesunken. Sie beträgt in ganz Oesterreich jetzt weniger als 200 000.

### Malby bleibt.

Paris, 26. März. Der Minister des Innern, Malby, ließ gestern in den Wandelgängen der Kammer erklären, daß er in einigen Tagen nach Paris zurückkehren und sein Amt wieder aufnehmen werde. Damit würden alle Gerüchte entfallen, daß Malby bereits dem Ministerpräsidenten mitgeteilt habe, er möge ihn von seinem Amte entbinden.

### Auf der Flucht erschossen.

W. Gardelegen, 26. März. Der Landjäger in Mieste hat einen Dieb, den er auf freier Lat ergriffen, erschossen, da dieser trotz mehrmaligen Anrufs nicht stehenblieb. Die Feststellungen haben ergeben, daß es sich um einen Schwerverbrecher handelt, der schon seit geraumer Zeit die ganze Gegend im Kreise unsicher gemacht hat.

### Im Streit erschlagen.

Salzwedel, 26. März. Im nahen Ballstowe gerieten zwei Knechte in Streit, wobei es zu Tötlichkeiten kam, in deren Verlauf der eine seinen Mitknecht mit einem Stück Holz so unglücklich warf, daß der Betroffene eine schwere Verletzung davontrug, die seine Ueberführung ins Kreiskrankenhaus erforderlich machten. Am Tage darauf ist der Verletzte gestorben. Der Knecht wurde verhaftet und hat sich nun wegen Totschlags zu verantworten.

### Ghetragödie.

Berlin, 26. März. In der vergangenen Nacht verlor der 41 Jahre alte Kaufmann Müller aus der Spandauer Straße seine 33jährige Frau, mit der er in Unfrieden lebte, durch zwei Schüsse in den Rücken. Während die Frau bei Nachbarn Schutz suchte, tötete sich der Mann durch einen Schuß in den Kopf.

**Wir halten mittags von 1 bis 3 Uhr (außer Sonnabends geschlossen)!**  
**Buchhandlung Volksstimme, Magdeburg.**  
Große Mühlstraße 3.

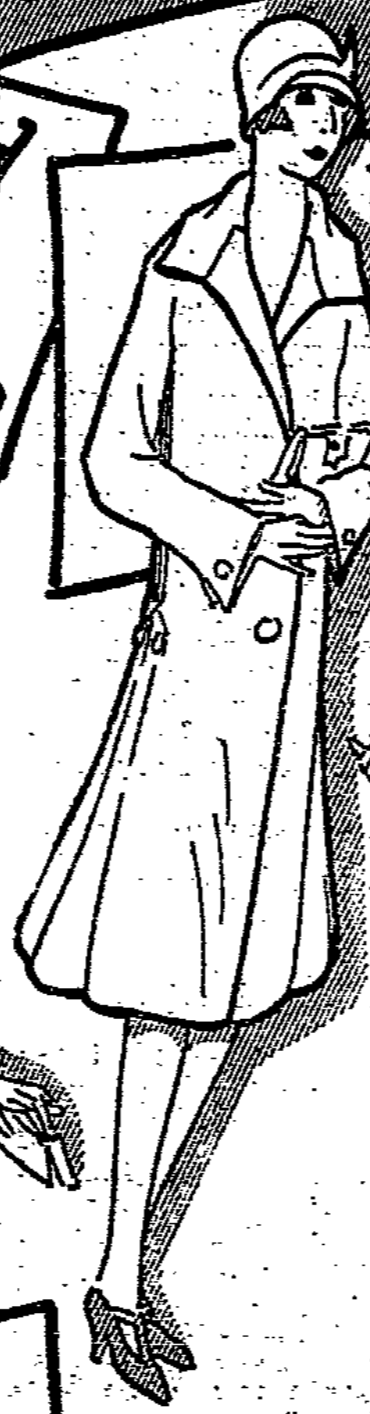


# Der Osterwunsch der Frau!

Ein neues KLEID Ein neuer MANTEL Ein neues COMPLET



**Plisseekleid**  
aus reinwollenem  
Popeline mit  
Knopf-  
garnitur **14.80**



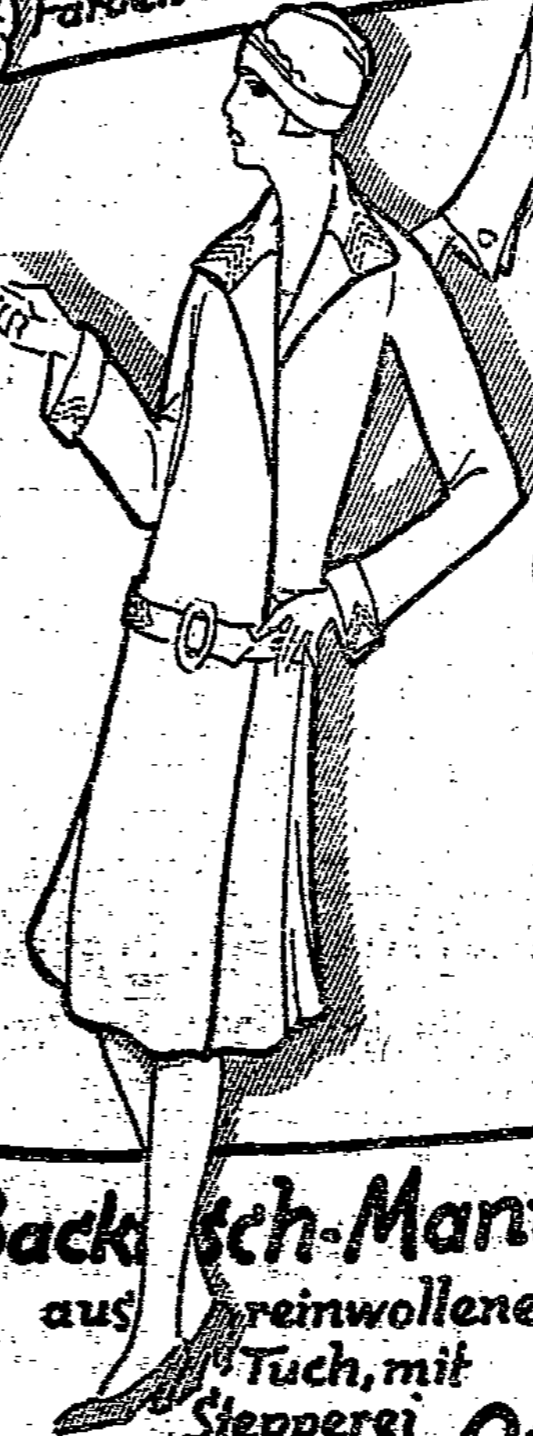
**Fescher  
Rips-Mantel**  
für starke Damen  
in allen modernen  
Farben vorrätig **49.-**



**Complet**  
aus gutem Wollrips  
in vielen  
Modafarben **55.-**



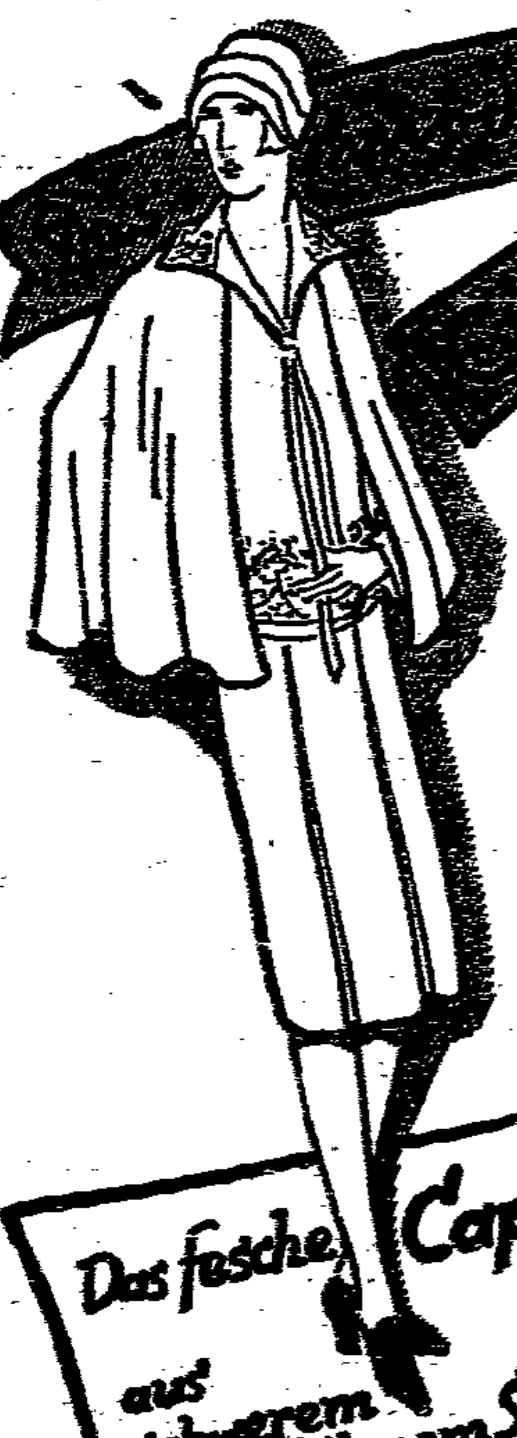
**Bordürenkleid**  
aus kashaartigem Stoff  
in hübschen  
Farbenstellungen **19.75**



**Backsch-Mantel**  
aus  
reinwollenem  
Tuch, mit  
Stepperei  
verziert **29.50**



**Complet**  
aus modernem Jacquardstoff  
Kleid mit imit.  
Goldleder besetzt **25.50**



**Das fesche Cape-Kleid**  
aus  
schwerem  
reinwollenem Stoff  
marine-weiß **39.-**

Boueyal-Mantel	für Mädchen, in reizender Ausfertigung	Stk. 10.75	8.75
Tuch-Mantel	für junge Damen, mit schlichter Blende, in hübsch. Farben	Stk. 19.80	15.80
Frauen-Mantel	aus gutem Tuch, große Reize, selbde Farben	Stk. 28.00 29.50	22.50
Schiffen- und Streifenkleider	reine Wolle, erquickende, moderne Farbenstellungen	Stk. 26.70 21.00 16.80 12.90	9.80
Wachseleone und Marocain Kleider	exotisch, tolle Stoffe	Stk. 19.90 17.50 14.75	11.90
Elegante Frühjahrskleider	in Popeline, Gebarbine und Rips, in allen ge- wünschten Rebejard.	Stk. 42.00 28.00 25.70 19.90	12.80
Frauen-Kleider	aus prima Gebarbine, mit Taupengarnitur, die Größe 52 nur 2 Stk.	Stk. 22.50	22.50

**Moderne  
Formen,  
gute Stoffe,  
beste  
Verarbeitung,  
niedrigste  
Preise!**

# Siegfried Cohn

NEUE WEG 53/60



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg den 26. März 1926

Die große Wirtschaftsrechnung.

Vom 1. April bis 31. März rechnet das Verwaltungsjahr der Stadt. Bis zum 1. April müßte deshalb in jedem Jahre die Wirtschaftsrechnung für das kommende Jahr aufgestellt sein, wenn die rechte Ordnung herrscht.

In den Wochen vor dem Wechsel des Verwaltungsjahres muß daher in den Ratssitzungen mit großem Fleiß gearbeitet werden, soll die große Rechnung rechtzeitig zum Abschluß kommen.

Der Gesamtetat der Stadt Magdeburg setzt sich zusammen aus etwa 40 Einzelhaushaltsplänen. Wierzig Pläne müssen also aufgestellt, beraten und verabschiedet werden.

Der Finanzverwalter hat in diesem Jahre rund 8 1/2 Millionen gestrichen, trotzdem blieben noch 59 Millionen als Endsumme. Es bleibt dabei in den Einnahmen noch ein Fehlbetrag von 2 372 326 Mark.

Der letzte Jahresplan der Stadt in der Vorkriegszeit schloß mit etwa 81 Millionen Mark. Woher kommt die gewaltige Steigerung. Muß die Stadt heute mehr Beamte und Angestellte besolden als früher? In einer Denkschrift, die der Finanzverwalter, Bürgermeister Paul, den Haushaltsplänen beifügt, finden wir folgende Aufstellung. Es gab:

Table with 2 columns: Am 1. 4. 1914 and Am 1. 4. 1926. Rows include Beamtente, Ständige Angestellte, Unständige Angestellte, Ruhegehaltsempfänger und Hinterbliebene (rund).

Danach wären 468 Personen mehr vorhanden, die besoldet werden. Die Verwaltungsstellen der Stadt haben sich aber ganz bedeutend vermehrt. In die städtische Verwaltung einbezogen ist heute das Stadttheater.

Der Zweck sollte sein: die Stadt soll sparen. In der Denkschrift wird darauf hingewiesen, daß der Beamtenabbau der Stadt keine Ersparnis, sondern eine Mehrbelastung von 170 000 Mark gebracht hat.

Wie ist nun die Erhöhung der Gesamtausgaben gegenüber der Vorkriegszeit zu erklären? Die Belastung durch Gehälter für Beamte und Angestellte ist naturgemäß stärker geworden.

Aber die Hauptlast für die Gemeinde ist heute gegeben durch die sozialen Verpflichtungen, die ihr erwachsen sind aus dem Kriege.

Für die Erwerbslosenfürsorge hat sie Einrichtungen zu schaffen und zu unterhalten. Erwerbslosenfürsorge als städtische und staatliche Angelegenheit kamnte man früher nicht.

Die neuen Aufgaben der Gemeinde zeigen sich aber in der Wohlfahrtspflege. Die Stadt Magdeburg hat im letzten Geschäftsjahr vor dem Kriege für Wohlfahrtspflege insgesamt 1 014 200 Mark Aufschlag geleistet.

Diese beiden Zahlen bezeichnen das Geheuer und das Gute in der Gemeindepolitik. Die Gemeindeverwaltung hat einen neuen Charakter bekommen, viel unmittelbarer als in früherer Zeit ist jeder einzelne, besonders der Lohn- oder Gehaltsempfänger in seinen Lebensinteressen verknüpft mit der Gemeinde.

Am Donnerstag hat die Stadtkommission-Versammlung eine Reihe Einzelhaushaltspläne beraten. Von besonderem Interesse war der Etat des Badewesens. Die Hoffnungen auf Ausrückung von Bädern werden sich wieder nicht erfüllen.

Strassenbeleuchtung, Strassenreinigung, Museen, Büchereien, Schlicht- und Viehhof, Stadtbank fanden noch Erledigung. Wir verweisen auf den Bericht über die Sitzung, den wir an anderer Stelle veröffentlichen.

Untrene gegen Sozialrentnerorganisation.

In Magdeburg gibt es einen Verband deutscher Sozialrentner, der zum Vorsitzenden den früheren Markt- und Metzgermeister Fritz Tapper hat. Dieser Verband, der unter großen Versprechungen es verstanden hat, eine Anzahl alter Leute auf seine Seite zu ziehen, steht seit einigen Monaten in dem Ruhe, daß seine Geschäftsführung nicht ganz einwandfrei sei.

Großes Eisenbahnunglück.

Am Freitag morgen um 6 1/2 Uhr ereignete sich auf dem Hauptbahnhof in Magdeburg ein Eisenbahnunglück, bei dem nach den Angaben der Eisenbahnverwaltung 31 Personen verletzt wurden. Die Mehrzahl der Verletzungen sollen nur leichter Natur sein.

Beim Aufsteigen der Lokomotive auf der westlichen Seite des Bahnsteigs 2 inmitten des Bahnhofes, stand eine Lokomotive, die in den Schuppen einfahren wollte. Das Gleis westlich neben dieser Lokomotive wurde eben von einer anderen Lokomotive benutzt, die sich in Bewegung befand.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Der Verkehr wurde durch das Unglück nicht unterbrochen. Er konnte durch Umleitung der Züge vollkommen aufrechterhalten werden, und nach 2 Stunden — um 1/2 9 Uhr — waren auch die gesperrten Gleise wieder frei.

Einige Verletzte, die ins Altkrankenhaus eingeliefert wurden, erzählen über ihre Erlebnisse bei dem Unglück. In Budau waren die großen Scharen der auswärtigen Arbeiter, die täglich des morgens in die Stadt fahren, um ihrem Brotverdienst nachzugehen, wie an allen andern Tagen ausgeflogen.

Berichte von Verletzten.

Einige Verletzte, die ins Altkrankenhaus eingeliefert wurden, erzählen über ihre Erlebnisse bei dem Unglück.

Ich sah in der Ede an einem Fenster, daß der anfuhrnden Lokomotive abgekehrt war, so daß ich sie nicht sehen konnte. Da der Zug über Weichen fuhr, auch der Bahnhof sogleich er-

reichend sein mußte, hatte er sein Tempo schon ganz wesentlich vermindert. Einzelne im Abteil bereiteten sich bereits auf das Aussteigen vor. Da gab es plötzlich einen starken Ruck und Knack.

Ich fand mich unter Holzspalttern und -strümmern liegend wieder. Es gelang mir, mich selbst frei zu machen. Am Kopf und über dem linken Auge hatte ich einen drückenden Schmerz.

Während das Jahrgesetz nur aus den Schienen gehoben wurde, als ich mich unter den Trümmern mit Not und Mühe herbeigearbeitet hatte, hörte ich die Schreie der andern, schwerer betroffenen Verunglückten.

Es ist ein großes Glück, daß das Unglück nicht vor dem Budauer Bahnhof passiert ist. Dort war der Zug mit Arbeitern überfüllt und es wären sicher viel mehr Menschen dabei zu Schaden gekommen, als es hier ohnehin der Fall war.

Ein anderer Verletzter erzählt, daß er wohl die Lokomotive gesehen habe, zuerst jedoch nicht glaubte, daß sie sich in Fahrt befand. Als er aber erkannte, daß die Maschine dem Zuge Gefahr bringen könnte, war auch das Unglück schon geschehen.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

reichend sein mußte, hatte er sein Tempo schon ganz wesentlich vermindert. Einzelne im Abteil bereiteten sich bereits auf das Aussteigen vor. Da gab es plötzlich einen starken Ruck und Knack.

Ich fand mich unter Holzspalttern und -strümmern liegend wieder. Es gelang mir, mich selbst frei zu machen. Am Kopf und über dem linken Auge hatte ich einen drückenden Schmerz.

Während das Jahrgesetz nur aus den Schienen gehoben wurde, als ich mich unter den Trümmern mit Not und Mühe herbeigearbeitet hatte, hörte ich die Schreie der andern, schwerer betroffenen Verunglückten.

Es ist ein großes Glück, daß das Unglück nicht vor dem Budauer Bahnhof passiert ist. Dort war der Zug mit Arbeitern überfüllt und es wären sicher viel mehr Menschen dabei zu Schaden gekommen, als es hier ohnehin der Fall war.

Ein anderer Verletzter erzählt, daß er wohl die Lokomotive gesehen habe, zuerst jedoch nicht glaubte, daß sie sich in Fahrt befand. Als er aber erkannte, daß die Maschine dem Zuge Gefahr bringen könnte, war auch das Unglück schon geschehen.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Das Unglück wäre sicher weit furchtbarer geworden, wenn nicht die meisten der Arbeiter schon in Budau ausgeflogen wären; denn bis Budau ist dieser Zug — wie übrigens alle Arbeiterzüge — stets gerammelt voll.

Sozialdemokratische Partei.

Beitrag zum Bericht. Heute Freitag Frauenversammlung im Stadtpark.

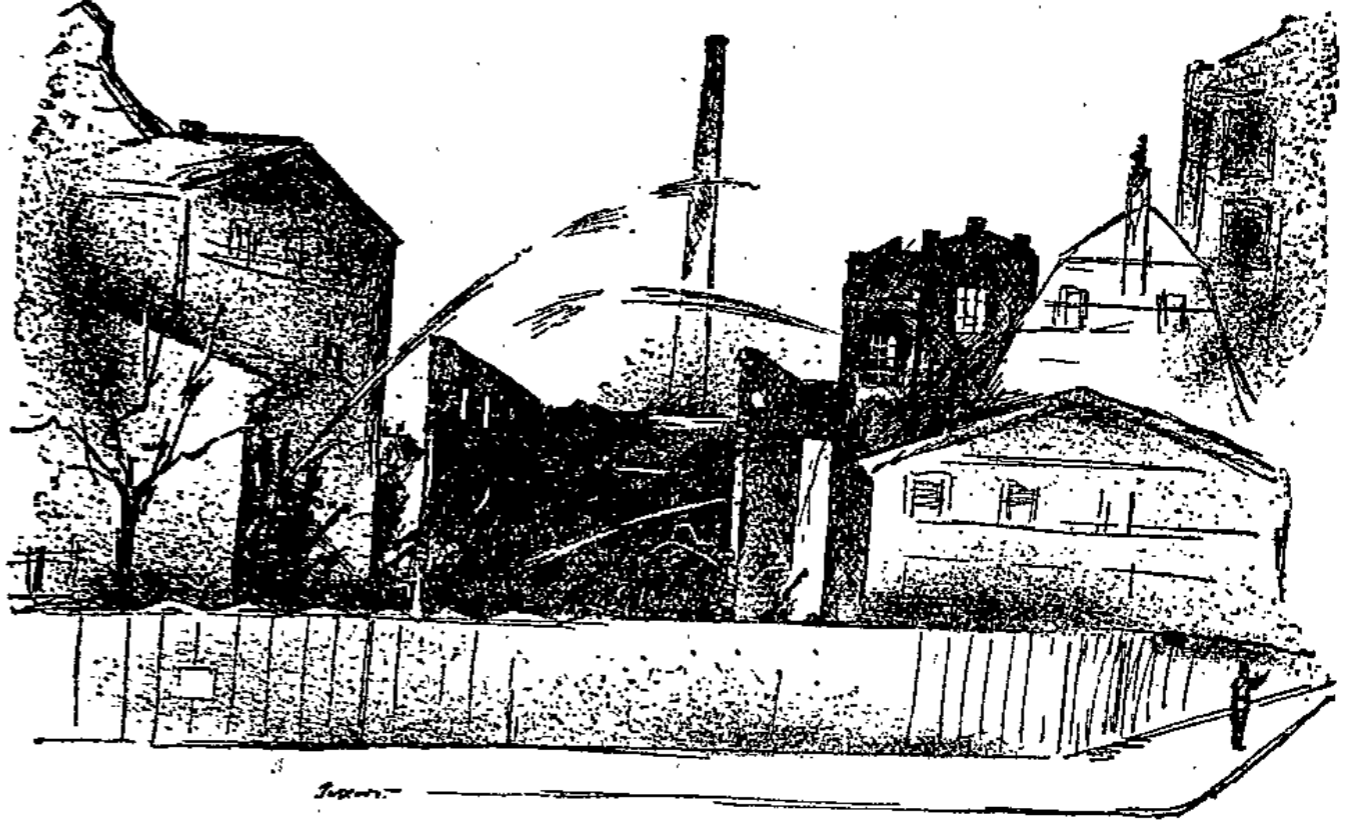


# Das Großfeuer in Sudenburg.

Ueber den Fabrikbrand bei der Firma G. C. Helle in Sudenburg, über den wir gestern bereits berichteten, geht uns folgender amtlicher Bericht zu:

Durch den wertvollen Feuermelder der Zuderfabrik G. C. Helle wurde die Feuermehr am Donnerstag den 25. März, vormittags 7.55 Uhr, nach dem Fabrikgrundstück Halberstädter

bäude zu verhindern. Von der brennenden Gebäudegruppe brannte der dreistöckige Holzschalckenbau, in dem sich außer Arbeiteraufenthaltsräumen und dem chemischen Laboratorium das Hauptöltlager befindet, böslich aus und stürzte in sich zusammen. Der in den letzten Jahren erbaute massive Keil wurde ebenfalls schwer beschädigt. Die



Die ausgebrannten Fabrikgebäude.

Straße 15 gerufen. Es wurden sofort die Löschzüge der G a u p t - wache und der Feuermehr Sudenburg nach dort entsandt. Bei Eintreffen der Löschzüge stand die im Mittelpunkt des Fabrikgrundstückes an der Hellestraße liegende Gebäudegruppe, in der eine noch im Versuchsstadium sich befindende Deldestillationsanlage eingerichtet war, in Flammen. In Anbetracht des bedeutenden Umfangs, den der Brand bereits angenommen hatte, und mit Rücksicht auf die Gefahr des Uebergreifens auf die angrenzenden Gebäude der Zuderraffinerie wurde das Einsetzen sämtlicher Löschzüge erforderlich.

Wenn auch eine Rettung der brennenden Gebäude, der Deldestillationsanlage, selbst unmöglich war, so gelang es den vereinten Anstrengungen der herangezogenen Löschkräfte, unter Vornahme von 15 Schlauchlinien, den Brand auf den vorgesehenen Grund zu beschränken und ein Uebergreifen auf die angrenzenden Ge-

darin befindlichen Apparate und Maschinen wurden teils gestört und teils durch die Flammeneinwirkung unbrauchbar. Es gelang hier, eine Anzahl Destillier- und Weichkessel zu erhalten.

Die Hauptgefahr war etwa gegen 11 Uhr beseitigt, so daß die Hauptkräfte der Feuermehr bis auf ein kleines Löschkommando, was bis gegen Abend auf der Brandstelle mit dem Ablösen kleiner Brandneister zu tun hatte, im Laufe des Nachmittags zurückgezogen werden konnten. Die Beschäftigung sämtlicher in Dienst befindlicher Löschkräfte der Feuermehr auf der Brandstelle machte die Heranziehung des wachfreien Personals zur Bereitstellung einer Reserve an den einzelnen Wachen notwendig. Der Brand ist durch Entzündung des übergekochten Injekts eines Trockentessels an der offenen Feuerung einer Ueberhitzanlage entstanden. Der Schaden wird auf etwa 200 000 Mark geschätzt. Er ist durch Versicherung gedeckt.

haben, hat aber dann das aus diesem Ueberschuß erhaltene Geld sofort dem Zentralverband der Arbeitsinvaliden in Magdeburg mit der Erklärung überreicht, daß in dieser Art der Vorstand mit dem Gelde der Organisation umspringe. Der Zentralverband hat das Geld beim Rechtsanwalt Baerenprung hinterlegt und hat dann in einem Flugblatt mit den Nachschäfften des nationalen Verbandes der deutschen Sozialrentner gründlich abgerechnet.

Vor Gericht soll natürlich an dem, was Hochgräfe jetzt berichtet, nichts wahr sein. Tapper sowie Jeller geben an, nicht die Absicht gehabt zu haben, die Verteilung der 110 Mark dem erweiterten Vorstand zu verschweigen. Sie haben aber keine Erklärung dafür, warum diese Summen nicht ordnungsgemäß verbucht wurden und weshalb dem Vorstand nicht schon in der nächsten Sitzung davon Mitteilung gemacht worden ist. Tapper beruft sich auf einen Satzungsparagraphen des Verbandes, der besagt, daß er als Vorsitzender berechtigt sei nötige und eilige Geldgeschäfte selbst erledigen zu können. Er erleidet aber beim Staatsanwalt sowie beim Gericht Schiffbruch mit seiner Auffassung, daß die Verteilung des Ueberschusses an die drei Vorstandsmitglieder nötig und eilig gewesen sei.

Stahelmrechtsanwalt Bode steht in seinem Plädoyer in die „hohe Politik“. Er bezeichnet die Herausgabe der gegnerischen Flugblätter als „Schmutz in der Literatur“, nennt die Anklage nur eine Nachschäffte des sozialistischen Zentralverbandes der Arbeitsinvaliden und will dann dem Gericht noch klarmachen, daß der Verband der Sozialrentner national sei, wobei er national in einem krassen Gegensatz zu sozialistisch stellte. Das Gericht hörte den Worten dieses tapferen Stahelm-Verteidigers geduldig zu, beurteilte aber trotzdem die drei Angeklagten wegen gemeinschaftlicher Untreue. Es erhielt Tapper an Stelle von 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis 100 Mark Geldstrafe, Jeller an Stelle von 3 Monaten 3 Tagen Gefängnis 50 Mark Geldstrafe und Hochgräfe einen Monat Gefängnis. In der Urteilsbegründung betonte der Vorsitzende, daß die Beurteilung aus tatsächlichen Gründen erfolgt sei. Er betont, daß die Verteilung des Geldes weder eilig noch nötig war und beruft sich im übrigen auf das polizeiliche Geständnis des Angeklagten Jeller, der damals angegeben hatte, daß die Absicht bestand dem erweiterten Vorstand die Verteilung des Geldes verschweigen zu wollen. Das Gericht stellt bei Hochgräfe fest, daß er tatsächlich das ihm übermittelte Geld abgeliefert, aber sich trotzdem der gemeinschaftlichen Untreue schuldig gemacht hätte.

Öffentlich ziehen die Anhänger des Verbandes deutscher Sozialrentner aus dem Ergebnis dieser Gerichtsverhandlung ihre Schlüsse. Der Zentralverband der Arbeitsinvaliden, Witwen und Waisen, der über 25 000 Mitglieder im Bezirk Magdeburg in seinen Reihen hat, ist die einzige Organisation, die die Interessen dieser Bevölkerungskreise wirkungsvoll vertreten kann.

— Einen Begrüßungsabend für Schülern der Arbeiterjugend der Altstadt heute (Freitag) in der „Apollo-Festhalle“. Eintrittspreis 30 Pf. für Erwachsene, 20 Pf. für Jugendliche.

— Die Weibstunde der weltlichen Schule Alte Neustadt, Eisenbahnstraße 10, für die abgehenden Schüler und Schülerinnen findet am Sonntag den 25. März, vormittags 9 Uhr, in der Aula der Augustaschule in der Lützowstraße statt. Abgehenden Schüler und Schülerinnen der Schule mit ihren Angehörigen sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei.

— Zur Lohnbewegung in der Holzindustrie. Für die Kistenfabriken und Schneidmühlen ist vor dem Schlichtungsausschuß verhandelt und nehmen die Verrentenleute hierzu am Sonntag vormittags 11 Uhr im Bureau Stellung. Die neuen Mantelverträge können hier für die Kistenfabriken mit in Empfang genommen werden. Die Verwaltung.

— Gebäudebesichtigungen. Zur Vervollständigung der Untersuchungen wurden in der Agneten- und in der Lauenzienstraße Reifungen der Wirtungen von Straßenbahnen und Lastkraftwagen auf Gebäude in Fachwerk- und massiver Bauweise vorgenommen. Umgebende ältere elektrische Wagen, Fahrzeuge der Herrenkategorie, die neuen schwersten Wagen der Linie 3 und 4 (138 Tonnen Eigengewicht) und der Weichschijer Vorortbahn (142 Tonnen) dienen auf jählicher Strecke mit nicht verschleißten Schienenköpfen dem Vergleich mit 3,5- und 5-Tonnen-Lastkraftwagen auf dem normalen Reifensplaf. Hiermit ist die erste Reifenschleife „Kraftfahrzeuge“ vorläufig zum Abschluß gebracht worden.

— X Ausgabe von Arbeitsbüchern für Jugendliche. Wirklichkeits, soziale und pädagogische Ueberlegungen haben dazu geführt, vom 1. April folgende Änderung hinsichtlich der Ausgabe der Arbeitsbücher an Jugendliche einzutreten zu lassen: Von dem genannten Zeitpunkt an wird wie bisher von dem Vater oder dem gesetzlichen Vertreter ein verbindlicher oder ein schriftlicher mit amtlicher Beglaubigung der Unterschrift versehenen Antrag auf Ausstellung eines Arbeitsbuches in dem zuständigen Polizeirevier gestellt. Hierbei ist das Schulentlassungszeugnis oder der Konfirmationsbescheinigung vorzulegen. Auf diesen Antrag hin erhält der Antragsteller einen Fragebogen zur Ausfüllung. Unter Vorlage dieses ausgefüllten Fragebogens wird dem Jugendlichen oder seinem gesetzlichen Vertreter nach 3 Tagen, von dem Tage der Antragstellung an gerechnet, das Arbeitsbuch im städtischen Verwaltungsamt, Zimmer 34 des Gebäudes des städtischen Arbeitsamtes, in der Zeit von 9 bis 11 Uhr vormittags ausgehändigt.

— Zirkus. Nur noch wenige Tage wird das Unternehmen Dujak in Magdeburg verweilen. Sonnabend nachmittags um 3 1/2 Uhr wird wiederum eine große Familien- und Fremden-Konfession veranstaltet, zu der jeder Erwachsene auf seine volljährige Eintrittskarte ein Kind frei einbringen kann. Jedes weitere Kind zahlt den halben Eintrittspreis. Für den Sonntag sind gleichfalls zwei Vorstellungen angelegt, nachmittags um 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr. Nachmittags, bei vollem, ungestörtem Spielplan, spielen Kinder auf allen Plätzen halbe Eintrittspreise. Erwachsene die gewöhnlichen Preise. Günstigere, Vereins- und Besonderekarten haben zu jeder Vorstellung Giltigkeit. (Siehe heutige Ausgabe.)

— Von der Festschönen Bühne. Die Direktion des Zirkus Dujak hat die Rechte, sowie die pädagogischen Konfirmanten zum zweitägigen Festspiel einer Konfirmation am Sonnabend den 27. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, eingeladen.

— X Bericht aus Bismarck am Palmsonntag. Der Blumenhandel in festem Verhältnisse ist am 28. d. M. (Palmsonntag) von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet.

— X Bericht aus Bismarck. Die auf den Sonntag — 2. April — und auf den 2. Osterfesttag — 5. April — fallenden Bismarckmärkte werden auf Donnerstag den 1. April h. g. Dienstag den 6. April d. J. verlegt.

— X Wegeperrungen. Der Elbgang zwischen Schönebecker Straße und Stromelbe wird im Interesse der Ordnung, Sicherheit und Reinlichkeit vom 1. April 1926 an vorübergehend bis auf weiteres für den gesamten Verkehr gesperrt. Außerdem wird beschlagnahmt, den ehemaligen Fortverbindungsbeleg zwischen der Eisenbahn und der Feldstraße für den öffentlichen Verkehr zu sperren und als öffentlichen Weg einzuziehen.

— X Gestohlen. Am 23. März sind in der Zeit von 1 Uhr bis 5 1/2 Uhr nachmittags aus einem verschlossenen Keller des Hauses Dreier Weg 41 39 Flaschen verschiedene Sorten Weine gestohlen (Burgunder, Malaga, Tarragona Sherry und Schloß Bodelheimer). Ferner am 23. März aus einer verschlossenen Wohnung in der Großen Junterstraße 12 ein blauer Herren-Strickanzug mit weißen Kniehaken, einschließlich Mitteilung betreffs irgendwelcher Wahrnehmungen erbitet der Polizeipräsident, Kriminaldirektion, Zimmer Nr. 260 h. m. 263. — Am 20. März, nachmittags 3.45 Uhr, ist vor dem Grundstück Sedanring 25 von einem Handwagen eine Kiste mit 20 Pfund Margarine (Marke Schwan im Kranz) gestohlen worden. Als Täter kommt ein junger Mann, etwa 18 Jahre alt, 1,70 groß, mit rotem Haar in Frage. Er war bekleidet mit ausgewaschener Bindjade, Dreieckshüte, Stutzen und mit blauer Kütze. Er soll sich nach dem Schloßhof zu mit der Kiste entfernt haben. Sachdienliche Mitteilungen erbitet die Kriminaldirektion, Zimmer 261.

— Leichtsin. Am Donnerstag morgen, 7.27 Uhr, wurde der Löschzug der Feuermehr 2 (Sudenburg) nach Semsdorfer Weg 5, gerufen. Hier hatte die Ehefrau H. versucht, einen mit Benzol getränkten Lappen im Ofen zu verbrennen. Dieser entzündete sich aber schon in den Händen der Frau, und schwere Brandwunden am Hals und an den Händen waren die Folge des leichtsinnigen Handelns.

— Stellen Sie den „Kosmos“ und alle andern Zeitschriften bei Ihrer Zeitungsträgerin. (Siehe geistige Prospektbeilage.) Buchhandlung Volkstimme.

## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

— Sonntag, 27. März. Zur Konfirmations-Vorbereitung am Sonnabend den 27. März fahren die Konfirmanden mit ihren Angehörigen mit dem Sonderwagen um 5 Uhr ab Depot Reifensplaf. Der Wagen hält bis zum Turmplatz jede Halbstunde.

— Sonntag, 28. März. Heute Freitag abends 8 Uhr Versammlung mit Vortrag, Reden, Gesänge und Saffener Dienstag den 30. März, abends 8 Uhr, bei E. Holz Sitzung.

## Arbeitsgemeinschaft der freigewählten Verbände Magdeburgs.

— Freitag, 26. März. Sonntag den 28. März, vormittags 9 und 11 Uhr, Jugendwoche, Marktstraße 1. Jedermann bei Zutritt.

## Theater, Konzerte, Vorträge etc.

— Schauspielhaus. Aufführung „Der Sieg der Farbe“ (von Gogol, Meyerhold, Puschin, Paul Iwan, Franz Marc u. a.).

## Bereinstalender.

— Magdeburger Gewerbeverein. Collage am 27. März. Versammlung in Friedrichshof im „Schwarzen Adler“.

Reichs-  
Werbewache

REICHS  
WERBE  
WACHE

der  
Arbeiterjugend

— In alle. Am Sonnabend Baden von 1/8 bis 1/9 Uhr. — Am Sonntag Volkstänze auf dem Alten Markt um 11 Uhr. Alle Gruppen müssen gelassen mit Fahnen und Musikinstrumenten anrücken. — Heute (Freitag) Begrüßungsfeier der Mitglieder in den „Apollofesthallen“, Wallstraße 2a. Eintritt nur 20 Pfennig. Alle Arbeitsgemeinschaften, die S. Crummenet leitet, fallen aus.

— Altstadt. Heute (Freitag) müssen alle die, welche bei „Spielmanns Schuld“ mitwirken, um 1/7 Uhr in den „Apollofesthallen“ sein. Alles muß pünktlich erscheinen. Sorgt für guten Besuch der Feier. — Am Sonntag treffen wir uns um 11 Uhr auf dem Alten Markt. Am Abend ist die Turnhalle geöffnet. 10 Pfennig mitbringen.

— Sudenburg. Heute (Freitag) gehen wir zum Vunten Abend der Altstadt. Eintritt 20 Pfennig. Wir treffen uns um 7 Uhr am Eisellerplatz. Musikinstrumente mitbringen. — Sonnabend gehen wir zum Baden. — Am Sonntag morgen treffen wir uns um 10 Uhr am Eisellerplatz und gehen zum Tanzen nach Magdeburg. Nachmittags ab 3 Uhr auf dem Jungbarn Spiel und Sport, abends Tanz. — Jüngere Gruppe am Dienstag in der Schule Braunschweiger Straße Musik- und Niederabend.

— Wilhelmstadt. Heute (Freitag) fällt Musik aus. Wir treffen uns um 7 Uhr an der internationalen Ecke und gehen zum Vunten Abend der Altstadt. Eintritt 20 Pfennig. — Sonnabend 7 Uhr Ede zum Baden. — Sonntag früh 10 Uhr Treffen an der Ecke zur Werbeveranstaltung. Musikinstrumente mitbringen. Ab 5 Uhr ist das Heim geöffnet. Alle, die Ostern mit auf Fahrt wollen, müssen sofort an W. Hafentrug 8 Mark Unkosten bezahlen.

— Neue Neustadt. Am Sonnabend 1/7 Uhr Nikolaiplatz Treffen zum Baden. — Sonntag früh 10 Uhr Treffen Nikolaiplatz. Abends 6 Uhr Schule Nachtweide Volkstanz.

— Alte Neustadt. Am Sonnabend treffen wir uns um 1/7 Uhr am Handeshafen zum Baden. — Sonntag vormittags 10 Uhr sammeln wir uns 1/11 Uhr am Handeshafen und gehen geschlossen nach dem Alten Markt. Dienstag ältere Gruppe 3 Uhr in der Schule Ratskammer. Jeder muß 30 Pfennig mitbringen. — Voranzeige: Am Donnerstag findet für beide Gruppen abends 8 Uhr in der Schule ein Lichtüberbortrag über „Leben und Treiben in der Arbeiterjugend“ statt. Eintritt 10 Pfennig.

— Die Spielgruppe trifft sich am Sonntag nachmittags 3 Uhr im Franzensjugendheim.

**NW&K WOLLGARNE**

Zentrale Zepharwolle zum Säcken und Nähen

General-vertreter: Auf Wunsch Besondere-Verfahren-Rechens durch Schramm & Spinnerei, Eisenstraße 41 G. m. H. Altona-Bahrenfeld

**Taubenwolle**

Textbücher  
Buchhandlung  
Volkstimme

1. und 2. Klasse. Gebirgs- und ein mit Kette und ein für 10000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 110000, 120000, 130000, 140000, 150000, 160000, 170000, 180000, 190000, 200000, 210000, 220000, 230000, 240000, 250000, 260000, 270000, 280000, 290000, 300000, 310000, 320000, 330000, 340000, 350000, 360000, 370000, 380000, 390000, 400000, 410000, 420000, 430000, 440000, 450000, 460000, 470000, 480000, 490000, 500000, 510000, 520000, 530000, 540000, 550000, 560000, 570000, 580000, 590000, 600000, 610000, 620000, 630000, 640000, 650000, 660000, 670000, 680000, 690000, 700000, 710000, 720000, 730000, 740000, 750000, 760000, 770000, 780000, 790000, 800000, 810000, 820000, 830000, 840000, 850000, 860000, 870000, 880000, 890000, 900000, 910000, 920000, 930000, 940000, 950000, 960000, 970000, 980000, 990000, 1000000.

**Buckau Billig! Billig!**

Zur Konfirmation und zum Osterfest

Damen-Halbhuhe u. -Spangenhuhe  
Herren-Stiefel und -Halbhuhe, Halbhuhe, Kinder-Stiefel in größter Auswahl!

Beachten Sie meine Schaufenster.

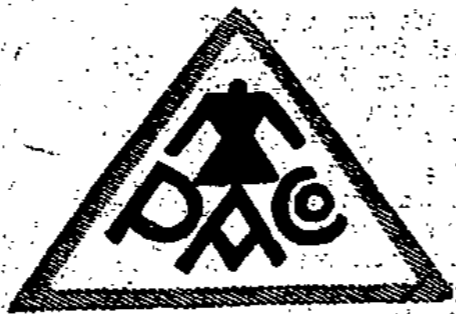
**Himmelstern**

Schönebecker Straße 94b.

1. und 2. Klasse. Gebirgs- und ein mit Kette und ein für 10000, 20000, 30000, 40000, 50000, 60000, 70000, 80000, 90000, 100000, 110000, 120000, 130000, 140000, 150000, 160000, 170000, 180000, 190000, 200000, 210000, 220000, 230000, 240000, 250000, 260000, 270000, 280000, 290000, 300000, 310000, 320000, 330000, 340000, 350000, 360000, 370000, 380000, 390000, 400000, 410000, 420000, 430000, 440000, 450000, 460000, 470000, 480000, 490000, 500000, 510000, 520000, 530000, 540000, 550000, 560000, 570000, 580000, 590000, 600000, 610000, 620000, 630000, 640000, 650000, 660000, 670000, 680000, 690000, 700000, 710000, 720000, 730000, 740000, 750000, 760000, 770000, 780000, 790000, 800000, 810000, 820000, 830000, 840000, 850000, 860000, 870000, 880000, 890000, 900000, 910000, 920000, 930000, 940000, 950000, 960000, 970000, 980000, 990000, 1000000.







Die Kleidung der Neuzeit!

# Unsere Oster-Angebote

## Für Herren:

- Summer-Mäntel und Sport-Paletots  
M. 38.- 45.- 50.- 75.- 88.-
- Gummi- und Loden-Mäntel  
M. 19.- 24.- 32.- 42.- 52.-
- Herren-Anzüge elegante Formen, neueste  
Muster M. 29.- 38.- 55.- 75.- 85.-
- Klub-Anzüge blau, Raummarn, Twill und  
Cheviot M. 48.- 56.- 72.- 85.- 89.-
- Sport-Anzüge mit langen u. kurzen Hosen  
M. 39.- 48.- 54.- 72.- 82.- 92.-

## Für Knaben:

- Sport-Anzüge  
M. 9.35 14.- 19.- 24.-
- Schlupf-Anzüge  
M. 11.25 15.- 21.- 29.-
- Kieler Anzüge  
M. 17.- 23.- 29.- 34.-
- Sport-Paletots und Bljads  
M. 7.75 9.75 12.50 17.- 26.-
- Einzelne Höschen - Windsackten  
Tiroler Kleidung

Sie führen mit gute Qualitäten u. weckens für dieselben außer ortsüblich produziert.

# Paul & Co.

Breiter Weg 15, Ecke Bärstraße.

## Vor der Tür

Recht das Osterfest und hoffentlich gutes Wetter!  
Wir empfehlen selbsthaft billig: 780

Kostüme, elegante Ripsmäntel  
Anzmäntel, Complets, leichte Kleider, Blusen,  
Samtleider und Seidenkleider.

Für Konfirmandinnen extra Preisermäßigung.  
Ein großer Posten eleganter Kleider  
aus Wienerstoffen besonders preiswert.

## Mäntelhaus Rotes Schloß

Ecke Breiter Weg und Große Münzstraße  
Eingang Große Münzstraße, 1. Stock

Riesenauswahl!  
Erste Gebrüder!  
Billige Preise!



Beyers  
Kutschenwagenhaus  
Alter Markt 13  
Einziges  
Spezialgeschäft  
am Platz.

Empfehle zum Palmsonntag:  
la. Fohlenfleisch  
und  
prima fettes Rostfleisch  
**Fritz Bea**

Große Wählentstraße, gegenüber Café Billow,  
Große Bierborer Straße 248 u. Mittwoch  
und Sonnabends auf dem Fleischmarkt in  
meinem bekannten Verkaufstand.

Stellenangebote haben den besten Erfolg  
in der  
Volksstimme

## A. Karger Gr. Marktstr. 8

Ecke Jakobstraße 46  
In fast allen von mir geführten Waren sind neue Sendungen  
eingetroffen, die ich bei  
**bekannt guten Qualitäten billig**  
verkaufe.

Insbesondere empfehle ich moderne Stoffe für Herren-  
Anzüge, für Damen-Mäntel, Kostüme, neue Kleider-  
Stoffe, einfarbig u. kariert, Woll-Masselline, Wasch-  
stoffe, Gardinen abgepaßt u. Stores, Kanten, gute  
alte Qualität, Lalette, Bettzeuge, Bettfedern, Wäsche-  
Stoffe und Wäsche und viele andere Artikel.  
Mittags 1-2 1/2 Uhr geschlossen.

Anmeldungen für den Bücherkreis nimmt an Buchhandlung Volksstimme

## In unseren Spezial-Abteilungen

erhalten Sie:

### Frisches Schweinefleisch

- Bauch . . . . . Pfund 110 Pf.
- Schinken . . . . . Pfund 120 Pf.
- Carbonade und Rodeu . . . Pfund 130 Pf.
- Schafteis . . . . . Pfund 130 Pf.
- Saßler Rippesteer . . . . . Pfund 140 Pf.

### Frishes Rindfleisch

- Schafteis . . . . . Pfund 110 Pf.
- Schmorfleisch ohne Knochen . . Pfund 130 Pf.
- Falg ausgelassen . . . . . Pfund 50 Pf.

Ferner in sämtlichen Verkaufsstellen

## Wurst- und Räucherwaren

in den feinsten Qualitäten!

Für den Festbedarf empfehlen wir besonders  
unsere vorzügliche harte Dauerware!

# Waren-Verein

G. m. b. H.

## Alle rennen wie ein Luchs noch immer zum Kredit-Fuchs!

Denn hier erhalten Sie tatsächlich das, was Sie

# zum Osterfest

brauchen, z. B.:

## Auf Teilzahlung

**Herren-Konfektion**  
Elegante Anzüge, Sport- und  
Manchesteranzüge, Frack-  
Smoking- und See-Anzüge,  
Herren-Mäntel mit und  
Herren-Lodenmäntel,  
Herren-Gummimäntel,  
Breeches- u. Streifenhosen,  
Windsackten.

**Knaben- u. Burschen-Bekleidung**  
Kieler und Sport-Anzüge

**Damen-Konfektion**  
Frühjahrs- und Sommermäntel  
in den neuesten Farben und Formen,  
Leberol- und Gummimäntel,  
Kiss- und Garbadine-Kleidchen  
in den neuesten Farbönen,  
Kafats und Frühjahrs-Kostüme.

**Ferner für die Hausfrau**  
Künstler-Gardinen, Stores,  
Madras-Gardinen, Bettdecken,  
Düwan, Tisch- und Leibwäsche,  
Bräuden und Bettvorleger.

Bekaufte Ware wird bei genügender Legitimation sofort ausgehändigt.  
Kredit auch nach auswärts!  
Ununterbrochen geöffnet von 9 bis 7 Uhr.

# Kredit-Fuchs & Co

Breiter Weg 130/31  
schräggegenüber der Katharinenkirche.











Sie brauchen

zu diesen - preiswerte Schuhe?



<b>Turnschuhe</b> gran Segeltuch, Chromleder-Sohle, Größe 38 bis 42 2.45, 31 bis 35 1.95, 27 bis 30 1.45	<b>Damen-Leder-Spangenschuhe</b> , schwarz und braun, mit Absatz 3.90	<b>Braune Leder-Sandalen</b> mit Korkgummisohlen, Größe 40 bis 45 4.95, 36 bis 39 3.95
<b>Braune Leder-Sandalen</b> mit Korkgummisohlen Gr. 31-35 3.25, 37/39 2.75, 39/41 2.45, 23/24 1.95	<b>Damen-Halbschuhe</b> schwarz, weiß, farbig, Segel-leinen, Schnür u. Spang, auch m. Vorkaltfaser 4.90	<b>Herrn-Schnürstiefel</b> , naturbr., Fagildeber, Größe 40 bis 45 5.90
<b>Braune Schnürstiefel</b> R.-Cheur., Gr. 35/36 4.75, 38/39 3.90 20/23	<b>Damen-Halbschuhe</b> Schwefel-Spangenschuhe R.-Cheur., R.-Boz., auch flexible 6.00	<b>Herrn-Schnürstiefel</b> u. Halbschuhe, schwarz, R.-Cheur., R.Boz. 10.90 8.80, ferner unfort. Restposten
<b>Schwarze Schnürstiefel</b> R.-Cheur., Gr. 35/36 4.25, 38/39 3.75, 21/23 2.95, 18/20 2.45	<b>Damen-Halbschuhe</b> zum Schnüren, var. Vog- und Cheur., schwarz und braun 9.80 8.90 7.90 6.80	<b>Herrn-Schnürstiefel u. Halbschuhe</b> , echte An-menarbeit, schwarz und braun, mit farb. Einsätzen 14.75 12.90
<b>Mädchen-Halbschuhe</b> schwarz und braun, Schnür und Spange 5.90 4.90 3.90	<b>Moderne Damen-Halbschuhe</b> , Spange, Satze und Zug, schwarz und braun 12.90 10.50 9.80 7.90, ferner unfort. Restpost. 6.80	<b>Herrn-Schnürstiefel u. Halbschuhe</b> auch mit Wildleder-Einsatz 16.75 15.90 14.90
<b>Weiß Segel-lein-Schnürstiefel</b> , Größe 31/35 3.95, 27/31 3.45, 25/29 2.95, 23/24 2.45	<b>Knab- und Wildleder-Halbschuhe</b> , Spange, Pump u. Zug 14.75 12.90 8.80	
<b>Mädchen-Lad-Spangen</b> , 7.00 6.00, 5.90 4.90 3.90		

Von Sonnabend den **27. März** bis Sonnabend den **3. April** 14 Tage

**Gelegenheit**

Güte Schönheit Preiswürdigkeit

Sie brauchen nicht warten, selbst bei starkem Andrang werden Sie sofort bedient!

**PETZON**

Sämtliche Angebote soweit Vorrat.

168 Breiter Weg 168 eine Treppe Haus Bodensteiner.

**Flaschenbiere**  
und Siphons liefern prompt frei Haus  
**Mahlow & Bichtemann**  
Dienstadtstr. 5 Telefon 2588.

**Auf KREDIT**

Magdeburger **Wäsche-Vertrieb**  
Bismarckstr. 14,  
Ecke Moltkestraße  
(5 Minuten vom Dom entfernt)  
Kein Laden, nur 1. Etage!

**Herren-Konfektion**  
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Paletots, Breches, Arbeits- und Streifenhosen

**Gummimäntel**  
für Damen und Herren

**Damen-Konfektion**  
Frühjahrs-mäntel, Kostüme, Straßen- und Gesellschaftskleider in Wolle, Seide und Samt.  
Lederol-Jacken und -Mäntel

**Kleiderstoffe**  
**Seiden u. Samte**  
**Baumwollwaren**  
**Bettwäsche**  
in weiß u. bunt.  
Inlett- u. Unterbett-Drell.  
Betttücher, Handtücher

**Leibwäsche**  
**Tischwäsche**  
**Gardinen**  
Vorhangstoffe,  
Chaiselonguedecken, Steppdecken,  
Waffelbettdecken u. Tüllbettdecken  
**Trikotagen - Oberhemden**

Waren für 30 Mk Anzahl 6 Mk  
Waren für 50 Mk Anzahl 10 Mk  
Waren für 75 Mk Anzahl 15 Mk  
Waren für 100 Mk Anzahl 20 Mk  
Wöchtl. Abzahlung von 2 Mk. an  
oder monatlich von 8 Mk. an

**Oster-Sonder-Angebote**  
zu fabelhaft billigen Preisen

Wir haben die Preise so niedrig gestellt, daß es auch jedem Minderbemittelten möglich ist, seinen Osterbedarf bei uns einzudecken.

- Herren-Kleidung**
- Jünglings- und Herren-Anzüge in Gabardine, Madeliretrefen u. anderen mod. Stoffen 19.75  
62.00 56.00 49.00 34.00 27.50
  - Covercoat-Paletots, Schwedenmäntel mannliche Ausführung, beste Vahform, vorzügl. Verarbeitung 36.50  
65.00 53.00 48.00 39.75
  - Gummimäntel, Lodenmäntel Schwedenform, Schlüpfer und Hosener, nur gute, reelle Qualität 18.00  
49.00 38.00 33.00 25.00 bis
  - Herren-Beinkleider moderne Streifenmuster, dauerhafte Strapazier- Qualitäten 3.45  
14.50 12.00 10.50 8.75 7.50 5.90
  - Breches-Hosen in Nord. Manischer, Donegal u. m. jezt vorteilg 6.95  
12.50 10.75 8.75 bis
  - Knaben-Anzüge in jeder modernen Form, blau und neutre Tücher, beste Qualitäten 5.95  
19.75 16.50 13.50 10.50 8.75
  - Windjacken imprägniert, gefällige Farben, gute Ausführung 9.50  
18.50 15.75 12.75 bis

- Damen-Kleidung**
- Reinwoll. Cheviot-Kleider in hübscher, moderner Verarbeitung verschied. Form. 5.95  
14.75 13.75 7.75
  - Jugendliche Mäntel aus mod. neuem Stoff, feste Gloden u. Faltenform 9.75  
28.75 22.00 16.50 13.75 11.50
  - Wachseidene Kleider moderne Raes und Streifen, tolle Verarbeitung 9.75  
16.75 10.75
  - Ripsopeline-Kleider mit weicher Glode und Goldbiederimitation, in vielen modernen Farben nur 14.75
  - Frühjahrs-Kleider mod. Stoffart u. Farben, nur beste Verarb., feste Form 16.75  
39.75 34.00 28.00 22.50 18.50
  - Tuch- und Mouliné-Mäntel in allen modernen Farben feste Verarbeitung 19.75  
42.00 38.50 32.50 26.50 24.50
  - Sport-Jacken reine Wolle, reiches Farbensortiment 6.95

Beachten Sie gefälligst unsere Fenster-Auslagen!

**Kaufhaus Michaelis**  
Ratswageplatz Nr. 1/2

**Der neue Weg!**  
**Das Buch der Woche!**

Wir haben noch eine beschränkte Anzahl folgender Bücher vorrätig:

- Frank, Neckarfahrt.**  
In 8 Tagen durch ein Jahrtausend. Mit 24 Kunstblättern  
Statt Mark 2.50 nur 90 Pfg.  
Roth, April.  
Die Geschichte einer Liebe.
- Roth, Der blinde Spiegel.**  
2 Bändchen statt 3 Mark nur 1 Mark.  
Tschulok, Entwicklungstheorie.  
49 Abbildungen.  
Statt 3 Mark nur 1 Mark.

Nicht wieder lieferbar, Vorrat nur beschränkt

Zu beziehen durch:  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Große Münzstraße 3.

**Fahrräder Nähmaschinen**

gutes Fabrikat, funktionstüchtig, billig nur im **Fahrradhaus Müller**, Stephansstraße 33, Telefon Nr. 428, -Teilszahlung.-

Was ist das schönste Geschenk? Wer ist dein bester Freund? Ein **Baukasten Matador** aus der **Buchhandlung Volksstimme**

Große Münzstraße 3, vollständige Kataloge mit Vorlagen in Freie von 1.20 bis 45 Mk.

**Billige Schuhwaren 10% Rabatt**  
auf sämtliche Waren.

**Buckau**

Wilhelm Brandt u. Gaertnerstraße, Großes Auswahl in Neuzeitigen feinsten Frühjahrsartikeln.

**Habt Ihre Maschine nicht?**  
Reparaturen in und außer dem Hause.  
Hofenberger, Blauweißstr. 8, Gartenbergstraße 7, Telefon 9343.

Den wertigen Hausfrauen zum bevorstehenden

**Osterfeste**  
möchten wir nicht verfehlen unsere auserwählte **vorzügliche Margarine** zu empfehlen.  
hergestellt unter Verwendung von **allerfeinsten Rohstoffen.**  
Zu haben bei unseren Mitgliedern in allen Fleischereien.  
Dampfgeschmelze der vereinigten Fleischermester Magdeburg.

**Töpfersteine**  
(Eggenstedter Stein) sind wieder eingetroffen.  
H. Bögelsack, Zementwarenfabrik, Dichtstraße 26.

**„Frauentwelt“ spart Geld** alle 14 Tage 1 Heft für 30 Pfennig Buchhandlung Volksstimme Große Münzstraße 3.

**Blumenspenden für Jugendweihe u. Konfirmation**  
billig bei **Walter Beims**  
Gustav-Adolf-Straße 36 Ecke Lützowstr. Telefon 2598. 774

**Zur Konfirmation empfehle ich echtes Humber-Bier**  
in Originalflaschen und Siphons **Bierverlag Karl Diete**  
Magdeburg, Dienstadtstr. 73/74, 1. Hofen Sie Nr. 10341 an

**Leder-Ausschnitt**  
Coupons und Häften **Gust. Hoffmeister**, Prallestr. 21, 1122012121

**Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit!**

- Herrn-Schnürstiefel braun Fagildeber 6.75
- Weiß Leinen-Damenpangenschuhe beste Qualität 1.95  
36 bis 39
- Lu. R.-Chevreau-Damenpangenschuhe 7.50 534
- Braun Vorkalt-Schnürschuhe auch Goopeart-Weiß 6.50
- Sandalen beste Qualitäten, alle Größen vorrätig 51 bis 55 4.25

- Verkauf an Wiederverkäufer. -  
**B. Wolffs Gelegenheitskäufe, Schwartzfegerstr. 14/15**

**Staats- und Kommunal-Beamte erhalten Extra-Vergünstigungen.**  
Kunden, die ihr Konto bei uns haben, erhalten Waren **ohne Anzahlung.**  
Ausweisungspapiere sind mitzubringen.  
Sofortige Mitgabe der Waren.  
Bei Barzahlung 15% Ermäßigung

Kredit auch nach auswärts.  
Auswärtige Kunden erhalten Fahrvergütung  
Geöffnet durchgehend von 9 bis 7 Uhr.



Neue

# ANZÜGE



Die Qualitäts-Konfektion zu überraschend billigen Preisen!

Ihren Frühjahrs-Anzug und Mantel kaufen Sie am vorteilhaftesten bei uns!

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

Herren-Anzüge gute Strapazier-Qualitäten . . . . . M.	28.-	Herren-Mäntel dreifig, Cheviot-Qualitäten, mit Rückgurt und Quetschfalte M.	36.-
Herren-Anzüge feinste Verarbeitung, gute Zutaten . . . . . M.	36.-	Herren-Mäntel 1- und dreifig, prima Gabardine-Qualitäten . . . . . M.	62.-
Herren-Anzüge neue Formen, neue Schnitte . . . . . M.	45.-	Herren-Sportmäntel aparte Formen, hell und dunkel M.	55.-
Herren-Anzüge blau, farbig und Kadelkreuzen . . . . . M.	58.-	Covercoat-Paletots eleg. Verarbeitung, Erjak für Maß M.	58.-
Herren-Anzüge in bester Verarbeitung, prima Zutaten . . . . . M.	72.-	Herren-Gummimäntel gute Qual., garantiert wasserdicht M.	18.-
Herren-Anzüge Erjak für Maß . . . . . M.	88.-	Herren-Lodenmäntel gute imprägnierte Qualitäten . . . . . M.	24.-



Die führende Marke.

# Schreiber & Sündermänn

MAGDEBURG

**Nur noch kurze Zeit!** Geop. I im Oran-Straßenfeld  
schöne, Watter-Rathenau-Strasse

## Circus Wander-Busch

Sonabend u. Sonntag 3-4 Uhr nachm. u. 8 Uhr abds.

### Der große neue Spielplan!

Sonabend nachm. 3 1/2 Uhr hat jeder Erwachsene 1 Kind frei!

**Gutscheine** haben 25 **Jeder Vorstellung Gültigkeit.**

## ZENTRAL

**Nur noch kurze Zeit!**  
Täglich 7 1/2 Uhr:

### Gräfin Mariza

Sonntag zwei Vorstellungen  
3 1/2 Uhr (Kleine Preise) und 7 1/2 Uhr

**Siebenstücker Kartenvorverkauf!**

#### Zentraltheater - Restaurant

Spezialausführung des bekannten  
Bodensteiner Bieres.

**Tägl. Stammerichte**  
von 70 Pf. an.

Kapelle Jean R. Neuge.  
Kaffeehaus von Karl Waterstradt.

**Im grünen Saale 2 a n 3**

## Walhalla-Lichtspiele

**Wir verbuchen wieder  
einen ehrlichen Erfolg!**

### Buster Keaton

### der Matrose

Eine nachfolgende Angelegenheit.

**Der große Expeditionsfilm des  
Freiherrn von Ungern.**

**Urwelt im Urwald.**

Der Kinder haben Zutritt

**Beginn: Samstag 4 Uhr, Sonntag 2 Uhr**

## 20% Rabatt

und mehr werden in Inseraten beim  
Kauf von Möbeln gewährt. Wir haben  
unser Preise von vornherein weit  
heruntergesetzt und denbar niedrigst  
gehalten. 979

**Befähigen Sie unser riesiges**

## Möbel

Lager unverbundlich! Transport frei  
mit eigenem Auto! Musterbuch gratis!

### Bauch, Mook & Co.

**Magdeburg, am Rathaus.**

**Lesen links** das gute republikanische Witzblatt  
erschließt durchgängig Volksstimme.

**Rechts bis Kontor!**

**UT** Storchstraße

**Edith Fink, Bruno Kastner, Ernst  
Hahnemann, Charles Willi Kayser**  
sind

**die beliebteste, aus über 100 Gütern  
bestehende**

## HANNI WEISSE

**heute persönlich**  
in ihrer liebsten, reizvollen Operette

### Das Mädel mit den zwei Herzen

Erstklassiger Genuss! — Sonnige Schöpfung!  
Freudige Länge! Neue einjähriggebundene Kostüme!  
Diese auch noch reichhaltige Souvenir-  
Güter-Programme mit  
Patentpatachen!

**Rechts bis Kontor!**

## FÜRSTEN-ARKADIA

**Sonabend 8 Uhr: Premiere!**  
**Sonntag 11 Uhr: Wieder ein nach dem!**

1. Mutter und Sinder. 2. Der Pferde-  
diebstahl. 3. Für den Vater ins Ge-  
richt. 4. Bei den Kindern herum-  
gehoben. 5. Der Mutter Geld ver-  
spendet. 6. Im Krankenhaus.

Im Herbst und Winter den ersten  
zu erleben. „Mutter-Ins“ gleichsam!  
Im alten Kramen des 18. und 19. Jahr-  
hundert, ganz große Kostüme herabgesetzt.

Preise: 10 und 15 Pf.  
Kaffeehaus von Ernst. 1 Kind frei.  
Sonntag 7 1/2 Uhr: Musical und Gesang,  
mit Einlagen der Schauspieler.

**Sonntag 11 bis 12 Uhr**

**Rechts bis Kontor!**

**UT** Schnebecker Str.

**Sacha Ginz — Mrs. Kanner  
Charles W. Kayser**  
sind

## Die Frau in Versuchung

Ein prachtvolles Eilendrama von Wilhel-  
m, einjähriggebundene Kostüme!

### Professor Hardi

Professionelles Drama — Operette  
mit Musiktheater des Max Herby.

#### Bühnenschau

**Edith Clara und Partner**  
in ihrem neuesten, Doppelspiel

Geister Theater, einaktiges Spielchen  
Das Weiser, Karl Wacker, Alwin  
Fischer, Edith Clara — alle in ihren  
neuesten Kostümen.

**Der neue Roman „Das Schicksal“**  
Kaffeehaus

Spielende Bühne mit Max Herby  
Erscheinung des Operetten-  
Komponisten!

**Rechts bis Kontor!**

## Hohenzollern-Park

**Sonntag den 28. März ab 4 Uhr**

### Kaffee-Konzert

**mit Kleinfuß-Bühne.**

**Eintritt frei! — 25 Eintritt frei!**  
Kaffeehaus-Tanzgruppen.

## Magdeburger Rennverein.

**Die Wettrennen** Breiter Weg Nr. 41, III.,  
sind von heute an geöffnet.

**Neue Termine März/April:**

Strasberg	11. März
Magdeburg	11. April
Strasberg	8, 12, 17, 21
Strasberg	8, 10, 15, 24, 27
Strasberg	18, 22, 26
Strasberg	1, 6
Strasberg	18, 21
Strasberg	24, 27
Strasberg	25, 27

708

## Burg Galati-Theater Burg

**Freitag — Montag**

### Sklavenkönigin

Ein Epochen-Großspiel.

**Felix als Detektiv**

**Die Beulig-Weche Nr. 12**  
auf der Bühne

**Karl Glopff Glopffiel Karl!**  
mit seiner brillanten Gesellschaft, bestehend  
aus 6 Personen.

„Alles lacht“ ein Epochen in köstlicher  
Manier.

**Sonntag 6, Uhr**

## Jugendweih in Sangerhütte.

**Am Sonntag den 28. d. M., nachmittags 4-5 Uhr,**  
veranstaltet die hiesige Ortsgruppe der Freidenker eine

### Jugendweih

in der Aula der Volkshalle, Schönwalder Straße, zu  
der wir die Einwohner von Sangerhütte und Umgegend  
freundlichst einladen.

**Der Vorstand.**

## Hühneraugen total ausgerottet!

Hühneraugen schmerzen so lange, bis Sie den Haupt-  
erzeuger dieser Schmerzen beseitigt haben, nämlich —  
die Wurzel dieser Hühneraugen. Diese schwierige  
Arbeit verrichtet Krudox in bewundernswürdiger Weise.  
Lesen Sie bitte, was man uns schreibt:

H. Hoffmann, Bad Wörishofen (Bayer) 18. 2. 26.  
„Ich muß Ihnen all' meine Anerkennung best. Ihres  
Hühneraugenmittels Krudox zuerkennen lassen. Ich  
habe schon seit langer Zeit alle möglichen Pflaster und Mittel  
versucht, aber ohne Erfolg, trotz der sachlichen An-  
weisung. Seit 6 Tagen gebrauche ich Ihr Krudox  
und meine Hühneraugen sind total ausgerottet.  
Krudox ist der besten Empfehlung wert. Alle Achtung  
vor Ihren Chemikern.“

## KRUDOX

### HÜHNERAUGEN-BAD

In Apotheken, Drogerien und  
Parfumerien M. 2.50 pro Packung (enthält 5 Bäder)

**BEUTHEN & SCHULTZ G.M.B.H., BERLIN N 39**

Auslieferungsgesellschaft für den Bezirk Magdeburg „Wabra“ Handelsgesell-  
schaft für chemische und pharmazeutische Erzeugnisse m. b. H., Magde-  
burg, Auguststraße 17. — Fernruf: Stephan 41024.





Sie brauchen **zu sparen** - **preiswerte Schuhe?**

<b>Turaschuhe</b> graue Segellein, Chromleder-Sohle, Größe 36 bis 42 2.45, 31 bis 35 1.95, 27 bis 30 1.45	<b>Damen-Leder-Spangenschuhe</b> , schwarz und braun, mit Absatz-Heel 3.90	<b>Braune Leder-Sandalen</b> mit Kollgummisohlen, Größe 40 bis 45 4.95, 38 bis 39 3.95
<b>Braune Leder-Sandalen</b> Kollgummisohlen Gr. 31 bis 32.5, 27 bis 28 2.75, 29 bis 30 2.45, 31 bis 32 2.25	<b>Damen-Halbschuhe</b> schwarz, weiß, farbig, Segellein, Schnür u. Spang, auch m. Vogelfußbesatz 4.80	<b>Herren-Schnürstiefel</b> , naturbr., Fahlleder, Größe 40 bis 45 5.90
<b>Braune Schnürstiefel</b> R.-Cheur., Gr. 25 bis 28 4.75, 29 bis 32 3.90, 20 bis 23 2.90	<b>Damen-Halbschuhe</b> Schwefel-Spangenschuhe R.-Cheur., R.-Bog., auch flexible 6.80	<b>Herren-Schnürstiefel und Halbschuhe</b> , schwarz, R.-Cheur., Abog 10.90 8.50, ferner unfort. Restposten 6.80
<b>Schwarze Schnürstiefel</b> R.-Cheur., Gr. 25 bis 28 4.25, 29 bis 32 3.75, 21 bis 23 2.95, 18 bis 20 2.90	<b>Damen-Halbschuhe</b> zum Schnüren, dar. Bog- und Cheur., schwarz und braun 9.80 9.00 7.90 6.80	<b>Herren-Schnürstiefel u. Halbschuhe</b> , braun Vogelfuß u. R.Hg., a. Rand weiß abgenäht 14.75 12.00
<b>Mädchen-Halbschuhe</b> schwarz und braun, Schnür und Spange 5.90 4.80 3.80	<b>Moderne Damen-Halbschuhe</b> , Spange, Falch und Zug, schwarz und braun 12.00 10.50 9.80 7.90, ferner unfort. Restposten 6.80	<b>Herren-Schnürstiefel u. Halbschuhe</b> , rote Nagenarbeit, schwarz und braun, mit farb. Einsätzen 14.75
<b>Weiß Segellein-Schnürstiefel</b> , Größe 31 bis 35 3.95, 27 bis 30 3.45, 25 bis 28 2.95, 21 bis 24 2.45	<b>Lein- und Wildleder-Halbschuhe</b> , Spange, Pump u. Zug 14.75 12.90 8.80	<b>Herren-Lad-Halbschuhe</b> auch mit Wildleder-Einsatz 16.75 15.90 14.90
<b>Mädchen-Lad-Spangen</b> , 7.90 6.90 5.90 4.80 3.80		

Donnerstag den **27. März** bis Samstag den **3. April** während der nächsten **14 Tage**

**Gelegenheit** für von der

Güte Schönheit Preiswürdigkeit unserer Angebote zu überzeugen.

Sie brauchen nicht warten, selbst bei starkem Andrang werden Sie sofort bedient!

**PETZON**

Alle Angebote soweit Vorrat.

**168 Breiter Weg 168 eine Treppe** Hans Bodenheimer.

**Flaschenbiere** und Stihons liefern prompt frei Haus **Mahlow & Wichtemann** Closenbader Straße 5 Telefon 2583.

**Auf KREDIT**

**Magdeburger Wäsche-Vertrieb**  
Bismarckstr. 14,  
Ecke Mollkestraße  
(5 Minuten vom Dom entfernt)  
Kein Laden, nur 1. Etage!

**Herren-Konfektion**  
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchester-Anzüge, Paletots, Breches-, Arbeits- und Streifenhosen

**Gummimäntel** für Damen und Herren

**Damen-Konfektion**

Frühjahrsmäntel, Kostüme, Straßen- und Gesellschaftskleider in Wolle, Seide und Samt.

Leder-Jacken und -Mäntel.

**Kleiderstoffe**

Seiden u. Samte

**Baumwollwaren**

**Bettwäsche** in weiß u. bunt.

Intell- u. Unterbett-Drell, Betttücher, Handtücher

**Leibwäsche**

**Tischwäsche**

**Gardinen** Vorhangstoffe.

Chaiselonguedecken, Steppdecken, Waffelbettdecken u. Tüllbettdecken

**Trikotagen - Oberhemden**

Staats- und Kommunal-Beamte erhalten Extra-Vergünstigungen. Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung. Ausweisungspapiere sind mitzubringen. Sofortige Mitgabe der Waren. Bei Barzahlung 15% Ermäßigung. Kredit auch nach erwärlt. Auswärtige Konten erhalten Fahrvergütung. Geöffnet durchgehend von 9 bis 7 Uhr.

**Oster-Sonder-Angebote** zu fabelhaft billigen Preisen

Wir haben die Preise so niedrig gestellt, daß es auch jedem Minderbemittelten möglich ist, seinen Osterbedarf bei uns einzudecken.

**Herren-Kleidung**

Jünglings- und Herren-Anzüge in Gabardine, Madelstriefen u. andern mod. Stoffen 62.00 58.00 48.00 34.00 27.50 **19.75**

Covercoat-Paletots, Schwedenmäntel mannigfache Ausführung, beste Passform, vorzügliche Verarbeitung 65.00 53.00 48.00 39.75 **36.50**

Gummimäntel, Lodenmäntel Schwedenform, Schlüpfer und Bogener, nur gute, reelle Qualität 49.00 38.00 33.00 25.00 bis **18.00**

Herren-Beinkleider moderne Streifenmuster, hochwertigste Strapazier-Quatitäten 14.50 12.00 10.50 8.75 7.50 5.90 **3.45**

Breches-Hosen in Cord, Manufaktur, Donegal usw. sehr vorteilhaft 12.50 10.75 8.75 bis **6.95**

Knaben-Anzüge in jeder modernen Form, blau und neutre Nußen, beste Qualitäten 19.75 16.50 13.50 10.50 8.75 **5.95**

Windjacken imprägniert, gefällige Farben, gute Ausführung 18.50 16.75 12.75 bis **9.50**

**Damen-Kleidung**

Reinwoll. Cheviot-Kleider in hübscher, moderner Verarbeitung verschied. Form. 14.75 13.75 7.75 **5.95**

Jugendliche Mäntel aus mod. gemitt. Stoff, feine Gloden- u. Faltenform 31.00 26.75 22.00 16.50 13.75 11.50 **9.75**

Wachseidene Kleider in moderne Saes- und Streifen, nette Verarbeitung . . . 18.75 10.75 **9.75**

Ripsopeline-Kleider mit weiler Glode und Goldlederimitation, in vielen modernen Farben . . . nur **14.75**

Frühjahrs-Kleider mod. Stoffart. u. Farben, nur beste Verarb., feine Form. 44.00 39.75 34.00 26.00 22.50 18.50 **16.75**

Tuch- und Mouliné-Mäntel in allen modernen Farben, feine Verarbeitung 56.00 42.00 36.50 32.50 26.50 24.50 **19.75**

Sport-Jacken reine Wolle, reiches Farbensortiment . . . **6.95**

Beachten Sie gefälligst unsere Fenster-Auslagen!

**Kaufhaus Michaelis** Rathausplatz Nr. 1/2

„Sronentwelt“ sport Geld alle 14 Tage 1 Sert für 30 Pfennig Buchhandlung Volksstimme Große Münz. traße 3.

**Blumenspenden** für Jugendweihe u. Konfirmation stilligt bei **Walter Beims** Gustav-Adolf-Straße 36 Ecke Liste-mannstr. Telefon 2598.

Zur Konfirmation empfehle ich **echtes Humbler-Bier** in Originalflaschen und Eispöns **Bierverlag Karl Diete** Regensburg, Closenbader Straße 73/74. Bestellen Sie Nr. 10341 an 79.

**Leder-Ausschnitt** Coupons und Karten 88 **Gust. Hoffmeister**, Prälatenstraße 21.

**Der neue Weg!** Das Buch der Woche! Wir haben noch eine beschränkte Anzahl folgender Bücher vorrätig:

**Frank, Neckarfahrt.** In 8 Tagen durch ein Jahrtausend. Mit 24 Kunstblättern **Statt Mark 2.50 nur 90 Pfg.**

**Roth, April.** Die Geschichte einer Liebe. **Roth, Der blinde Spiegel.** 2 Bändchen statt 3 Mark nur 1 Mark.

**Tschulok, Entwicklungstheorie.** 49 Abbildungen. **Statt 3 Mark nur 1 Mark.**

Nicht wieder lieferbar, Vorrat nur beschränkt. Zu beziehen durch: **Buchhandlung Volksstimme** Magdeburg, Große Münzstraße 3.

**Fahrräder Nähmaschinen** gutes Fabrikat, konfurrenzlos billig nur im **Fahrradhaus Müller**, Stephanstraße 33, Telefon Nr. 123. - Teilzahlung. -

**Billige Schuhwaren 10% Rabatt** auf sämtliche Waren. **Buckau** Wilhelm Brandt Eckhard Schönefelder, Großkühnsdorf in Reueingängen feinsten Frühjahrsartikel.

Was ist das schönste Geschenk? Wer ist dein bester Freund? Ein **Baulasten Matador** aus der Buchhandlung **Volksstimme** Große Münzstraße 3. Vollständige Karten mit Vorlagen im Preise von 1.20 bis 45 Pfg.

**Nicht Ihre Maschine nicht?** Reparaturen in und außer dem Hause. **Holtenberger, Blauenbellerstr. 6, Gartenbergstraße 7. Telefon 9343.**

Den wertigen Hausfrauen zum Besonderen **Osterfeste** möchten wir nicht verfehlen unsere anerkannt **vorzügliche Margarine** zu empfehlen, hergestellt unter Verwendung von **„allerfeinsten Rohstoffen.“** Zu haben bei unseren Mitgliedern in allen Fleischerereien, Dampfkochschmelze der vereinigten Fleischermeister Magdeburg.

**Töpfersteine** (Geggenbader Rutzscher) sind wieder eingetroffen. **H. Bögelsack**, Zementwarenfabrik, Fichtestraße 26.

**Einige Beispiele meiner Leistungsfähigkeit!**

**Herren-Schnürstiefel** braun Fahlleder 6.75  
**Weiß Leinen-Damen-Dampenschuhe** beste Qualität 36 bis 39 1.95  
**la. R.-Chevreau-Damen-Dampenschuhe** 7.50  
**Braun Vogelfuß-Schnürschuhe** aus Goodyear-Gutt 7.20 6.50  
**Sandalen** beste Qualitäten, alle Größen vorrätig 31 bis 35 4.25

— Verkauf an Wiederverkäufer. —  
**B. Wolffs Gelegenheitskäufe, Schwertfegerstr. 14/15**



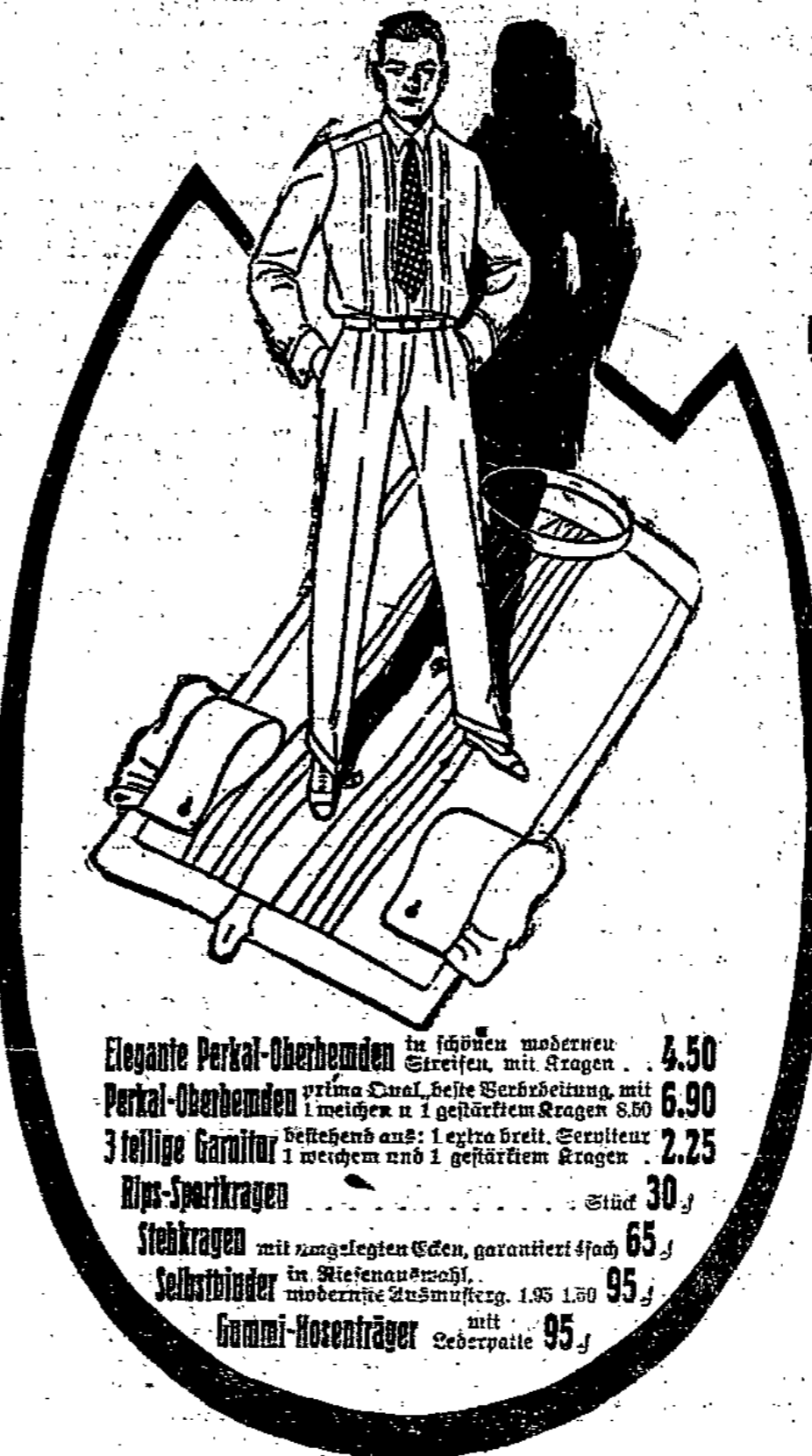
# Preiswertes

## Trikotagen

- Damen-Korsettschoner weiß gestrickt . . . 55 65 39 J
- Damen-Unterhemdchen weiß gestrickt, gute Qualität . . . 3.25 1.75 1.20
- Damen-Hemdchsen weiß gestrickt, offen und Bindelform . . . 2.50 1.85 1.65
- Damen-Untertaillen gestrickt, ungebl., ohne Arm . . . 1.20
- Damen-Untertaillen weiß gestr., Gr. 42 m. lang Arm 1.85, m. 1/4, Arm 1.45, ohne Arm 1.25
- Damen-Untertaillen weiß, prima Baumwolle, eleg. Verarbeitung . . . 2.95
- Damen-Unterhemdchen weiß gewebt, beste Verarbeitung . . . 2.95
- Damen-Hemdchsen prima Kunstseide, schmere Qualität, moderne Farben . . . 4.25
- Kinder-Schlupfhosen farbig Baumwolle, Größe 55 1.30 45 J  
Jede weitere Größe 15 J mehr.
- Kinder-Trikots Rafo farbig, gute Qualität, offen Größe 60 1.70  
Jede weitere Größe 20 J mehr.
- Kinder-Hemdchsen weiß Baumwolle, mit 1/4 Arm . . . Größe 4 2.75  
Jede weitere Größe 5 J mehr.
- Damen-Schlupfhosen Baumwolle in farbig, mit verstärktem Schritt . . . 1.55 90 J
- Damen-Schlupfhosen Kunstseide, schöne Farben, in verstärktem Schritt 3.55 2.65 1.95
- Dam.-Schlupfhosen prima Seidenflor, viele moderne Farb., mit verstärktem Schritt . . . 3.75
- Neuheit Schlupfhosen prima Kunstseide, modern gestrickt, in den neuesten Farben, hervorragende Qualität . . . 6.75

## Herren-Trikotagen

- Herren-Hemden Rafo farbig, gute Qualität, Größe 4 2.25
- Herren-Einsatzhemden weiß, Strick, mit schönen Knöpfen, Größe 4 2.25
- Herren-Einsatzhemden weiß, Strick, mit modernen Knöpfen . . . Größe 4 2.65
- Herren-Netzjacken gute Qualität, mit Sanddurgzug 1.90 0.98
- Herren-Hosen Rafo farbig, gute Qualität, Größe 4 2.65 2.10
- Herren-Garnituren Jede mit Hose Baumwolle in farbig 6.50 3.95



Elegante Perkal-Oberhemden in schönen modernen Streifen mit Kragen . . . 4.50  
 Perkal-Oberhemden prima Qual., beste Verarbeitung, mit 1 weitem u. 1 gestärktem Kragen 8.50 6.90  
 3 teilige Garnitur bestehend aus: 1 extra breit. Serviteur 2.25  
 1 weitem und 1 gestärktem Kragen  
 Rips-Sportkragen . . . Stück 30 J  
 Stehkragen mit umgelegten Ecken, garantiert 4fach 65 J  
 Selbstblinder in Niefenausstich, moderne Zuschnitten 1.95 1.50 95 J  
 Gummi-Hosenträger mit Lederpatte 95 J

# Oster-Angebot

## Herren-Socken

- Herren-Socken feinfarbig, Ferse u. Spitze verstärkt . . . 35 J
- Herren-Socken starke Dual., Ferse u. Spitze verstärkt 65 48 J
- Herren-Socken schwarz mit farb. Streifen, gute Dual. 95 70 J
- Herren-Socken Baumwolle, farbig mit modernen Karomustern 1.10 85 J
- Herren-Socken prima Baumwolle, moderne Muster, Ferse und Spitze verstärkt . . . 1.45 1.35 1.25
- Seidenflor-Socken Doppelstöße und Hochferse, hervorragende Qualität, moderne Farben . . . 1.95
- Seidenflor-Socken dunkelgrundig, farbig unterlegt, gute Qualität . . . 2.75 2.25
- Herren-Socken Seidenflor, allerbeste Qualität, in modernsten Dessins, für Halbshuhe besonders geeignet 3.50 3.25

## Herren-Handschuhe

- Herren-Handschuhe Zwirngewebe, in schönen Farben . . . 1.75 1.40 1.10
- Herren-Handschuhe Seidenimitation, mit schwarzer Aufsicht, in farbig mit Riegelverschluss und Druckknopf . . . 1.30 1.45
- Herren-Handschuhe Wildlederimitation, gelb, mit schwarzer Aufsicht . . . 1.95 1.80
- Herren-Handschuhe beste Seidenimitation, in modernen Farben . . . 2.70 2.30
- Herren-Glacedhandschuhe gute Qualität, in schönen Farben 6.90 5.25
- Herren-Nappahandschuhe bestes Ziegenleder, gute haltbare Qualität . . . 10.50 9.50 6.50

## Meine Spezialität: Küblers Strick-Anzüge

- Blaue Hosen für Knaben im Alter von 2 bis 14 Jahren, ohne Leibchen von 7.70 an, mit Leibchen von 6.90 an
- Sweater für Knaben und Mädchen, in marine, blau, braun, hellblau, beige, grün und weißer, beginnend mit 5.70
- Knaben-Anzüge in allen Farben und allen Größen, beginnend mit 13.50

Kind-Sweater, Sportwesten, Kind-Pullover in reicher Auswahl — sehr preiswert.



Herren-Lodenmäntel 27<sup>00</sup>  
in Qualität 23.00

# M. LUBLIN

Windjacken in großer Auswahl besonders vorteilhaft!

Copyright 1938

## 20% Rabatt

auf die geleistete Anzahlung werden dem Vorzeiger dieses Inserats sofort zugeschrieben!

### Auf Teilzahlung

in großer Auswahl

#### Herren-Garderobe

Anzüge für Herren, Bauschen und Knaben, Mikal, Sportjackets, Sammetjaket, Windjacken, Sport- und Strohhosen

#### Damen-Garderobe

Elegante Mäntel, Kleider in Ripé, Mouliné, moderne Farben, Kostüme, Kaschmir, Frottierstoffe, Toppie, Gardinen, Stopp- und Chinolinge-Decken

### Möbel

Schlaf-, Wohn-, Speise- und Herren-Zimmer, Küchen, Schränke, Vertikale, Balken mit Holz-, Schwebstühle, Chaiselonges, Stühle, Kabinett usw.

Billigste Anzahlung! Rapide Anzahlung!  
Bausen und Kredite, die ihr Konto begünstigen haben, erhalten Waren erstl. ohne Anzahlung

## Biener & Chasid

Mühlentochterstraße 23, I.

Zur Konfirmation  
Wie zu jedem Feste  
Ist Original-Müller-Kaffee  
Stets der beste!

Kaffee-Rösterei  
**G. A. Müller**  
Jakobstraße 44. Lübecker Straße 30a.

### Achtung, Bibliothekare!

## Gemeindebibliotheken, Vereinsbüchereien!!

Jetzt ist es Zeit, die Bestände aus unsern großen Vorräten aufzufüllen.

Vorteilhafteste Bedingungen — Günstige Gelegenheiten  
— Reichste Auswahl — Zahlreiche Empfehlungen

Gute Bücher sind wieder billig geworden.

Besuchen Sie uns. Kein Kaufzwang.

## Buchhandlung Volksstimme

Magdeburg, Große Münzstraße 5.

### Biederitz

Der geehrten Einwohnerschaft von Biederitz und Umgegend zeige ich hierdurch an, daß ich am Sonnabend den 27. März Lostauer Straße 3 eine

## Rind- u. Schweine-Schlächtereie

eröffne. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meiner Kundschaft nur reelle und gute Ware preiswert zu liefern. Mit der Bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen

Biederitz, 25. Mai 1938  
**Paul Bethge**, Fleischermeister.

Ab Lager Güterbahnhof empfehle billigst:

## Früh- und Spätfruchtartoffeln

in den gangbarsten u. ertragreichsten Sorten und bester handverleierter Ware sowie prima Speise- und Futterartoffeln, Kartoffelrüben.

**Friedrich Streve**  
Hofleben Fernruf 104

## Amol

Präparate  
**Karmelitergeist AMOL**  
ist ein wirkungsvolles Hans- und Einreibemittel bei Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen. — Beliebtstes anregendes Massage- und Belebungsmitel — auch für Sporttreibende.

## libewährt

Für 25 Pfg., M. 1.50, M. 2.75 und M. 4.— die Flasche in Apotheken und Drogerien erhältlich.  
Aussch. Verzend. von Vollrath Wasmuth, Hamburg, Amalgamthol.



Kleine Chronik.

Die Bergungsarbeiten in Oberhausen. Zu dem Unglück auf der Sechse Oberhausen Schacht 1/2 der Gute-Hoffnung-Hütte...

Handmord an einem Studenten. Eine Bluttat hält seit einigen Tagen den Vorort Oliva bei Danzig in Aufregung...

Siebesstragödie im Auto. In der Nacht zum Donnerstag gegen 12 Uhr erfährt, wie wir schon unter Depeschen meldeten...

Für 92 000 Mark Wertmarken gestohlen. Ein rätselhafter Diebstahl wurde nachts auf dem Postamt SO 36, an der Ecke...

Weibliche Einbrecher. Der nicht alltägliche Fall, daß sich auch einmal Angehörige des sogenannten schwachen Geschlechts vor dem...

Die vergifteten Polizeibeamten. Zu Beginn der Landtagssitzung in Dresden, gab der Minister des Innern, Müller...

Das Schießgewehr. In der Wohnung des Gutspächters Walter Schubert in Müllers-St. Jakob ereignete sich am Mittwoch...

Geheimnisvoller Raubmord in Budapest. In Budapest ist ein neues geheimnisvolles Verbrechen aufgedeckt worden...

Eisenbahnunglück in Siebenbürgen. In der siebenbürgischen Station Aranos-Gheras entgleiste ein Schnellzug...

Ein Riesensitzzug der englischen Buchmacher. Das erste große Rennen dieser Saison, das Lincolnshire-Handicap...

Volksport.

Registrierungsbeginn in Burg.

Der Frühjahrs-Waldlauf eröffnet alljährlich die Leichtathletiksaison und gibt das Zeichen zu erhöhter Startbereitschaft für alle...

Handball.

Handball am Sonntag.

Table with 5 columns: Vauender Verein, Gegner, Spielort, Schiedsrichter, Zeit.

Infolge Entschuldigens zugunsten des Bezirks-Waldlaufs in Burg werden am Sonntag nur die oben angelegten Spiele angesetzt...

Not-Bismarck (Schoff), Petnemann (Eubenburg), Böhlert (Schoff), Abt (Osterleben), Sabel (Sturm 07), Reichardt (Eubenburg), Meyer (Rietzenleben), Riese (Schoff), Jürgens (Schoff), Auge (Dietzsch),...

Fußball.

Fußball am Sonntag.

Table with 5 columns: Vauender Verein, Gegner, Spielort, Schiedsrichter, Zeit.

Nachdem am letzten Sonntag der Spielbetrieb ruhte, kommen diesen Sonntag in Magdeburg vier erstklassige Spiele zum Austrag...

Handballspiel Schweiz gegen Magdeburg.

Raum ist das höchste Hollenpostspiel als erste große Arbeiterport-Veranstaltung des Jahres 1926 vorzuziehen in den Schöpf...

Mitteilungen der Sportvereine.

Schieß-Eubenburg. Zur Fahrt nach Burg treffen sich die Teilnehmer am Waldlauf am Sonntag vormittag 10 1/2 Uhr...

1000 Quartiere gesucht. Zu Obern, vom 3. bis 4. April zum Gau-Bundesfest des Arbeiter-Radfahrerbundes...







**Zum Feste  
billig und gut  
wie immer!**

**Gemüse-Konserven**

Stangenporgel, mittelstark, 2-Pfund-Dose	295
Stangenporgel, 50/60er, 2-Pfund-Dose	245
Stangenporgel, mittelstark, 1-Pfund-Dose	180
Stangenporgel, 50/60er, 1-Pfund-Dose	130
Stangenporgel, dünn, 1-Pfund-Dose	110
Schnittporgel, stark, 1-Pfund-Dose	160
Junge Erbsen, mittel, mit Schnittporgel	
Seltpziger Klee, mittel, 2-Pfund-Dose	140
Gemischtes Gemüse, 2-Pfund-Dose	88

Junge Schnittbohnen, 2-Pfund-Dose 50

Junge Schnitt- und Drehbohnen, 2-Pfund-Dose 68

Junge Schnitt- und Drehbohnen, fein, 2-Pfund-Dose 75

Stangen-Schnitt- und Drehbohnen, 2-Pfund-Dose 105

Drehbohnen, sehr zart, 2-Pfund-Dose 110

Spinat, hochrein, die eingefacht, 2-Pfund-Dose 88

Junge Erbsen, mittelstark, 2-Pfund-Dose 93

Junge Erbsen, 2-Pfund-Dose 68

Gemischte Erbsen, 2-Pfund-Dose 58

**Obst-Konserven**

Apfelsauce, 2-Pfund-Dose	58
Pflaumen, mit Stein, 2-Pfund-Dose	65
Pflaumen, mit Stein, prima, 2-Pfund-Dose	60
Kirschen, weiß, Frucht, 2-Pfund-Dose	68
Kaiserkrone, 2-Pfund-Dose	98
Reinbeeren, prima, 2-Pfund-Dose	98
Reinbeeren, 2-Pfund-Dose	108
Aprikosen, 2-Pfund-Dose	115
Erdbeeren, 2-Pfund-Dose	130
Ananas, 2-Pfund-Dose	175
Kahlfleischen, 2-Pfund-Dose	190
Mirabellen, 1-Pfund-Dose	58
Seidelbeeren, 1-Pfund-Dose	68
Seidelbeeren, 1-Pfund-Dose	58
Ananas, 2-Pfund-Dose	70
Pflaumen ohne Stein, 2-Pfund-Dose	88
Pflaumen ohne Stein, 1-Pfund-Dose	50

**Pilz-Konserven**

Pilzlinge, adallos, 2-Pfund-Dose 98

Dosengewichte sind im Bruttogewicht angegeben.

**Bäckartikell**

Diamantmehl in Papierbeutel, 5-Pfund	145
Diamantmehl in Papierbeutel, 2-Pfund	45
Diamantmehl in Eisenbeutel, 5-Pfund	150
Diamantmehl, feine, 1-Pfund	29
Weizenmehl, weisse, 1-Pfund	22
Weizenmehl, weisse, 1-Pfund	18
Süße Vari-Mandeln, 1-Pfund	220
Handverleierte Riesen-Mandeln, 1-Pfund	250
Handverleierte, 1-Pfund	55
Kartoffeln I, 1-Pfund	55
Kartoffeln II, 1-Pfund	70
Kartoffeln, 1-Pfund	50
Rosinen, Auslese, 1-Pfund	70

Mit Ihnen der Weg zu mir zu weit, dann rufen Sie bitte telefonisch 8534. Ich sende Ihnen das Gewünschte prompt ins Haus.

**Alfred Rauscher**  
Große Mühlenstraße 1.

**KAUFHAUS**  
**Licht**  
Das moderne Kaufhaus mit Kreditbewilligung!  
Alte Ulrichstr. 14-Nur 2. Etage

Wenn die Konten Zahlungsverpflichtungen setzen Sie in die angenehme Lage, Ihre Einkäufe mit kleinen Barmitteln zu tätigen. Bei der heutigen Wirtschaftslage ist der größte Teil der Verbraucher gezwungen Kredit in Anspruch zu nehmen. Über 6000 Kunden aus allen Revierkreisen haben innerhalb eines Jahres von meinem Teilzahlungssystem Gebrauch gemacht. Ein Versuch in meinem Hause macht auch Sie zum dauernden Kunden.

**Damen-Konfektion**

Täglicher Eingang von Frühjahrs-Neuheiten

**Damen-Mäntel**  
aus Covercoat, Donegal, Gabardine, Wollrips, Tuch, Mouline, 15.- 19.50 25.- 30.- 36.- 42.- 48.- bis 110 Mk.

**Frauen-Mäntel**  
auch für ganz starke Damen  
Lederol-Mäntel und -Jacken, Gummi- und Berberby-Mäntel

**Aparte Kostüme**  
aus Donegal, Cheviot, Serge, Wollrips, Mouline, Burberry, auch in Pastellfarben, 22.- 30.- 36.- 42.- 48.- 55.- 65.- bis 130 Mk. Kostümröcke, Kasaks

**Herren-Konfektion**

in enorm großer Auswahl

**Herren-Sakko-Anzüge**  
gute Stoffe, saubere Verarbeitung, tadelloser Passform, 29.- 36.- 42.- 55.- 60.- 65.- 72.- bis 140 Mk. Burschen-, Jünglings-, Kinder- und Kieler Anzüge, Tanz-, Smoking-, Frack-, Genrock-Anzüge, Sport-Anzüge, Manchester- und Chauffeur-Anzüge, Streifenhosen, Brechehosen, Windjacken.

**Konfirm.- und Prüf.-Anzüge**  
in blau und schönen Nadelstreifen.

**Herren-Frühjahrs-Mäntel**  
aus Covercoat, Gabardine und anderen Stoffen, 56.- 60.- 72.- 80.- 90.- 100.- bis 150.- Mk.

**Herren-Gummi-Mäntel**  
aus erprobte Fabrikate, in Raglan-, Schlupfer- und Schwedenturm, 25.- 29.- 33.- 36.- 38.- 42.- bis 65.- Mk.

**Herren-Marengo-Paletots**  
**Herren-Loden-Mäntel**

**Wollrips und Popeline**  
90-120 cm breit, in reicher Farbauswahl, lavendel, orchidee, rosenholz, mandel

**Cheviot, Serge, Gabardine**  
in guten Qualitäten und vielen Farben

**Kunst- und Waschseide**  
in entzückenden Karos und Streifen

**Kleidersamt „Fabrikat Mengers“**  
in schwarz und vielen Modelfarben

**Leib- und Leibwäsche**

Damen-Tag- und -Nachthemden, Beinkleider, Hemdhosen, Untertaillen, Garnituren, Prinzbröcke, Herren-Tag- u. -Nachthemden, Konfirmanten-Leibwäsche, Kunstseidene Prinzbröcke, Herren-Normalhemden und -Beinkleider, Herren-Mako-Hemden und -Beinkleider, Herren-Einsatzhemden und Oberhemden.

**Fertige Bettbezüge**  
in Linon, Damast und bunt, Haustuch, Leinen- und Barchent-Laken, Tischtücher, Servietten, Kaffeedecken, Kaffeegedecke, handtücher, Frotteiwäsche, Hemdentuche, Renforcé, Linon, Damast, Bandstreifen, Körperbarchent,

**Inlett- und Unterbett-Drell**

**Taggarn + Gardinen**

Bewährte Fabrikate in Axminster, Velour, prima Axminster, Boncé, Wollperser, Juteperer, Größe ca. 180/200, 170/240, 200/300, 220/320, 250/350, 300/400.

Vorlagen, Brücken, Fellvorlagen, Chaiselonguedecken, Steppdecken, Tischdecken, Wandbehänge, Waffelbettdecken, Tüllbettdecken.

**Kultur günstigen Zahlungsverpflichtungen**  
Waren für 30 Mark Anzahlung 6 Mark, Wochensatz 150 oder monatlich 6 Mark  
Waren für 50 Mark Anzahlung 10 Mark, Wochensatz 250 oder monatlich 8 Mark  
Waren für 75 Mark Anzahlung 15 Mark, Wochensatz 350 oder monatlich 12 Mark  
Waren für 100 Mark Anzahlung 20 Mark, Wochensatz 450 oder monatlich 18 Mark  
Waren für 150 Mark Anzahlung 30 Mark, Wochensatz 600 oder monatlich 25 Mark  
Waren für 200 Mark Anzahlung 40 Mark, Wochensatz 800 oder monatlich 35 Mark  
Anwärter Kunden erhalten Waren zu gleichen Bedingungen. — Staats- und Kommunalbanken besondere Vergünstigung. — in der Zahlungsweise — Kunden, die ihr Konto beglichen haben, erhalten Waren ohne Anzahlung. — Ausweisepapiere sind nach erfolgtem Kauf in meinem Hause vorzulegen. Bei Barzahlung 15 Prozent Ermäßigung.

**Zur Festbäckerei**  
empfehle  
sämtliche Backartikel  
zum billigsten Tagespreis!  
**W. A. Schramm**  
Schönebeck, Steinstr. 18

**Schönebeck**  
Schultornister von 3.25 Mk. an  
do. in Anleihen von 6.00 Mk. an  
Attenmappen von 5.00 Mk. an  
Reisefutter, Aufwände  
Offenbacher Lederwaren  
Größte Auswahl, billigste Preise!  
Paul Altwater, Breiter Weg Nr. 5.

**Schönebeck** 111  
**Fahrradhaus Steinstr. 15**  
Eigene Verwicklungs-Anstalt und  
Schweißerei  
Neue Fahrräder von 80 bis 120 Mark  
sowie sämtliche Ersatzteile billigst  
**PAUL THIEM**  
Knappestraße: Hermann Franke, Harby,  
Magdeburger Tor 27

**Schönebeck.**  
**Bammenthal-**  
**Tapeten**  
Gefundene Muster!  
Billige Preise!  
**Paul Ed. Müller**  
Salztor 3. 110

**Schönebeck** **Schönebeck**  
**Bäckerei und Konditorei**  
von 111  
Reinhold Pfeiffer, Salzer Straße 5

**Zu Valmarum**  
empfehle gutes Kaffee-Gebäck in reicher Auswahl,  
besonders Süßgebäck, Frankfurter  
Kranz, Krapfen und Torten in  
richtigen Ausführungen  
Jugend muß frühzeitig  
an Pünktlichkeit gewöhnt werden!  
Daher ist eine  
gute Uhr  
das rechte Ostergeschenk!  
Verkaufsstelle der Alpina-Uhren:  
Heinrich Walter, Schönebeck a. d. E.

**Schönebeck.** **Schönebeck.**  
**Zur Konfirmation**  
Ganz enorm ist  
die Auswahl in  
**Blumentöpfen**  
billig und preiswert in  
**Hochbaums Blumenhalle**  
Schönebeck, Salzer Str. 7.

**Schönebeck.** **Schönebeck.**  
**Spezialgeschäft**  
für  
Handschuhe, Hüte, Mützen, Oberhemd,  
Kragen, Hosenträger sowie Krawatten  
Größte Auswahl bei billigen Preisen.  
**Paul Kienast,** Bäcker-  
straße 1.

**Jägerhof - Grünwalde.**  
**Jeden Sonntag Tanz.**  
Bringe außerdem mein gut eingerichtetes Café  
in empfehlende Erinnerung. Ernst Bischof.  
**Mittelschule Groß-Salze**  
Som 1. April d. J. ab beträgt das Schulgeld  
für die hiesige Mittelschule und höhere Lehrerschule  
für einjährig-Schüler monatlich 18 Mk., für  
auswärtige Schüler monatlich 16.35 Mk.  
Groß-Salze, den 24. März 1926.  
Der Magistrat.

**Ganze Bibliotheken**  
jedes Umfangs  
Lieferantentant befriedigend  
**Buchhandlung Volksstimme.**

**Proletarierfrauen!**  
Kaufen Sie sich zur Aufklärung die  
Brotschüre der Genossin Suife Otto  
**Vorbeugen nicht**  
**abtreiben!**  
Sie finden darin mehr, als in  
dicken, gelehrten tunden Büchern.  
Die Schrift ist ein ausreichender  
**Handgeber für Eheleute**  
5 Kull. Preis 50 Pfg. (Nach aus-  
wärts geg. Einfend. von 70 Pfg.)  
**Buchhandlung Volksstimme**  
Magdeburg, Gr. Mühlenstraße Nr. 3

**Die richtige  
Bezugsquelle**  
für elegante, neue  
**Herrenkleidung**  
in  
**Frühmanns**  
Etagengeschäft.  
Neuere Auswahl in  
Herren- u. Jünger-Anzüge,  
Frühjahrsmäntel, Sport-  
anzügen, Boen- u. Gummi-  
mänteln, Covercoats und  
dunil. Paletots, Breches-  
und gestreiften Hosen usw.  
in Ia. Qualität u. best. Verarbeitung.  
Ermer:  
Schrod-, Smoking-, Stad-,  
Automah- u. Jackettanzüge  
auch für toprulente Herren passend,  
sich neu u. dem gerecht, sehr preisw  
**Frühmanns**  
Etagengeschäft  
Breiter Weg 87, 1 Treppe  
neben dem Pfingsteln.

**Seltene  
Kaufgelegenheit**  
**Großer  
Musterzimmer!**  
**Verkauf**  
**zu fabelhaft  
billigen Preisen!**  
Gerat. Speisezimmer,  
Kompl. in Holz u. Stühle  
450-1000, 4 u. 6 St. u.  
1 wunderbares, schwer  
Speisezimmer, Buffet  
in herrl. Birnbaum,  
aparte Kredenz, 2er Tisch  
und 6 eide Verhänge,  
Räumungspreis 850,-  
1 i. geschmackl. Speise-  
zimmer, eleg. Stuhl,  
Kredenz, eleg. Silber-  
schrank, Tisch u. 6 St. u.  
eigen. Gobelin-Stühle,  
jezt nur 675,-  
1 ganz besonderes An-  
gebot, 1 Speisezimmer,  
Büchereleg. Stühlen-  
aufsatz, 2 m breit, ganz  
schön, Arbeit, Kredenz,  
Tisch, eide Lederstühle  
und elegante Stühle,  
Räumungspreis 750,-  
1 Schlafzimmer, herrl.  
Wasser, in verschied.  
Holzarten, eide, nuss-  
baum, Kirschbaum, Es-  
tich, mahagoni u. lackiert  
von 300-1800,-  
Herrenzimmer in gr.  
Ausw. 1 a. Preislagen,  
Küchen und einzelne  
Möbel denkbar billig!  
**Wibel-Palast**  
Magdeburg,  
Wulfen Weg 15b,  
Breiter Weg 15b,  
Verkauf nach all. Orient.

**Schwarzblechroden,  
Grüdeneck, Ofenrohre**  
billig  
**Karl Giesau,**  
Spiegelstraße 10. T. 5134

**Chaiselongues  
Sofas**  
reell billig a. Nat.-Holz  
Federbetten, Kuch. Karbonad  
muller & Co. Hauptwache,  
Eing. Große Poststr.  
Prachtvolle, gezeichnete  
**Federbetten**  
Dachb. u. Kopf-  
Bissen 20 u. 25 Pft.  
Goethestr. 37 pt.  
Bestellen Sie nicht  
die Aufträge der Buch-  
handlung Volksstimme  
zu beschaffen.



# Konserven!

Nur soweit Vorrat!

Von den am meisten verlangten und am meisten beliebten Gemüse-Konserven und Kompott-Früchten haben wir noch einige große Posten vorrätig, weil wir in richtiger Voraussicht sehr viel davon bestellt hatten.  
Diese Sorten wollen wir weiterhin noch einige Tage zu Sonderpreisen verkaufen, soweit die Vorräte darin ausreichen.

Unser Sonder-Angebot gilt deshalb noch bis auf weiteres! Vorrätig sind besonders folgende Sorten:

1/2 Dose	1/2 Dose
<b>Schnittbohnen</b> ganzmarkig, extra billig	52
Junge Schnittbohnen	53
Junge Brehbohnen I	62
Junge Erbsen mittelfein	75
Junge Erbsen fein	70
Apfelsin	55
Sauerfrüchten mit Wein	95
Heineclauden	110
Pflaumen ganze Frucht	130
Erdbeeren	180
Ananas in Scheiben, erste Qualität	190
100	100

**Tomatenpüree** sehr fein

1/2 Dose	1/2 Dose	1/2 Dose	1/2 Dose
60	35	28	12 1/2

Serner, soweit noch Vorrat, alles ebenfalls zu den bekannten Sonderpreisen:

## Bohnen

Schnittbohnen ganzmarkig, extra billig	52
Junge Schnittbohnen	53
Brehbohnen	53
Schnittbohnen I	62
Brehbohnen I	62

### Purzus-Qualitäten

Junge Stangenbohnen	1/2 Dose	90	Feinste Stangen-Perlbohnen	1/2 Dose	110
Junge Stangenbohnen	1/2 Dose	90	Feinste Stangen-Wachbohnen	1/2 Dose	110
Junge Wachbohnen	1/2 Dose	90	Feinste Stangen-Wachbohnen, extra	1/2 Dose	110
Junge Perlbohnen	1/2 Dose	50	Feinste Stangen-Butterbohnen	1/2 Dose	60
Junge Perlbohnen	1/2 Dose	50	Feinste Stangen-Butterbohnen	1/2 Dose	60
Junge Stangenperlbohnen	1/2 Dose	50	Feinste Stangenbuschbohnen	1/2 Dose	60

### Erbsen

Kaisererbsen	1/2 Dose	2.20	1/2 Dose	1.15	Junge Erbsen mittelfein	1/2 Dose	0.75	1/2 Dose	0.43
Junge Erbsen sehr fein	1.80	0.95	Sellerie	0.78					
Junge Erbsen fein	1.40	0.70							

### Spargel

Stangen-Spargel	1/2 Dose	2.50	1/2 Dose	1.50
Stangen-Spargel extra fein	2.20	1.20	Brechspargel extra fein	1.50
Stangen-Spargel fein	2.50	1.40	Brechspargel fein	1.40
Spargelabschnitte	1.40	0.70	Spargelköpfe grün Nr. 1	1.30
			Spargelköpfe grün Nr. 2	2.00

Gültig noch weiterhin:

## Sonder-Angebot

7	Hering in Gelee	1/2 Liter-Dose	58
	Beetbeeringe beifalt	1/2 Liter-Dose	55
	Bismarckbeeringe	1/2 Liter-Dose	55
	Kollmops	1/2 Liter-Dose	55
	Sardinen	1/2 Liter-Dose	55

Wir bieten hiermit diese feine beifaltige Qualitäts-Ware zu ganz außerordentlich niedrigen Sonderpreisen an! — Nur soweit Vorrat!

Serner bieten Hamburger Käse feine Qualität, halbreife Ware mit 30% Fettgehalt, sehr billig

Räse	Harzkäse	Keine	Stück 5
	Korbkäse		Stück 10
	Holländer Käse	frisch eingetropft, feine Qualität	Edamer 4 1/2% Fett, 130 Pfg. Gouda 20% Fett, 80 Pfg.
	Edler Emmentaler Schweizerkäse		Pfund 200 Pfg.

**Molkereibutter** allerhöchsteinre, frische Butter

### Apfelsinen

Sehr feine süße	Edler Apfelsinen	Gr. 2 Stück	9 Pfg.	Edler Apfelsinen	Gr. 2 Stück	8 Pfg.
		Gr. 3 Stück	7 Pfg.		Gr. 3 Stück	6 1/2 Pfg.

# Wein

zum Palmsonntag u. zum Osterfest!

Wenn Sie einen guten Wein zum Fest sehr preiswert einkaufen wollen, dann kaufen Sie im Waren-Berein von folgenden Sorten:

## Weißweine

Edesheimer	1/2 Flasche	100
Benherer	1/2 Flasche	110
Riesheimer Domtal	1/2 Flasche	250

## Rotweine

Dürkheimer Feuerberg	1/2 Flasche	110
Montagne spanisch-Rotw.	1/2 Flasche	125
Bordeaux-Weine verschiedene Sorten		

## Gelt

Schloß Wachenheim Cabinet	1/2 Flasche	400
Schloß Wachenheim Riesling	1/2 Flasche	480
Doppmann Cabinet	1/2 Flasche	550

## Süßweine

Muscatel hell goldfarbig	1/2 Fl.	140	Malaga (goldfarbig)	1/2 Fl.	190
Feinster roter Süßwein	1/2 Fl.	150	Sherry pale	1/2 Fl.	200
Tarragona goldfarbig	1/2 Fl.	160	Douro Portwein ca. 20%	1/2 Fl.	300
Priorato dunkel	1/2 Fl.	170	Insel Madeira	1/2 Fl.	300
Samos hell	1/2 Fl.	180			

# Kaffee

nur in feinen Qualitäten  
1/4 Pfund zu 75, 85, 95 und 105 Pfg.

# Back-Artikel

in allerfeinsten Qualitäten zu allerbilligsten Preisen!

Rorinthen 1	1/2 Pf.	50	Mandeln, bittere	1/2 Pf.	220
Rorinthen 2	1/2 Pf.	45	Mandeln, Riesenmand.	1/2 Pf.	250
Rosinen 1	1/2 Pf.	50	Mandel-Ertrag	1/2 Pf.	55
Rosinen 2	1/2 Pf.	40	Vanille 1 u. 2 Stange	30 u. 25	Pfg.
Sultaninen allerf. helle	1/2 Pf.	85	Backpulver, Decker	1/2 Pf.	8
Zitronat, feinstes	1/2 Pf.	220	Vanillinzucker	1/2 Pf.	5
Zitronen	Stück	5	Mandelöl	Flasche	6
Mandeln, süße	1/2 Pf.	220	Zitronenöl	Flasche	7

## Weizenmehl

Feinstes Auszugmehl	feines weißes	Pfund	18
Bentelmehl in 5-Pfund-Leinenbeutel		Beutel	125
Bentelmehl in 10-Pfund-Leinenbeutel		Beutel	240
Diamant-Bentelmehl in 5-Pfund-Leinenbeutel		Beutel	150
Diamant-Bentelmehl in 5-Pfund-Papierbeutel		Beutel	145
Diamant-Bentelmehl in 2-Pfund-Papierbeutel		Beutel	65

## Zucker

Meliszucker	Pfund	28
feiner Raffinade-Zucker	Pfund	30
Buderzucker	Pfund	33

## Eier

frische Allmäcker Land-Eier	Stück	12
-----------------------------	-------	----

## Molkereibutter

allerhöchsteinre, frische dänische	Pfund	215
------------------------------------	-------	-----

## Palmbutter

allerfeinstes Kokospflanzenfett	Zafel ca. 1 Pfund	65
Palm, allerhöchsteinre Kokospflanzenfett	Zafel ca. 1 Pfund	85

## Schmalz

feinstes nordamerikanisches Pure lard	Pfund	85
---------------------------------------	-------	----

## Margarine

Blauband	Pfund	100
----------	-------	-----

## Blumentrone

Blumentrone	Pfund	90
Zida	Pfund	85
Tirola	Pfund	70
Gaismarke I	Pfund	55

## Milch

londenferierte ungezuckerte Vollmilch	Dose	40
londenferierte gezuckerte Vollmilch	Dose	62

# Waren-Berein

G. m. b. H.



# Haushaltsberatung im Stadtparlament.

Um 1/2 Uhr eröffnet der Vorsteher die Sitzung mit der Mitteilung, daß die Altendruckerei Magdeburg-Neustadt der Mitteldeutschen Ausstellungsgesellschaft ein Geldgeschenk zur Errichtung eines Wernerdebrunnens gemacht hat. Die Verwaltung nimmt mit Dank Kenntnis.

Magistratsbauwart Götsch ist erkrankt. Seine Einführung als Stadtrat kann darum nicht erfolgen.

Die Verstärkung des Staatsanwaltes für den Umbau der Schallanlagen im Kraftwerk des Elektrizitätswerks von 190 000 Mark in 1925 auf 250 000 Mark wird beschlossen.

Für die Erneuerungsarbeiten an den Gasanlagen im Gaswerk werden 12 000 Mark bewilligt.

Die Verringerung des Ortschafts, betreffend die Anlage und Verbreiterung von Straßen und Plätzen wird genehmigt.

Die Aufhebung der für das Gelände zwischen Halberstädter Straße, Jordanstraße und Sudenburger Wuhne vorgesehenen Straßen wird beschlossen.

Ueber den Beitritt der städtischen Theater zur Versorgungsanstalt deutscher Bühnengestaltiger mit Wirkung vom 1. April 1926, berichtet Stadtb. Steinf. (Soz.)

Stadtb. Hennige (Rechtsp.) beantragt Ueberweisung an den Haushaltsausschuß.

Stadtb. Schüler (Dem.) wendet sich gegen die Ueberweisung. Alle anderen Fraktionen, einschließlich der Völkischen, treten für sofortige Erledigung ein. Wegen die Stimmen der Rechtsfraktion wird die Magistratsvorlage angenommen.

Ueber die Aufhebung der Sonderbestimmungen über das Pensionsdienstalter der Feuerwehrbeamten

heißt es in der Vorlage: Der Magistrat hat mit Vorlage vom 21. Dezember v. J. auf ministerielle Anweisung die Aufhebung der für die Feuerwehrbeamten geltenden Bestimmungen über die erhöhte Anrechnung der Dienstjahre auf das Pensionsalter beantragt. Die Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Sitzung vom 14. Januar d. J. die Vorlage zusammen mit der über die Zurückstufung einzelner Gruppen an den Beforderungsauschuß verwiesen. Der Magistrat hat sich inzwischen wegen der Zurückstufung an den Regierungspräsidenten gewandt, eine Entscheidung jedoch noch nicht erhalten. Was die Aufhebung der Sonderbestimmungen über die Berechnung des Pensionsdienstalters der Feuerwehrbeamten anlangt, so besteht keinerlei Aussicht, diese zu vermeiden. Das Landesverwaltungsgericht hat nämlich in der gleichen Sache der Stadt Berlin die Ungültigkeit des Fortbestehens solcher Sonderbestimmungen ausgesprochen, was zur Folge hat, daß auch der Minister keine den Feuerwehrbeamten günstigere Stellung einnehmen kann. Dem Verbands deutscher Berufsfeuerwehrmänner ist diese Rechtslage bekannt. Der Magistrat hält aus diesen Gründen eine Erörterung im Beforderungsauschuß für zwecklos. Da unter den bisherigen Bedingungen Neuanstellungen nicht mehr vorgenommen werden dürfen, andererseits aber solche zum 1. April d. J. erfolgen sollen, steht sich der Magistrat genötigt, die Vorlage wieder einzubringen. Um aber die bereits angestellten Feuerwehrbeamten zu berücksichtigen, wird ausdrücklich festgestellt, daß den vor dem 1. April 1926 angestellten Feuerwehrbeamten die Dienstzeit wie bisher auch fernerhin auf das Pensionsdienstalter erhöht angerechnet wird.

Der Magistrat beantragt also, zu beschließen: Die in dem Ortsstatut über die Dienstverhältnisse der Beamten und Angestellten der Stadt Magdeburg enthaltenen Sonderbestimmungen über die erhöhte Anrechnung der bei der Feuerwehr verbrachten Dienstjahre auf das Pensionsdienstalter werden mit Wirkung vom 1. April 1926 aufgehoben. Bezüglich der bis 31. März 1926 angestellten Beamten der Feuerwehr verbleibt es jedoch bezüglich der Berechnung des Pensionsdienstalters auch fernerhin bei den bisherigen aufgehobenen Bestimmungen.

Die sozialdemokratische Fraktion bringt dazu einen Antrag ein, der besagt, daß bei eventueller Verringerung des Beforderungssperrejahres zum 1. April der Magistrat alles tun möge, um die 158 zurückgestuften übrigen Beamten wieder in ihre alten Rechte einzusetzen.

Stadtr. Haupt betont, daß die Stadt bei der Maßnahme für die Feuerwehrleute unter einem Druck der Regierung handelt.

Stadtb. Schüler (Dem.) fragt, ob nach den neuen Bestimmungen Feuerwehrleute überhaupt die Höchstpension erreichen.

Stadtr. Nordmann bejaht das, da nur Feuerwehrleute unter 80 Jahren eingereiht werden.

Die Vorlage wird gegen die Kommunisten angenommen. Der sozialdemokratische Antrag wird dem Beforderungsauschuß überwiesen.

Die Ueberführung eines Titels im Etat der Tiefbauverwaltung wird genehmigt.

Die Pflasterung von Bürgersteigen in der Hauswallstraße und in der Gaußstraße wird genehmigt.

Die Festsetzung der Kanalgebühren kommt dann zur Beratung.

Stadtb. Hennige gibt zur Vorlage einige Erläuterungen und bringt einen Zusatzantrag seiner Fraktion ein.

Gegen die Stimmen der Kommunisten wird die Vorlage mit dem Zusatzantrag der Rechten angenommen. Die Bewilligung von bringenden Ausgaben aus den Haushaltsplänen 1926 als Notetat erfolgt.

## Haushaltspläne.

Zum Haushaltsplan der Straßenbeleuchtung bringt Stadtb. Greibe (Komm.) einige Änderungsanträge ein. Stadtr. Landsberg spricht gegen die kommunistischen Anträge, die zwecklos seien, weil sie schon durchgeführt werden.

Die zum Teil mangelhafte Beleuchtung in den Vororten wird von verschiedenen Stadtverordneten bemängelt. Nachdem Stadtb. Greibe (Komm.) noch einmal seine Wünsche vorgetragen hat, nimmt

Stadtb. Wachtendorf (Soz.) das Wort. Er erkennt das Bestreben der Stadt an, die Beleuchtung stetig zu verbessern.

Stadtr. Lau Berg bittet um Angabe einzelner Fälle, in denen verbessert werden soll. Der vom Stadtverordneten Greibe als Kronzeuge angegebene Laternenwärter existiert nicht, weil die Lampen durch Fernzündung bedient werden.

Der Haushaltsplan wird angenommen. Einem kommunistischen Antrag auf baldige Erhöhung der Beleuchtung auf Friedensstärke wird gleichfalls zugestimmt.

Zum Haushaltsplan der Sparkasse und der Stadtbank spricht

Stadtb. Bach (Soz.). Er bemängelt die unterschiedliche Bezahlung der Angestellten der Stadtbank, die nach verschiedenen Karrieren bei der gleichen Beschäftigung erfolge. Er wünscht, daß in Zukunft einheitliche Tarifverhältnisse geschaffen werden.

Bürgermeister Paul erklärt, daß die unterschiedliche Bezahlung bei der Stadtbank in der bisherigen Entwicklung des Instituts begründet liegt, daß aber bald nach Ostern eine Vereinheitlichung Platz greifen soll.

Der Haushaltsplan wird einstimmig genehmigt.

## Der Haushaltsplan des Badewesens

ist ein Zuschußetat. Es sind verschiedene größere Posten aus dem Entwurf gestrichen worden, weil die Stadt den großen Zuschuß nicht tragen kann.

Stadtb. Uffel (Soz.) bedauert, daß auch die Summen für die Badeanstalten in Südost und Altstadt Süd gestrichen sind. Er gibt namens der sozialdemokratischen Fraktion folgende Erklärung ab:

Im Stadtteil Südost ist weder eine Turnhalle noch ein Volkssbad vorhanden. Zur Abhilfe dieses Manktes beantragen wir, falls sich im Laufe des Etatsjahres 1926 die Möglichkeit ergibt:

1. daß in erster Linie dann Mittel für eine Turnhalle in Südost in den Hochbauetat eingestellt,
2. daß, wenn weiter möglich, eine Rate von 75 000 Mark in den Badeetat für den Bau eines Volksbades in Südost einzustellen ist.

Der Redner betont dann auch die Notwendigkeit des Baues einer neuen Schwimmhalle, und bedauert, daß auch die dafür eingesezte Summe gestrichen worden ist. Er geht dann auf die Ungünstigkeit des Zuganges zur Elbe für die Budauer Bevölkerung ein und bringt folgende Anfrage der Sozialdemokraten dazu ein:

Der Magistrat wird um Auskunft darüber ersucht, was bisher unternommen worden ist, um der Budauer Bevölkerung einen kostenlosen Zugang zum Elbufer über die Sülzebrücke zu verschaffen. Sollte für die nächste Zeit keine Aussicht bestehen, so beantragen wir: Der Magistrat wird ersucht, weitere Möglichkeiten zu suchen, um einen andern, für die Budauer Bevölkerung ebenfalls günstig gelegenen Zugang zum Elbufergelände zu erschließen.

Stadtb. Mübel (Komm.) verlangt Zurückführung der Badepreise auf die Friedenshöhe und die Gewährung eines wöchentlichen Freibades für die Erwerbslosen. Er beantragt Anstellung eines Arztes für das Wilhelmshad.

Magistratsrat Wöhme: Die Gewährung eines Freibades für Erwerbslose ist Wohlfahrtsangelegenheit und wird beim Etat des Wohlfahrtsamts mit zu beraten sein. Die ärztlichen Untersuchungen im Wilhelmshad werden sich bei täglich 1000 Besuchern kaum durchführen lassen. Die Freigabe der Sülzebrücke in Budau ist nicht möglich, weil dem Pächter des Budauer Bades die Einnahme aus dem Brückengeld vertraglich zusteht. Bei ebl. Vergleich müßte der Pächter entschädigt werden. Aber selbst wenn das erfolgen könnte, würde der Arbeiter wegen des starken Andrangs sein Gelände sperren. Es soll versucht werden, zwischen dem Budauer Friedhof und dem Wasserwerk einen neuen Zugang zu schaffen.

Nach ausführlichen Auseinandersetzungen der Stadtb. Mübel (Komm.) und Bore (Rechtsp.) über das Wilhelmshad wird der Haushaltsplan genehmigt. Der sozialdemokratische Antrag, weitere Maßnahmen zur Errichtung eines Zuganges zur Elbe für die Budauer Bevölkerung zu unternehmen, wird angenommen. Die Anträge der Kommunisten werden abgelehnt.

Zum Haushaltsplan der Museen fragt Stadtb. Mann (Völkisch), warum historische Gemälde von ihrem Platz entfernt wurden.

Museumsdirektor Grefschel antwortet, daß künstlerische Gesichtspunkte für die Verringerungen maßgebend waren. Unkünstlerische Bilder, auch von den historischen, sind überhaupt ausgeschlossen.

Stadtb. Hennberg (Soz.) teilt mit, daß im Museumsauschuß einstimmige Anerkennung für die künstlerische Tätigkeit des Direktors geübt habe. Die allgemeine Werthätzung der Magdeburger Museen ist beim Jubiläum des Seimathundemuseums zum Ausdruck gekommen. Der Etat wird genehmigt.

Ohne Aussprache wird dann der Haushaltsplan der Büchereien und der Haushaltpflege genehmigt.

## Schlachthof, Viehhof, Fleischbeschau.

Diese drei Haushaltspläne werden in der Beratung verbunden.

Eine Anfrage des Stadtb. Mann (Völkisch) beantwortet Stadtr. Robelt. Er macht dabei auch Angaben über den Viehaufrtrieb und die Zahl der Schlachtungen. Am letzten Dienstag erreichte der Viehaufrtrieb auf dem Magdeburger Viehhof mit 7000 Stück den höchsten Stand seit seinem Bestehen. Auch die Zahl der Schlachtungen stieg am Dienstag auf ihren Höchststand.

Der Haushaltsplan des Fonds für Beteiligungen an Unternehmungen wird angenommen.

## Die Hausbesitzer am Pranger.

Ueber den Haushaltsplan der Straßenreinigung berichtet Stadtb. Uffel (Soz.) Mit dessen Beratung wird verbunden die Festsetzung der Straßenreinigungsgelöhne. Nach dem Bericht hat die Beratung im Ausschuß lange Zeit in Anspruch genommen. Gestrichen wurden einige Positionen für Anschaffung von automobilen Straßenreinigungsmaschinen. Zu begrüßen ist die höhere Summe für Schneeschabfuhr. Gestrichen wurde die Summe für das neue Straßenreinigungs-Depot. Der Neubau muß noch um ein Jahr verschoben werden. Zu der Vorlage über Straßenreinigungsgelöhne betont der Berichterstatter die erfreuliche Tatsache, daß die Gehälter herabgesetzt werden sollen. Er teilt mit, daß die Hausbesitzerorganisation den Dezerenten, Stadtr. Haupt, wegen Erpressung beim Staatsanwalt angezeigt hat. Dieser Vorgang sei so unerhört, daß zu wünschen ist, daß der Magistrat einmütig hinter dem Dezerenten stehe, denn dieser habe ja nur seine Pflicht getan.

Stadtb. Dube (Rechtsp.) erklärt, daß der Magistrat seine Reinigungspflichten nicht erfüllt hat, und daß die Hausbesitzer in der Rechtsfraktion sich bei der Abstimmung der Stimme enthalten werden.

Stadtr. Haupt: Die Hausbesitzer haben bei der Schneeschabfuhr im vergangenen Winter die Arbeit zum großen Teil dem lieben Gott überlassen. Er geht energisch mit dem Hausbesitzer Dube ins Geschirr, dessen einseitigen Interessenstandpunkt er herausstellt. Auch das Vorgehen des Hausbesitzerverbandes gegen ihn, der durch maßlose Kritik die Öffentlichkeit irreführt, kennzeichnet er in scharfen Worten. Dabei schildert er, wie die Angriffe gegen die städtische Straßenreinigung zustande gekommen sind. Er nennt diese Agitation der Hausbesitzer

## politische Brunnenvergiftung.

Stadtb. Dürre (Dem.) bedauert, daß zwischen Hausbesitzern und dem Dezerenten der Straßenreinigung solch gespanntes Verhältnis bestehe. Die Anzeige der Hausbesitzer beim Staatsanwalt sei jedoch unerhört. Die Demokraten werden sich mit allen Mitteln gegen solche Erscheinungen wenden.

Stadtb. Dube (Rechtsp.) läßt weitere Angriffe gegen den Stadtr. Haupt vom Stapel.

Stadtb. Blume (Dem.) meint, daß die Belastung der Hausbesitzer durch die Straßenreinigung zu hoch sei.

Stadtb. Plumböhm (Soz.) führt aus: Die Reinigung der Straßen erfolgt im allgemeinen öffentlichen Interesse. Wenn bei der Durchführung durch die Stadt Gärten in Erscheinung getreten sind, so können sie bei gutem Willen gemildert werden. Es ist falsch, wenn Hausbesitzer behaupten, sie könnten die Reinigung selbst billiger besorgen. Dabei vergessen sie zu berechnen, was sie die Materialien kosten würden. Diese Kosten trägt jetzt der Magistrat und muß sie sich natürlich erstatten lassen. Es fragt sich, ob die Hausbesitzer an den Hauptverkehrsstraßen die Reinigung so vornehmen können, wie es jetzt durch die städtische Straßenreinigung erfolgt. Die Erfahrungen der Vergangenheit lassen da doch Zweifel aufsteigen. Es werden von den städtischen Gebühren auch nicht die ärmsten Hausbesitzer betroffen. Die hohen Mieten, die sie sich in den Geschäftsstraßen für ihre Läden bezahlen lassen, ermöglichen, daß sie das Doppelte zahlen könnten. Unerhört und unverantwortlich ist es, daß die Hausbesitzer den Dezerenten wegen Pflichterfüllung denunziert haben. Sie hätten bei der Beratung der Bestimmungen durchführbare Verringerungsvorschläge machen sollen. Das haben sie nicht getan.

Stadtb. Sonnenberg (Rechtsp.) bemüht sich, den „notleidenden“ Hausbesitz weiter zu verteidigen.

# Braun u. blond

## Die große Mode

### Unsere Osterschlager




**Blond la Chevreau-Zugschuh** 16<sup>50</sup>  
4facher Spangendurchbruch, echter L.-XV.-Absatz

**Brauner Herren-Halbschuh, echt Boxkalf, weiß gedoppelt** 12<sup>50</sup>

**Für Damen:**

**Blond Sattn-Spangenschuhe, hochmodern, auch in grau und schwarz** 6<sup>90</sup>

**Brauner Halbschuh, feine Farbe, sehr gefällig ausgeführt** 9<sup>80</sup>

**Braune Spangenschuhe, echt Boxkalf, moderne Pafßform** 12<sup>90</sup>

**Blond la Chevreau-Spangenschuh, der beliebteste Modeschuh** 14<sup>50</sup>

**Für Herren:**

**Brauner Halbschuh, echt Rindbox, äußerst elegant** 13<sup>50</sup>

**Brauner Halbschuh, mit feinfarbig- und grau Nubuk-Einsatz** 16<sup>50</sup>

**Brauner Schnürstiefel, echt Boxkalf, hochfein** 12<sup>90</sup>

**Brauner Schnürstiefel, mit sandfarbig Nubuk-Einsatz, sehr vornehm** 22<sup>50</sup>

**Strümpfe** zur Farbe des Schuheres passend, alle Nuancen sehr billig am Lager

**Tack & Cie A.G. Magdeburg**

Verkaufsstelle: Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. Magdeburg, Alter Markt 11

Stadtfurt, Steinstraße      Oschersleben a. d. B., Halberstädter Straße 95



**Warenmärkte.**

**Magdeburger Zuckerbörse vom 25. März.**

Der Preis für Weißzucker (einheitl. Gut und Verbrauchssteuer) beträgt für 50 Kilogramm brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg und Umgebung bei Mengen von mindestens 200 Zentnern bei prompter Lieferung innerhalb 14 Tagen 27,25 Mf., bei Lieferung per April 19,20 und per August 18,95 Mf. für gemahlene Melis Tendenz ruhig.

**Berliner Produkten-Börse vom 25. März.**

Kotiert an der Mittagbörse ab Station: Weizen, märk. 261-265, medienburg. Roggen, märkischer 150-164, pommerscher medienburg. Sommergerste 170-193 Winter- u. Futtergerste 180-153. Oafser, märk. 164-176. Weizenmehl 33,25-36,50 feinste Marken über No. 1. Vloggenmehl 28,90-29,25. Weizenkleie 10,40-10,50. Roggenkleie 9,80-9,75. Raps - Wintererbsen 25,00-31,00. Kleine Speiseerbsen 23-25. Futtererbsen 19,00-21,00. Pelurischen 20-21. Ackerbohnen 20-21,00. Wicken 23-25,50. Lupinen, blaue, 11,50-12,60. gelbe 14-14,50. Serradella, neu 20-23. Rapsstüben 14,50-14,70. Weizenkleie 18-18,50. Erbsenmehl, prompt 8,80-8,90. Futtergerste 11,50-12,00. Zorfmelasse, 80-70 Prozent - Kartoffelflocken 13,80-14,00. (Getreide und Mehlwaren pro 1000 Kilogramm, das übrige pro 100 Kilogramm.)

**Telegraphische Auszahlungen.**

	24. März		25. März	
	Gold	Silber	Gold	Silber
Amsterdam-Rotterdam	100 Gulden	108,11	108,53	108,13
Buenos Aires	1 Papierpeso	1,694	1,698	1,643
Brisfel-Antwerpen	100 Franken	17,04	17,08	16,85
Danzig	100 Gulden	80,88	81,08	80,89
Oslo	100 Kronen	90,40	90,71	89,74
Kopenhagen	100 Kronen	110,16	110,44	110,04
Stockholm	100 Kronen	112,49	112,77	112,48
Helsingfors	100 finnl. Mark	10,555	10,505	10,554
Tralien	100 Lire	16,87	16,81	16,88
London	1 Pfund	20,395	20,447	20,398
Genueve	1 Dollar	4,195	4,205	4,195
Paris	100 Franken	14,79	14,89	14,68
Schweden	100 Kronen	50,76	50,86	50,77
Spanien	100 Peseten	59,10	59,24	59,06
Japan	1 Yen	1,007	1,011	1,017
Sao de Janeiro	1 Milreis	0,808	0,810	0,809
Brasilia	100 Schilling	59,10	59,29	59,18
Wien	100 Kronen	12,419	12,459	12,418
Wladivostok	100 Dinar	7,88	7,40	7,88
Yokohama	10000 Kronen	5,875	5,895	5,895
Bombay	100 Sena	8,08	8,04	8,027
Batavia	100 Gulden	21,325	21,375	21,305
Singapore	100 Strauchm.	5,85	5,87	5,87
Manila	1 Pfund	9,18	9,14	9,14

Kanada G. 4,18, B. 4,19, Uruguay G. 4,245, B. 4,255.  
(Schluß des redaktionellen Teiles.)

**„Komet-Freilauf“**  
gehört in jedes Fahrrad!  
Unverwundlich im Gebrauch!

**Liebe Eltern!**

Wo sind eure Kinder nach getaner Arbeit?  
Wo verbringen sie ihre kurze Freizeit?  
Auf der Straße oder in der Arbeiterjugend?  
Es darf euch nicht gleichgültig sein, wo eure Kinder die Freizeit verbringen. Ueberlastet ihr sie der Straße, so werden sie Gefahren und verfallen der Langeweile.

**Das Wirtshaus lädt**

mit seiner schreienden Reklame und führt eure Kinder auf den Weg des Leichtsinnes. So werden sie abgestumpfte und gleichgültige Menschen.

**Wollt ihr das?**

Gewerkschaftler, überlegt es euch!  
Wer fällt euch in dem Kampf um bessere Lebensbedingungen in den Rücken? Sind es nicht die Gleichgültigen, Unorganisierten, die nicht nachdenken über ihre Lage? Sollen dazu auch eure Kinder gehören?

**Euch, politisch Tätige, fragen wir:**

Wer erschwert den Kampf für die Republik, für Frieden und Freiheit, gegen neuen Militarismus und Volkserdummung? Sind es nicht die Scharen, die in ihrer Gleichgültigkeit sich bei Wahlen nie entscheiden oder gegnerischen Parteien ihre Stimme geben? Sollen dazu auch eure Kinder gehören?

**Nein!**

Eure Söhne, eure Töchter müssen einen andern Weg gehen!  
Führt sie in die Reihen der Sozialistischen Arbeiterjugend!

jahrtsamt. Den sozialdemokratischen Antrag hält er durch die Erklärungen des Bürgermeisters für erledigt.

Stadtb. Kahner (Komm.) bezweifelt die Nichtigkeit der Ausführungen des Bürgermeisters.

Stadtb. Beder (Dem.) spricht sich für Wiederaufnahme der Jugendbeihilfen aus.

Nach übeln persönlichen Angriffen des Kommunisten Wigbert gegen Sozialdemokraten spricht im Schlusswort Stadtb. Müller (Soz.). Er fertigt die Kommunisten ab und kennzeichnet die Undurchführbarkeit der kommunistischen Anträge, die sich in dieser Hinsicht seit 2 Jahren immer gleich waren. Die Vorkommnisse bei der Jugendbeihilfen sind zu bedauern. Da die Sozialdemokraten nach den Ausführungen des Bürgermeisters die Wiederaufnahme der Beihilfen für gesichert halten, ziehen sie ihren Antrag zurück.

Der kommunistische Antrag findet nicht die nötige Unterstützung.

Die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung ist damit erledigt. Es folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

Stadtb. Beder (Dem.) verlangt Nachprüfung der Vermessungen für die Reinigung.

Stadtb. Hjel (Soz.) erklärt, daß unter allen Umständen gegen die politische Brunnenvergiftung der Hausbesitzer Stellung genommen werden müsse. Die ordnungsmäßige Straßenreinigung kann nicht überall durch die Hausbesitzer erfolgen, weil sie nicht dazu imstande sind.

Stadtrat Haupt widerlegt verschiedene Ausführungen der Hausbesitzer und weist auf die technische Unzulänglichkeit der Reinigungsmittel der Hausbesitzer hin. Wenn eine Organisation ein Magistratsmitglied einer ehrenrührigen Handlung beschuldigt, dann müssen sich die Stadtverordneten damit beschäftigen.

Oberbürgermeister Reims: Notstände im Hausbesitz sind eine Erscheinung der Zeit und als solche nicht alleinziehend. Jede Interessensorganisation kann aber nicht den betreffenden Deputierten berufen, nur weil er in Durchführung städtischer Beschlüsse seine Pflicht erfüllt hat. Den Stadtrat Haupt nimmt der Magistrat ganz besonders in Schutz. Denn er hat die städtischen Interessen in erlaubtem Umfang wahrgenommen, nicht aber zum eigenen Vorteil gehandelt. Die Hausbesitzer haben ihre Interessenvertretung überspannt und werden sich selbst schaden.

Stadtb. Sonnenberg (Rechtsp.) polemisiert gegen den Oberbürgermeister.

Stadtb. Hennige (Rechtsp.) erklärt, daß die Mehrheit seiner Fraktion für den Haushaltplan stimmen wird.

Der Haushaltplan wird angenommen. Die Gebühren für die Straßenreinigung werden nach Vorschlägen des Magistrats beschlossen.

**Erwerbslosenbeschäft.**

Neben einem kommunistischen Antrag, der sich mit Erwerbslosenfragen befaßt, liegt auch ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion vor, den bedürftigen Jugendlichen wieder Mittagessen wie bisher zur Verfügung zu stellen. Der Antrag wird vom

Stadtb. Müller (Soz.) begründet. (Wir haben vor einiger Zeit über die Einstellung der Speisungen berichtet.) Der Redner kennzeichnet dann auch die Leere der Ausführungen des kommunistischen Antrags und der Reden, die dazu gehalten wurden, die seit 2 Jahren schon immer dieselben sind.

Stadtb. Mann (Sozialist.) polemisiert gegen die Kommunisten. Magistratsrat Böhmke betont, daß die Stadt in Folge reichsgesetzlicher Bestimmungen die kommunistischen Anträge nicht durchführen kann.

Bürgermeister Raul teilt mit, daß die Speisungen für jugendliche Erwerbslose nach den Schulferien wieder aufgenommen werden sollen. Er schildert den Verlauf der unliebsamen Vorkommnisse bei den Speisungen der Jugendlichen. Offenbar haben sich Leute in die Sache eingeschlichen, die sie zu aquiborischen Maßnahmen verwenden wollten. Sie sind dem Magistrat bekannt und werden in Zukunft von den Speisungen ausgeschlossen werden.

Stadtb. Hennige (Rechtsp.) beantragt Ueberweisung des kommunistischen Antrags an den Verwaltungsausschuß des Wohl-

**Frühjahrs-Neuheiten zum Osterfest!**

„Esders-Kleidung anerkannt gut, haltbar, preiswert und elegant“  
Allbekannte Riesenauswahl

**Für Herren:**

Sakko-Anzüge	Mk. 25.- 36.- 45.- 56.-
	70.- 80.- 98.- 112.-
Sommer-Paletot	Mk. 45.- 51.- 58.- 66.-
marone und schwarz	75.- 85.- 95.- 115.-
Sommer-Sport-Paletot	Mk. 45.- 51.- 58.- 66.-
Covercoat	75.- 85.- 95.- 115.-
Raglan und Ulster	Mk. 28.- 27.- 36.- 48.-
Covercoat u. farbige	60.- 70.- 86.- 98.-
Raglan und Ulster	Mk. 36.- 45.- 56.- 65.-
Impregniertes Stoff u. Covercoat	75.- 86.- 92.- 110.-
Sport-Anzüge	Mk. 25.- 36.- 45.- 57.-
zum Teil mit 2 Hos.	70.- 87.- 98.- 115.-

Für starke Figuren:  
**Blaue Sakko-Anzüge**  
Mk. 54.- 66.- 75.- 99.-

**Herren-Artikel:**

Oberhemden Perkal und Zephir, in modernen Dessins	Mk. 6.50 9.75 11.50 13.50
Sporthemden farbig und weiß	Mk. 5.- 6.50 7.50 9.75
Selbstbinder schöne mod. Must. Mk.	Mk. 1.50 2.50 3.50 5.- 6.50 8.-
Wollfilz-Hüte	Mk. 6.- 7.50 9.-
Haarfilz-Hüte	Mk. 12.- 15.- 18.-
Beinkleider, gestreift	Mk. 4.25 6.90 8.50 12.- 16.50 22.- 28.-
Sporthosen, Breeches	Mk. 7.50 10.- 12.- 15.- 18.50 25.- 28.-
Phantasie-Tuch-Westen	Mk. 6.- 8.- 12.- 15.- 18.- 21.- 24.-

Erstklassige Maßabteilung  
**Anzüge aus englisch. Stoffen**  
Mk. 150.-

**Für Knaben und Jünglinge:**

Burschen-Anzüge	Mk. 24.- 35.- 42.- 52.-
Knab.-Sportanzüge Größe 3	Mk. 10.50 15.- 21.- 30.-
Kieler Anzüge Größe 1	Mk. 16.- 22.- 28.- 35.-
Kinder-Anzüge - Seidn.-Passon, Größe 1	Mk. 6.- 9.- 12.- 15.-
Knaben-Mäntel in blau u. farbig, Größe 0	Mk. 7.50 10.- 15.- 20.-
Bozener Gummi-Mäntel	Mk. 14.- 20.- 25.- 33.-
Sporthosen Breeches	Mk. 5.- 8.- 12.- 15.-
Windjacken Größe 38	Mk. 8.50 12.- 16.- 20.-

**Sonderangebot!**  
**Rock und Weste**  
marone und schwarz  
Mk. 39.- 56.- 75.- 87.-

**H. Esders & Co.**  
ERSTES UND GRÖSSTES HERRENKLEIDUNGSHAUS AM PLATZE  
MAGDEBURG  
BREITER-WEG 45/47



# BRITANNIA

## Unterhaltungsbeilage zum Volksfrühling

Nr. 25

Magdeburg, Sonnabend den 27. März

1926

Monte Salero zu der Bauweise in die Campagna schreitet. Und wenn sie Peterabend hat, dann trägt sie dem Vater, der das Häuschen baut, Salz und Wasser zu. Längst den Mörkel, den sie festher gemischt, die schäumende Leiter hinan, trägt die Steine auf das Gerüst.

Es ist Spätsommer geworden und die Straußen reifen in den Gärten. Dieser als Junge geht er jetzt der Arbeit aus dem Wege, in der frühen Morgenstunden mit sich zu erfrischen. Niemand zu Hause weiß, was das zu bedeuten hat, wenn ich frage, wer die Straußen geschradelt habe, niemand weiß um meine Freude, wenn sie sagen: „Wer soll sie bringen? China bringt sie aus der Campagna, die über Ostia Laguna liegt.“

„Ostia sagt meine Frau: „China war hier und hat dort Signor Enrico und seine Signora mit den Bombini eingeladen, ihr Campagnahäuschen ist fertig geworden und es wird ein festes Haus sein.“

Nur ist auch das vorüber. Nachdem wir die Zimmer und die doppelte Ofenmauer zwischen den letzten Wandpfeilern, jungen Schmiedlichen Hühnern. Durch die großen Feigenbäume der Straße der Mond. Die Eltern sitzen mit ihren Nachbarn um den großen Tisch und trinken Wein aus Porzellan. Ihre elf Kinder spielen und lachen, aber niemand tanzt so schön Karantella wie China.

Sie war froh, daß sie den Jungling tangte und ihre Freunde binnen umwarf. Sollte sie in dem weichen, ewig jungen Seespiel als Mädchen den Jungling mit ihren unglücklichen Augen locken müssen, ich wäre eifersüchtig geworden.

Die große, weiße Sternennacht steht über den Berg der Meer entgegen. Sommer-Sommernacht in wässern Großstädten aufsteigend in lüngerer Lebenskraft. Hier steigt sie auf, erste Nacht des Paradieses, ungeschicklich für flüchtend mit schimmernden Weltener neuer Klarheit, einfauchen Lebens unerschöpflicher, warm unbeschämter Glückes.

China trug ganz allein im Mondlicht noch, wenn die Welt mit den Schwärzen ins Haus gegangen sind und die Eltern unter den Nachbarn noch ein Stück Weges gehen. Sie sangt allein Weinreben, den Sternennacht, vor den Zelten, den Weinreben, den Sternennacht, die wie Blütengepenner über die Weidenhauser trugen.

Sie kannte den Klang des reifenden Weines in den Weiden, der Meeresswellen im Mondlicht, der Klang des sinkenden Mondes, der halb die schwarze Nacht des Schwermens hindurch aus dem Weltall. Im Morgen früh wird China, die Seele aus Stein und Hände, aus Berg und Meer, wieder das Licht der Sonne sein. Der Fremde wird erfrachten, wenn er frisst, was dem lieb-schicklichen Hände zugemutet wird. Wenn diese schickliche Strengherlichkeit den Stoff, Manneskraft, auf dem Stoff hinunter an die Marina trägt.

Morgen wird auch die Karte aus Napoli mit den Goldfäden anlegen. Und China wird die Straße auf dem Wege hinauf die festigen Treppen tragen, in die Hölzer, in die Häuser hinein. Wie Körbe voll dunkler Rosen wird sie die Häuser hinauf tragen.

Mater liest die Anzeigertafel mit der Segelkarte, und er legt mit ihr über den Golf. Er steht breit und faul am Mafie, der Kapitän, indes die stolze Millardärstochter, sein flinker, wackelige, sich bemüht ein freundschaftliches Wort von ihm zu empfangen. Sie hat ihn ein Schiff voll Gewand gefahren in Napoli und wird ihm eine Segelkarte voll Gewand gefahren lassen, daß er nie mehr in Not kommt. Denn bisher festete ihm das Rainer zum Querschießen. So arm war er.

Der deutsche Gamblerstochter wurde von der Segelkarte entführt. Er ist nur über taubend flüchtige Bestände geworden, und nur, weil er so schön, Gelte spielen konnte. Die deutsche Baronin läßt den einseitigen Gelehrten auf der Bizzella, nun schmeckt er nur noch ihre schlaue, Gestalt auf alle weißen Hausmännern, der Herr, und singt wie ein betrübter.

### Liebe auf Kapri.

Von Heinrich Herz.

„Das ist ja alles Romanit“, sagte die Frau zu dem Dichter. „So was gibt's ja gar nicht mehr. Ein verliebter Dichter? Gefährlich hat Du Dein Buch zu schreiben, weiters hast Du für die Schöneheit Statuen zu schwärmen, und wenn noch was von Deiner großen Dichterbergen übrigbleibt, so gestattest Du, daß sich Deine Frau und Deine Kinder daran teilten. Von Freunden nicht zu reden!“

Der also abgefertigte Dichter stand ratlos vor seinem Weib und behauptete seine Liebe.

„Nur habt auch alle Tage andre Schmerzen“, spottete das Weib. „Perans denn: wie sieht die beneidenswerteste Schöne aus? Ist sie eine indische Kringschiff, eine Amerikanerin mit eigener Segelkraft oder eine tagtägliches Gestirnsdame, die das Nordlicht ihrer Schlitzen auf Dich wartet?“

Der also verputzte wand sich und -sag aus einer Schamlosigkeit stöhnte er als von den Lippen seiner Frau. Wie schwer ist diese Liebesjammerei traurig, das kann nur ich sagen, denn ich war ja selbst dieser verliebte Dichter.

So suchte ich Trost und Mitleid bei den Männern und nahm meine beiden Tungen an die Hand. Stelle mich unter den großen Baum, der beim Hotel Karadiso steht, neben den Garten Eden. Wir sahen sie kommen.

Was mein begehrtes Herz nicht tun durfte, meine Tungen fürgen ihr entgegen, nahmen sie an der Hand und begleiteten sie. „Gina!“ riefen sie. „Gina, wie gehen mit!“

Nach folgte traurig nach, sah, wie sie in unser Haus hineintreten, und ich fand nachher den großen Saal mit Goldschloß, den sie auf dem Kopf trug in unserer Küche stehen.

Eines Mittags fand ich einen ganzen Herd Orangen, an dem die Tungen sich gütlich taten.

„Woher kommt der Herd Orangen?“ fragte ich. „China hat ihn gebracht“, hieß die zwei und flüchteten mit Kinderkopfsche Pfaffen in die weiten Marktstraßen.

Ob nun rote Bombonen, Liebeskügelchen, honigsüße Repe-ronj und drittelhohle Melancholia auf dem Tische stehen — wenn ich frage, woher sind die guten Früchte, so hört ich immer nur: „China hat sie gebracht!“

China, du große Bringerin, warum soll ich dich nicht lieben! Gemal schmeckte mir die Arbeit nicht, obwohl es früher Meeres war und der Tau noch im Lichte der jungen Sonne lagerte. Ich ging ruhig aus Studio vorbei, sah durchs offene Fenster die einsame Schreibmaschine stehen und hatte gar kein Mitleid mit ihr. Durch die Gärten ging ich auf den Markt Salero zu.

Der sah ich ein Mädchen auf dem Wege zwischen den niedrigen Mauern, wahrhaftig, wie ein geistlicher Knabe schritt es aus. So breit in Schultern wie in Hüften. Ging in den Steinbrunn und lud sich einen Gelbbraten auf den Kopf so groß wie ein Wasserkrug.

Sie erwidert vor Herrn und Weib. Muß denn das junge Mädchen das Licht dieser Insel sein, dieser Insel, die keinen Schicksal und keinen Handwagen kennt, auf deren steinigen, steilen Wegen der Fußgänger mit der leichten Last des Mühsalgangs genug zu tragen hat?

Ich schenke mir ein Glas Wein, stolz aufgeschrien, der ichweide Stein schien mir die Straße nicht mehr zu drücken als eine Schichtentronne. Sie lächelte zu meinem Glucke.

Wenige sah ich ihr nach, und im Nachhinein mußte ich an den Schmiedelungen denken, der mit so lange Jahre gelassen hatte. Den Ausblick glichen. Mein Schmiedelunge sah wie ein Mädchen aus aus dieses Mädchen sah wie ein Schmiedelunge aus.

Herr und Weib bündel das Kind zusammen, wie der Junge Süd und Nord zusammen in die Schmiebe holte. Sie ist Mann und Weib in eins, wie der Junge Weib und Mann war. Und wie das unerschütterliche Leben Gott und Welt in eins ist. Man habe ich erachtet, daß die fleißige China, ehe sie Worte für die Fremden und die Fremden tut, Kaufleute vom

ber Stimmblätter, die die Schönheit der Stimme bebingen, tritt dann noch der Wind des Herbstes, der der Nase und der Gesichtslänge überstumpft, deren Größe und Gestalt den Reichthum der Oberlippe bestimmen, da sie als Resonanzboden dienen. Wenn man bedenkt, wie sehr die Bildung der Lippe der Erbschaft ist, bereits ein hohes Nachkommen übernimmt — so kann man sich leicht vorstellen, welche Bedeutung die Erbschaft auch bei der Stimme besitzt, und wird begreifen, daß die Nachkommen von stolzen Stämmen und Sängern häufig ebenfalls durch diese Gabe ausgezeichnet sind.

### Humor und Satire.

Der unverschämte Mieter. „Aber hier an den Wänden wachsen ja richtige Pilze!“ — „Ja, bekannst du die für die keine viele ein Obdach?“

Der Kluge. Eine arme Frau kommt zum Kaiser Wäcker an der Markstraße. Sie ist gerührt, in ihrem Weissen bedeckt. „Wo, was quält Sie denn?“ — „Ich hebe mich in Sorgen um den Bodenbau, aber Sie denn?“ — „Was hebe ich mich um?“ — „Ich hebe mich um den Bodenbau, aber Sie denn?“ — „Was hebe ich mich um?“ — „Ich hebe mich um den Bodenbau, aber Sie denn?“

Die eigenen Ähne. Bismarck: „Wenn Sie schon Ihre Rechnung nicht bezahlen können, dann brauchen Sie sich doch nicht noch hinzusetzen und mir so frech mit meinen eigenen Zähnen ins Gesicht zu lachen!“

### Mäselede.

Nachdruck verboten.

Im Garten steht es wieder auch frei, Die erste ist heute sein. Doch folgt was, um es noch zu sein. Die zweite ist heute sein. Die dritte ist heute sein. Die vierte ist heute sein. Die fünfte ist heute sein.

### Rechenrätsel.

1 2 3 4 — 5 4 3 2 — 1 2 3 4 (Stimmproben)

1 9 8 4 5  
2 4 6 2 5  
3 4 7 4 6  
4 5 7 4 6  
5 0 5 0 4  
6 0 0 0 0  
7 0 0 0 0  
8 0 0 0 0  
9 0 0 0 0

### Rechenrätsel.

1 9 8 4 5  
2 4 6 2 5  
3 4 7 4 6  
4 5 7 4 6  
5 0 5 0 4  
6 0 0 0 0  
7 0 0 0 0  
8 0 0 0 0  
9 0 0 0 0

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20

Die Zeichen bedeuten:  
1 schwarzer Punkt; 2 weißer Punkt; 3 schwarze Linie; 4 weiße Linie; 5 schwarze Linie; 6 weiße Linie; 7 schwarze Linie; 8 weiße Linie; 9 schwarze Linie; 10 weiße Linie; 11 schwarze Linie; 12 weiße Linie; 13 schwarze Linie; 14 weiße Linie; 15 schwarze Linie; 16 weiße Linie; 17 schwarze Linie; 18 weiße Linie; 19 schwarze Linie; 20 weiße Linie.

### Auslösung der Rätsel im Nr. 23.

Auslösung der Rätsel im Nr. 23. Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.

Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden. Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.

Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden. Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.

### Millerle.

Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden. Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.

Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden. Die Rätsel sind gelöst. Die Lösungen sind im Anhang zu finden.







Nachrichten aus der Provinz.

Abkommen über polnische Wanderarbeiter.

Die der preussische Minister des Innern in einem Rund- erlass an die Behörden ausführt, sind die bisherigen deutsch- polnischen Verhandlungen über die Frage der polnischen Wander- arbeiter noch nicht zum Abschluß gelangt; jedoch haben sich die deutsche und die polnische Regierung für das Jahr 1926 über eine vorläufige Regelung geeinigt, aus der der „Amtliche Preußi- sche Pressebericht“ folgendes mittelt:

Die polnische Regierung wird im Jahre 1926 den polni- schen Wanderarbeitern, die sich zur Arbeit nach Deutschland be- geben wollen und glaubhaft machen, daß sie Arbeit in Deutsch- land bekommen werden, unentgeltliche Pässe ausstellen, die den Inhaber zur Ausreise nach Deutschland und zur Rückkehr nach Polen bis zum 31. 12. 1926 berechtigen. Sie wird wirksame Maßnahmen treffen, um diesen Arbeitern die Beschaffung der Pässe möglichst zu erleichtern. Sie wird ferner die polnischen Konsulatsämter in Deutschland anweisen, denjenigen polnischen Wanderarbeitern, die im Jahre 1926 ausnahmsweise ohne Pässe nach Deutschland kommen, in einem beschleunigten Verfahren Pässe zu erteiligen.

Die deutsche Regierung wird ihren Einfluß auf die deutsche Arbeiterzentrale in dem Sinne ausüben, daß diejenigen polni- schen Wanderarbeiter, die im Jahre 1926 in Deutschland Arbeit bekommen wollen, für Beschaffung der Pässe Sorge tragen. Die Deutsche Regierung wird diejenigen polnischen Wanderarbeiter, die im Jahre 1926 ausnahmsweise ohne Pässe nach Deutschland kommen, auf die Notwendigkeit der nachträglichen Beschaffung der Pässe bei dem zuständigen polnischen Konsulat rechtzeitig verweisen. Die deutsche Regierung stellt fest, daß die oben er- wähnten polnischen Wanderarbeiter von dem deutschen Sicht- permerkszwang nach Maßgabe der geltenden deutschen Passvor- schriften befreit sind.

Mit Rücksicht auf diese Regelung werden die Bestimmungen der §§ 122 und 123 der Passbekanntmachung vom 4. Juni 1924, soweit sie eine Befreiung ausländischer Arbeiter vom Passzwang und eine Anerkennung der Arbeiterlegitimationskarte als Pass- ersatz vorsehen, für polnische Arbeiter, die im Besitz polnischer Pässe sind, bis auf weiteres gegenstandslos.

Kreis Wolmirstedt.

Ebenroth. Wichtige Sitzung heute (Freitag) abend 8 Uhr beim Genossen Walter Schülke. Alle Vorstandsmitglieder der Partei müssen daran teilnehmen, da das Programm für die Parteifester ausgearbeitet werden soll.

Wolmirstedt. Die Freidenkerversammlung, die am Dienstag in „Stadt Prag“ stattfand, war leider nur schwach besucht. Genosse P e u s (Dessau) sprach über Kirche und Arbeiter- schaft. Der groß und tief angelegte Vortrag war eine Erbauung für alle Anwesenden, die befriedigt heimgingen. Dieser Vortrag wird noch reiche Früchte tragen. — Verjuchte Einbrüche. In der Nacht zum 22. März wurde versucht, vom Kirchplatz aus in das Grundstück des Drogisten Grabe einzu- brechen. In der gleichen Nacht wurde auch ein Einbruch beim Schuhhändler Hartmann, Farsleber Straße 17, versucht. In beiden Fällen wurden die Eindringlinge durch das Erscheinen der Hausbewohner vertrieben. In der Nacht zum 23. März wurde beim Gärtner Otto Stellmacher, Stendaler Straße 22, die Haus- tür mittels Nachschlüssels geöffnet, gleichzeitig versuchten Diebe den Garten auszubringen. Die stark tönende Glocke der Haus- tür vertrieb die Täter. Zur selben Zeit waren Diebe im Garten des Genossen Thiele bei der „Arbeit“. Sie rissen den Baum nieder und stahlen Buchsbaum. Sodann versuchten sie, in das Haus über den Hof einzudringen, wurden jedoch auch dort vertrieben. Auch dem Sparflammenrentanten Friedrich Bartels, Stendaler Straße 20, stahlten die Langfinger einen Besuch ab. Die Täter haben die äußere Gartentür mittels Nachschlüssels ge- öffnet und haben vom Vorbau eine Tischdecke entwendet. Auch ist versucht worden, den Kellerzugang zu öffnen, was jedoch nicht gelang. Sämtliche Einbrüche sind nachts zwischen 1/2 2 und 1/4 3 Uhr versucht worden. In Frage kommen wahrscheinlich bei den meisten Einbrüchen drei bis vier Mann.

Der Brandstifter.

Roman von Bertold Auerbach. Mit Zeichnungen von A. Paul Weber.

Erstes Kapitel. Ein großer Mann.

Im Städtchen war lebhaftes Marktgewühl, und mitten durch das auf und ab wogende Menschengedränge bewegte sich, von zwei fetten, tief eingekreuzten Knappen gezogen, ein Berner- hodelmann, auf dessen niedergelassener Halbblutse ein breitblät- tiger Mann saß. Der breitblättrige schwarze Hut mit hand- licher Silberknaulle im Samband, der kräftige einreihige schwarze Samtrock mit den roten zusammengerückten flachen über den Knöpfen zeigten den reichen oberländischen Bauer. Er hielt mit beiden Händen die Pferde straff im Zügel, die Reithüte auf dem Kopf, und er rief nur manchmal den zögernd Aus- wachsenden ein Aufschaut! oder einfach Hohl! zu. Die Pferde trugen die Köpfe mit dem messingbeschlagenen Riemenzeug so hoch, als wüßten sie, weils ein Aufsehen sie erregten. Neben dem Manne saß ein junges Mädchen, ebenfalls in oberländischer Kleidung, die sich aber mehr im Schnitt als im Stoffe zeigte; denn der braune Spenger und die schwarze Schürze waren von Seide, nur die Haube war noch in der landesüblichen Weise, und aus schwarzen am Sinne geknüpften Bändern sah ein blaßes, kindliches Gesicht mit dunkeln Augen.

Die Leute im Gedränge gafften alle nach dem Gefährt und schenken überaus stichtlichen Zusätzen. Manche vergaßen darüber zu sprechen und mußten von Nachbarn angerufen werden, und da bald dort gab es ein heftigeres Gedränge, aber die Knappen wanden jedesmal auf einen Pfiff ihres Herrn still. Oftmals schaute dieses einen Bekannten und rief ihm zu: „Wißt du, was im Guck.“ In dem Marktgewühl standen besonders die Knappen hervor in ihren weißen rotausgeschlagenen und mit roten Knöpfen versehenen Zwillingstüchern, auf denen noch, über die rechte Schulter gelegt, scharpenartig der lederne Gürtel mit glän- zenden Messingringen prangte; ihre Gurde liefen hart neben dem Mann, denn sie hatten sie an die vielgelenkige Kette angehängt. Das barocke runde Antlitz des Fahrers zuckte oft ein Mal, denn er hörte die Staunenben am Wege fragen: „Wer ist das?“ worauf die Antworten immer ihre Verwunderung steigerten, daß man den nicht kenne: „Das ist ja der Diethelm von Ruchenberg.“ Hieß es dann, „der hat mehr Kronentaler, als zwei Gänse ziehen können,“ und ein anderer sagte wieder: „Wollt, Du und ich, wir hätten das miteinander im Ver- trage, was der heut für Wolf und Schafe einnimmt.“ „Dann Diethelm da ist, geht der Markt erst an,“ sagte ein dritter, „und dann warten alle auf ihn,“ rief ein vierter. Ein Mann, der mehrere andere eine gute Strecke neben dem Wagen her, berichtete: „Ich bin von Lepweiler und der Diethelm hat von da gebücht. Er hat einen graujam mächtigen

Kreis Neuhalbensleben.

Table with 2 columns: Name of the district and the number of votes. Includes districts like Neuhalbensleben, Adendorf, Adersleben, etc.

Kreissumme: 15 821 (16 679)

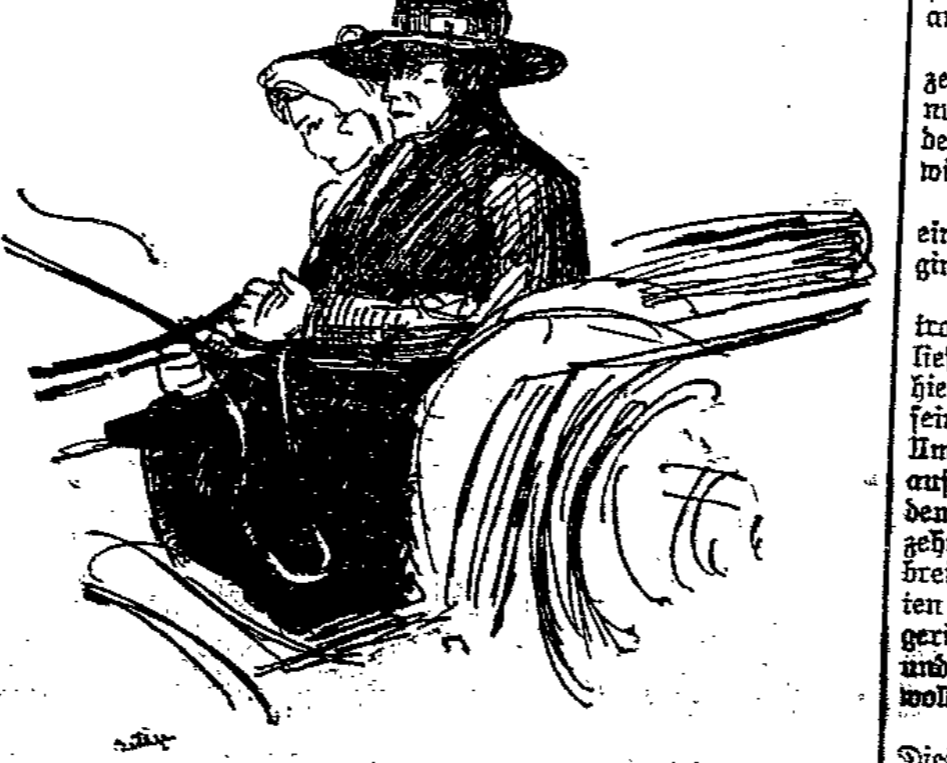
Davon entfallen auf die Stadt 2743, die Gemeinden 12 621 und die Güter 457 Einschreibungen. Gegenüber der ersten Präsidentenwahl sind also 858 Per- sonen weniger zur Eintragung gegangen, als für Sozialdemokrati- sche Partei und Kommunistische Partei Stimmen damals abge- geben wurden. Immerhin ergibt sich aus der vorstehenden Auf- stellung, daß die Zahl der Eintragungen trotz der kräftigen Gegenagitation des Landbundes und der Deutschnationalen im Kreise immer noch um 80 höher ist, als die Stimmenzahl der Sozialdemokratischen Partei und Kommunistischen Partei zu- sammen bei der letzten Kreiswahl. Denn es erhielten am 29. November 1925 Sozialdemokratische Partei 14 812 und Kom- munistische Partei 929 Stimmen, zusammen also 15 741 Stimmen. Eine ganze Anzahl Gemeinden hat weit mehr Eintragungen für das Volksbegehren als bei der Kreiswahl für die Arbeiter- parteien Stimmen abgegeben sind.

Kreis Jerichow 1.

Bieberitz. Gemeindevertreter - Sitzung. Frau zum Ausbau ihres Wohnhauses erteilt. Auf Antrag unserer Pflasterkostenbeiträge Abstand genommen. Weiter wird dem Kauf- mann Pn. die Ausnahme vom Baubehot erteilt zur Errichtung eines Geschäftshauses in der Bahnhofstraße gegen Hinterlegung bzw. Sicherstellung der Pflasterkosten. Dem Eisenbahnbeamten Hermann III. wird die Vorrangräumung einer Sicherungs- hypothek auf seinem Grundstück gewährt. Gustav Sch. und Franz

Familienanhang. Vor zwanzig Jahren sind das lauter Kratten- macher (Kochmacher) und Bettelknecht gewesen, und der Diebstahl hat sie hingestellt, daß sie kapitalfest sind. Ja ja, so ein Mann in der Freundschaft und sie ist glücklich.

Der Fahrnde stieß manchmal die neben ihm Sitzende an, daß sie auch hinhorche auf das, was man sagte; die üble Nach- rede im eigentlichen Sinne des Wortes schien er nicht zu be- nehmen, denn es gab auch manche, die über die Ungebühr schimpf- ten, mit Noß und Wagen mitten durch das Menschengedräng



zu fahren; andre machten darob Wiße, und einige gehobene Geldseelen fluchten hinter dem Wagen drein und schalteten auf die Polizei, die so etwas dulde. Ein Brezelbäcker, der seinen Kram auf einem langen Stod aufgereiht trug, sagte geradezu: es sei nichts schlimmer, als wenn der Bauer auf den Gaul käme, der mache es ärger als die Herren. Der Bielerfene fuhr aber strahlenden Antlitzes wie ein triumphierender dahin, und endlich war man beim Wirtshaus zum Guck, das eine ganze Wagenburg umstellte, angelangt. Eine mächtige Glode erschallte im Hausflur, die Frau Guck- wirtin, oder wie sie lieber genannt war, die Frau Postmeisterin, erschien selber, reichte Diethelm die Hand, hieß die „Junger- sochter“, die als schlanke, triegsame Gestalt auf dem Wagen stand, willkommen, half ihr absteigen und nahm ihr eine hand- gefüllte Reisetasche ab. Der Hausknecht, der heute seinen großen Tag hatte, war noch bei der Hand, und während er die Kupf-

Ge. beantragten die Genehmigung von Verkaufsständen auf Ge- meindegrundstücken. Diese wird ihnen unter der Bedingung ge- geben, daß keine Getränke festgehalten werden. Als Pachtpreis werden 20 Mark im Jahre festgesetzt. Der Firma Menhania-Ostlag wird die Errichtung einer Benzintankstelle vor dem Grundstück Café Lesefre gestattet gegen eine jährliche Anerkennungsgelübte von 100 Mark. Der Pächter muß jedoch so aufgestellt werden, daß der Verkehr auf dem Bürgersteig nicht gestört oder behindert erklärt, an der Schweinebrücke neben dem schon bestehenden Stad- fahrstreifen einen arbeiten an der Seite des zweiten Strandbades anzulegen. Der Verein hat jedoch hieran den Wunsch geknüpft, daß die Gemeinde einen Nachfahrstreifen vom Wall bis zur Ecke der Hainholzstraße schafft. Die Gemeindevertretung erkennt die Notwendigkeit der Schaffung dieses Nachfahrstreifes an und be- schließt dessen Ausführung. Seit langem besteht ein Streit zwischen der Gemeinde und dem Landwirt Borg wegen des Eigen- tumsrechts der sogenannten Anlandung an der Gemeindelehmlühle. Die Gemeinde ist hieran sehr interessiert, da sie Eigentümerin der Seepargelle ist und durch die große Unklarheit des Besitz- rechtes ein erhebliches Stück Wiese verloren hat. Die umfang- reichen Vermessungen, die vorgenommen werden mußten, haben jedoch das Eigentumsrecht der Gemeinde ergeben. Es soll noch einmal versucht werden, Verhandlungen mit Borg wegen der Ab- geltung des Hütungsrechtes in der Gemeindelehmlühle anzu- schäufen. Falls die Verhandlungen ergebnislos verlaufen, soll von dem ausgemessenen Gelände Besitz ergriffen werden. Der Wader- pächter Lesefre des Strandbades I hat an die Gemeinde den An- trag gestellt, ihm das Bad auf weitere 2 Jahre zu verpachten, da seine Pachtpreis gegenüber von 4000 Mark, die er jetzt zahlt, 6000 Mark des Herrn Lesefre ein. Genosse Blum wandte sich gegen diesen Antrag und legte dar, daß es von den Gemeindegliedern nicht verstanden werden würde, wenn ein Sondervertrag mit Lesefre abgeschlossen würde. Eine öffentliche meistbietende Verpachtung des Bades sei im Interesse der Gemeinde geboten. Gemeinde- vorsteher Käsemann befüwortete gleichfalls die öffentlich meist- bietende Verpachtung. Gegen die Stimme von Schulz wurde be- schlossen, das Bad im Juni d. J. neu zu verpachten. Bezüglich der Eisenbahnunterführung ist von der Eisenbahngesellschaft der Ge- meindeverwaltung mitgeteilt, daß eine Verbreiterung vorgenom- men werden würde, wenn die Gemeinde die Hälfte der Kosten, die vorläufig auf 18 000 Mark festgesetzt sind, zu zahlen bereit ist. Es soll versucht werden, mit dem Kreisaußschuß in Verhandlung zu treten wegen einer Beihilfe. Die Gemeinde würde unter heutigen Verhältnissen kaum in der Lage sein, diese hohen Kosten zu tragen. Beschlossen wurde, für die Leichenbestatter einen einheitlichen An- zug; schwarzer Mantel und Hut, auf Kosten der Gemeinde zu be- schaffen. Der Etat wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Es soll nach Ostern eine besondere Sitzung einberufen werden.

Gerwisch. Die Parteiverammlung findet am Sonnabend abend 8 Uhr bei Lentge statt.

Stadtkreis Burg.

Reichsbund deutscher Mieter. Die Mitgliederversammlung erfreute sich eines guten Besuchs. Vor Eintritt in die Tages- ordnung gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Genossen Julius Maron. Heber „Mieterschutz in Gefahr“ sprach Stadt- verordneter G. Becker (Magdeburg) in fesselnden Ausführungen. Dies Jahr 1926 ist für die Mieterschaft ein Schicksalsjahr. Die meisten Mieter haben die Vorkriegszeit vergessen, wo es dem Hauswirt gestattet war, nach Belieben seinem Mieter zu kündi- gen. In diesem Jahre wäre es beinahe gelungen, den Mietern das Mieterschutzgesetz zu nehmen. Das Reichsmietengesetz regelt die Mietzinsbildung, das Mieterschutzgesetz dagegen das Stündi- gungsrecht. In der heutigen Wirtschaftslage wäre es für den Mieter unerträglich, wenn er außer seiner Arbeit auch noch sein Heim verlieren würde. Es fehlen rund 1 1/2 Millionen Wohnun- gen. Der jetzige Reichstag, der bis zu 60 Prozent hausbesitzer- freundlich ist, wird in diesem Jahre darüber entscheiden, ob die Mieterschutzgesetze bestehen bleiben oder nicht; Bayern hat erklärt, daß es in jeglicher Zeit auf keinen Fall an eine Verschlechterung der Mieterschutzgesetze denken kann. Vom Reichsbund deutscher Mieter ist eine Eingabe gemacht, daß dem Hausebesitzer 65 Prozent der Friedensmiete gegeben werden sollen, 20 Prozent sollen als sogenannte Baukostenrate gewährt werden, d. h. zum Wachen von Wohnungen. Die Friedensmiete sollte am 1. April eingeführt werden, aber durch das Dagwischenreten der Sozialdemokrati- schen Partei ist dies verhindert worden. Der Stenerauspruch hat

letten der Pferde löste, half ihm ein Schäfer dieselben aus- strängen.

„Ist alles in Ordnung, Medard?“ fragte Diethelm den Schäfer, indem er sich neben die Pferde stellte; der Schäfer be- jahte, eilte dem Mädchen nach und raunte ihm schnell zu: „Mein Munde (Maimund) ist auf Urlaub auch hier.“

Das Mädchen erödete und antwortete nichts, es band sich die Haube fester, indem es in das Wirtshaus trat.

Der Schäfer Medard eilte zu seinem Herrn zurück und sagte, daß er schon beim Einfahren von einem Gändler darum angehalten worden sei, wie teuer er verkaufe.

„Wie ich Dir gesagt habe,“ erwiderte Diethelm ruhig, „sieb- zehn Gulden das Paar und keinen roten Heller weniger. Sag nur, Dein Herr sei der Diethelm und der laß nicht mit sich han- deln. Wir nehmen unser Vieh wieder heim, es ist mir so lieb wie Bargel.“

Der Schäfer nickte, in seinem geröteten Antlitz, das von einem langen, zottigen Badenbart eingefast war, zuckte es; er ging davon, wobei man ein Hintern am rechten Fuße bemerkte. Diethelm streichelte die Knappen und lobte sie, daß ihnen trotz des scharfen Fahrers kein Haar krümmen geworden sei; er ließ sie deshalb nicht sogleich nach dem Stalle bringen, sondern hielt sie noch auf, bis sich immer mehr Bekannte sammelten, die sein „Baronen-Führer!“ lobten und teils gerabegut, teils auf Umwegen seinen Reichtum hervorhoben. Diethelm hielt die Hand auf den Sattelgaul gelegt, er war im Stehen Heimer, als er auf dem Wagen erschienen war, er maß kaum etwas mehr als sechs- zehn Faust wie die Knappen, und war auch so wohlgenährt und breit wie sie. Er berrahm nun, wie das immer geht, von schlech- ten Marktansprüchen, das Ausgebot sei groß und die Nachfrage gering, da Gändler und Fabrikanten den Preis sehr drückten und überhaupt Bargeld sehr knapp sei, weil alles auf Zeit kaufen wolle.

„Dann verkauf ich gar nicht und kauf selber,“ erwiderte Diethelm und schlug sich dabei auf den Bauch, um den er eine umfangreiche leere Geldgurt geschlankt hatte. Mehrere boten ihm nun sogleich Wolle und Schafe an, aber er lehnte für jetzt noch ab, und als man ihn aufforderte, mit in die Stube zu gehen, schien er sich schwer von seinem Gefährt zu trennen, und aus seinen Mienen sprach nur halb der ihn bewegende Gedanke: „So wie man geht und steht herumlaufen, das hat kein Ansehen, da ist man wie jeder Vergelassene; ich wollt, ich könnt' mit meinen Knappen und meinem Küchle in den Stuben herum- fahren, da zeigt sich doch auch gleich, wer man ist.“ Es war ein seltsames Lächeln, mit dem endlich Diethelm die Knappen in den Stall schickte. Die städtische Kotte, die ihn umgab, konnte er mit Zug als sein Geleit betrachten, und waren auch verkommen- Leute darunter, ehemalige Schafhalter, die jetzt als Unterhändler dienten, Schmaroker, deren ganzes Marktwesen im Schachern eines Kreuzzuges bestand: bah! große Männer, haben immer auch solche in ihrem Geleit, und Diethelm schritt an der Spitze seines Kroffes breitpurzig einher. (Fortsetzung folgt.)



nun beschließen, ab 1. Juli die volle Friedensmitel einzuführen. Die Mieterorganisation ist noch nie so notwendig gewesen wie in letzter Zeit. Die Mietergesellschaft hat es in der Hand, bei künftigen Wahlen dafür zu sorgen, daß eine die Mieter schützende Politik getrieben wird. In der Aussprache machte Genosse Otto Böhm eine längere Ausführungen über die hiesigen Wohnungsverhältnisse. Genosse F. Kau ersuchte diejenigen Mitglieder, für die Eingaben an Behörden gemacht worden sind, in Zukunft Nachricht an den Vorstand gelangen zu lassen, ob diese zur Zufriedenheit erledigt sind.

Der gefällige Frauenabend unserer Ortsgruppe war wieder gut besucht und verlief in harmonischer Weise. Jede Genossin muß es sich nach wie vor zur Pflicht machen, neue Mitglieder zu werben.

Die Jugendweih für unsre zur Schulentlassung kommenden Kinder findet am Sonntag im „Hohenollerpark“ statt. Karten sind in beiden Konsumvereinslagern zu haben. Zahlreicher Besuch wird erwartet.

### Kreis Salze.

**Kreuzlich-Börnde.** Parteiverammlung Sonntagabend den 28. März, abends 8 Uhr, bei Hermann Petermann. Wegen der wichtigen Tagesordnung müssen alle Mitglieder erscheinen.

**Schönebeck.** Die Schulentlassungsfeier der Freireisigen Vereinigung von Schönebeck und Umgegend findet am Sonntag den 28. März, nachmittags 2 Uhr, in der Pestalottischule durch Lehrer Wuttke (Magdeburg) unter Mitwirkung des Arbeiter-Gesangsvereins Freie Säger und seines Damenchors statt. Sonntagabend den 27. März, nachmittags 4 Uhr, wird die Jugendprüfung dort abgehalten.

**Schönebeck.** Weitere 40 Erwerbslose forderte Br.-Salze durch das hiesige Arbeitsamt an. Es kommen natürlich nur Salzer Erwerbslose in Frage. Es sollen Wege und Plätze reguliert werden. Der Sportplatz soll besonders gut instand gesetzt werden. Durch diese Arbeiten sind in ganz kurzer Zeit etwa 60 Salzer Erwerbslose untergebracht. — Lange hat es gedauert, ehe sich die verantwortlichen Instanzen zur Unterhaltung der Eisenbahnbrücke entschlossen haben. Verschiedene Male wurde durch die Presse auf diese unhaltbaren Zustände hingewiesen. Nachdem einige Unglücksfälle zu verzeichnen waren und Anzeigen erstattet wurden, scheint man durch den Druck der Polizeiverwaltung zur Reparatur übergegangen zu sein. Der Spitzrand am oberen Geländer wird seit mehreren Tagen entfernt und es werden Eisenbahnzähne angebracht. — Ein Hund von 100 Mark verloren und wiederbekommen hat eine Frau S. aus Fraße auf dem Wege nach dem Bahnhof. Der ehrliche Finder ist der Postkassierer Friedrich Bethge. Die ausgesuchte Belohnung von 100 Mark fällt ihm zu. — Geldstrafe. Der Arbeiter Hermann K. ist angeklagt, im angeheulerten Zustande den Angestellten Lindstedt von der Saline während des Streites mit Worten belästigt und ihm einen Fausthieb beigebracht zu haben, um ihn zur Arbeitsniederlegung zu veranlassen. K. bestreitet dies ganz entschieden. Das Gericht verurteilte ihn zu 25 Mark Geldstrafe, zahlbar in monatlichen Raten. — Der Fürsorgejüngling S., 19 Jahre alt, schon mehrfach vorbestraft, steht wiederum wegen Einbruchsdiebstahls vor Gericht. Er drang am 17. Oktober, abends, bei dem Maurer Hirsch ein und schlachtete ein Schweinchen ab. Vom Besitzer wurde er dabei iberwacht, wofür er eine tüchtige Pracht Krüge bekam. Der Angeklagte wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. — Stadterordneten-Fraktion. Samstagabend im Rathaus Fraktionsitzung. — Innerhalb der Lotterie. Der Fabrikbesitzer Kurt Krippe aus Groß-Salze (Karlitz) stand unter Anklage, ohne obrigkeitliche Erlaubnis eine öffentliche Lotterie veranstaltet zu haben. Durch die Beweisaufnahme kam das Gericht zu einer Verurteilung, der Angeklagte kam mit 2000 Mark davon.

**Stappert.** Der große Tag im Anhaltischen Landtag hat nicht die Enthusiasmus gebracht, die mancher erwartet hat. Nachdem schon im Ausschuss des Landtags die große Sache der — sagen wir — Anhaltischen Landtag in geheimen Sitzungen verhandelt worden ist, geschah dies auch im Landtag. Nur das, was das Land Anhalt betrifft, ist im Landtag in öffentlicher Sitzung verhandelt worden. Die kommunistischen Abgeordneten haben vergeblich gegen diese Einschränkung protestiert. In dem Verhalten der Minister als Ausschussmitglieder wurde Kritik geübt. Viel ist dabei nicht herausgekommen. Selbst von Seiten der Anhalt, der Deutschnationalen, wurde zugegeben und festgesetzt, daß die Ausschussmitglieder ein Wortwort nicht trifft, daß der Vorstehende keine Verhörungen begangen hat, wohl aber eine Verurteilung. Es blieb nur die Tatsache übrig, daß Minister als Ausschussmitglieder von den Werken eine beträchtliche Aufwandsentschädigung angenommen haben, die wohl in der Industrie üblich ist, die aber die Minister als Beamte hätten zurückweisen müssen. Allerdings haben sie die Entschädigung wenigstens teilweise kulturellen Zwecken überwiesen. Es bleibt abzuwarten, was die weiteren Verhandlungen noch ergeben werden.

### Stadtkreis Niersleben.

**Neues Beitragsverfahren für Jungen.** Die Zwangsversicherung für das Kalerhandwerk in Niersleben hat eine Änderung ihrer Satzung beschlossen, die auch für manche andere Jungen sehr empfehlenswert ist. Sie besteht darin, daß zunächst jedes Mitglied einen jährlichen festen Grundbeitrag von 10 Mark zu zahlen hat, der in vierteljährlichen Raten zu entrichten ist. Außerdem — und das ist das Neue — zahlt jedes Mitglied alljährlich einen Prozentsatz der der Versicherungszeit gemittelten Lohnsumme. Dieser Prozentsatz wird in der Jahresversammlung bei Anstellung des Haushaltsplans festgelegt. Bei der Kontrolle der gemittelten Lohnsumme muß dem Obermeister oder dessen Vertreter das Lohnbuch zur Einsicht vorgelegt werden. Mitglieder von 65 Jahren und darüber sind vom Grundbeitrag befreit. Da die von einem Junngesmitglied gezahlte Lohnsumme die Größe seines Betriebes widerspiegelt, wird eben jedes Mitglied entsprechend seiner Leistungsfähigkeit zu den Lasten herangezogen.

Der Antrag des ehemaligen Oberbürgermeisters Dr. Bunde gegen die Stadt wurde am 2. März vom Landgericht Halber-

stadt zugunsten Bunde entschieden. Das Urteil lautet dahin, daß die Stadt verpflichtet ist, das Abzugsgeld nach der Besoldungsgruppe B II zu bezahlen. Die Entscheidung hat aber weitergehende Bedeutung. Bekanntlich hatte auf Einpruch des Reichsfinanzministers hin das Reichsfinanzgericht in Leipzig entschieden, daß die hiesigen Magistratsmitglieder in zu hohen Gruppen (der Oberbürgermeister um zwei, die übrigen Magistratsmitglieder um eine) eingeschätzt seien. Es fand deshalb eine entsprechende Herabsetzung statt. Hiergegen klagte der inzwischen aus den städtischen Diensten ausgeschiedene Dr. Bunde beim Bezirksauschuss, wo er aber abgewiesen wurde. Die hiergegen beim Landgericht Halberstadt angelegte Klage hat er nun gewonnen, weil „wohl-erworbene Rechte“ vorliegen. Die Entscheidung wirkt sich nun auch auf die übrigen Magistratsmitglieder aus, wenn sie nicht beim Oberlandesgericht angefochten und aufgehoben wird.

Die Firma S. C. Westhorn, Papierverarbeitung, hatte vor einiger Zeit die Betriebsanlagen der aufgelösten Firma Gerson übernommen. Bisher standen diese Anlagen unbenutzt. Nunmehr sind sie, in Verbundung genommen worden. Es ist ein für die Firma Westhorn neuer Fabrikationszweig, nämlich die Herstellung eigenartiger Zigarettenmaschinen eingeführt worden. Die neuen Maschinen stellen bereits täglich eine fabelhafte Menge solcher Maschinen her. Zum Zwecke dieser Betriebsvermehrung sind rund 100 neue Arbeitskräfte eingestellt worden, die zum Teil sogar schon in Doppelschichten arbeiten. Der Bestand der männlichen Arbeitslosen ist dadurch jedoch nicht vermindert worden, da es sich bei den Neueingestellten fast ausschließlich um weibliche, namentlich jüngere Arbeitskräfte handelt. Auch die von der ehemaligen Firma Gerson Entlassenen sind noch zum guten Teil erwerbslos.

### Altmarkt.

**Salzweil.** Die Jugend- und Kinderweih findet am Sonntag vormittags 10 Uhr im Stabwerordnetenversammlungssaal statt. Die Parteigenossen und -genossinnen und hierzu herzlich eingeladen. Gäste sind willkommen. Der Arbeitergesangsverein frohlich wird zum Gelingen der Feier beitragen. Folgende junge Menschen haben sich von der Kirche befreit: Ilse Gars, Mittelstraße 1, Heinrich Brandes, Sieblung 11, Ernst Schöpfer, Sieblung 11, Walter Sieler, Lorenzstraße 7, Walter Kampf, Kleine Papenbergstraße. Mögen diese jungen Kämpfer für den Sozialismus allen Anfeindungen gewachsen sein. — Der Kreisrat tritt am Montag vormittags 10 Uhr im Kreisstuhlsaal in Salzweil zusammen. — Wegen Betrugs wurde ein hiesiger Kaufmann festgenommen. Er hat größere Beträge von den ihm als Geschäftsführer einer hiesigen Filiale anvertrauten Geldern für eigene Zwecke verbraucht. — Vermißt wird seit dem 18. März, der Arbeiter Alfred Wundt aus dem Schieferweg 33. Wer zweifelhafte Angaben über den Verbleib des Arndt machen kann, melde sich sofort bei der Polizei. — Zusammenstoß. In der Holzmarktstraße fuhr am Mittwoch ein Fuhrwerk gegen ein Magdeburger Personauto und beschädigte dies erheblich. Anzeige wegen Sachbeschädigung ist erstattet worden. — Anmeldungen für die Landwirtschaftsschule werden jetzt zu jeder Zeit entgegengenommen. Das Aufnahmealter für die Sexta ist 10 Jahre. Aufnahmeprüfungen finden am Donnerstag den 15. April, 9 Uhr vormittags, statt. — Totgeschlagen. Zwei Knechte in Wallstabe waren vor einigen Tagen in eine Schlägerei geraten, und dabei war dem einen von seinem Gegner durch einen Wurf mit einem Stück Holz eine schwere Verletzung beigebracht worden. Diesen Verletzungen ist der Knecht im Kreiskrankenhaus am Mittwoch erlegen. Der Täter wurde festgenommen.

**Langerhütte. Gemeindevorsteher-Sitzung.** Der Gemeinde-Schul- und Schlachthausvoranschlag für 1928 balanciert in Aufnahme und Ausgabe mit 294 200 Mark für Gemeinde und Schule, mit 13 300 Mark für das Schlachthaus. An Zuschlägen werden erhoben: 600 Prozent zur Gewerbesteuer vom Ertrag, 900 Prozent zur Gewerbesteuer vom Kapital, 250 Prozent zur Grundvermögenssteuer, 100 Prozent zur Grundschuldensteuer. Der Etat wird genehmigt. Der hiesige Vertreter der Partei für Arbeit und Ordnung, Max Meißner, Heil, ist mit den neuangestellten Polizeibeamten nicht zufrieden, es regnet ihm jubel Stufen an. Da die Beschwerdeführer fast ausschließlich jüngerer Partei angehören, scheint es mit dem Ordnungssinn innerhalb der hiesigen Parteien schlecht bestellt gewesen zu sein. Antisozialer Rädler ist aber entlassen, dem eingebrachten Schiedsrichtern trotz der Beschwerde weiter entgegenzutreten. Die unermüdete Heißigkeit der Gemeinde- und Schlachthauskasse ergab keine Aufstände. Die vorgelegten Mitglieder für den Steuerantrag wurden gewählt. Der Erwerb von Straßenland von den Landwirten wurde und Graf in der Breiten Straße wurde gegen die Stimmen unserer Genossen beschlossen. Beringleich auch die Verbreiterung der Straße zu begründen wäre, darf sie aber durch je schwerere Bedingungen nicht ersucht werden. Die Hauszinssteuerhypotheken sind nicht dazu da, Wohnungen erst abzubauen und dann wieder aufzubauen. Dadurch wird der Wohnungsmangel nicht behoben. Unsere Ort aber bei der gegenwärtigen schwierigen Wirtschaftslage in einen Schmelztiegel umzuwandeln, fehlen die Mittel. Dem Straßenmeister Wase wurden für Beaufsichtigung der Arbeiten in der Brückenstraße 300 Mark bewilligt. Dagegen wandten sich unsere Genossen. Wase soll das auch führen, wenn jedem Gemeindevorsteher für seine Tätigkeit, zu der er als Kommunalmitglied verpflichtet ist, eine Entschädigung gezahlt wird, weil die auszuführende Gemeindegemeinschaft nun zufällig in sein Fach schlägt. Wie verhält sich das mit der viel angeforderten Sparmaßnahme? Die Aufnahme eines Darlehens für Pfisterarbeiten bei 12prozentiger Verzinsung in Höhe von 10 000 bis 15 000 Mark wird beschlossen. Der Erziehung einer zweiten Konrektorstelle an der Volksschule wird zugestimmt und hierfür der Lehrer Nordhausen der Regierung zur Verfügung empfohlen. Die beantragte dritte Konrektorstelle wird abgelehnt. Gemeindevorsteher Heil befragt die S. P. D. die Personenzugfrage bei Belegung der Konrektorstelle aus rein parteipolitischen Erwägungen und unter Anwendung von Terror betrieben zu haben. Mit Recht weisen unsere Genossen Gunde, Schwabe und Rodmann diese Behauptung zurück. Sie weisen nach, daß sie sich nur von Egoisten haben leiten lassen. Das, was der Vertreter Heil der S. P. D. in die Schuhe schieben möchte, ist der Spiegel seines eignen Schulbekenntnisses.

Unsere Genossen und vor allem die weitaus übergroße Mehrheit der Eltern der Mittelschüler haben sich dagegen gewendet, daß ein Lehrer, der in hiesiger Verhörung nicht unterlassen kann, die Kinder in der Schule antirepublikanisch zu beeinflussen, zum Konrektor gewählt wird. Herr Heil hat sich und seinem Stabhelmsfreund durch diesen ungeheuerlichen Angriff einen schlechten Dienst erwiesen, der S. P. D. aber ein gutes Agitationsmittel in die Hand gegeben, von dem zu gegebener Zeit Gebrauch gemacht werden wird. Das Mittelschulgeld wird ab monatlich 10 Mark für hiesige und 12 Mark für auswärtige Schüler festgesetzt. Die Ortsleitung der gewerblichen Berufsschule wird dahin abgeändert, daß in Zukunft alle jugendlichen männlichen Personen bis zum vollendeten 18. Lebensjahr schulpflichtig sind. Herr Heil glaubte die Gemeindevertretung vor einem Gericht warnen zu müssen, die Verwaltung arbeite mit 180 000 Mark Unterbilanz. Sollte ein Herr wirklich Herrn Heil einen solchen Aprilscherz aufgebunden haben? —

### Stadtkreis Stendal.

In der Ortsauschussung des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes hielt Genosse Müller (Ganther) einen Vortrag über Arbeiterpartei, Arbeiterkapital und Volkshilfe. Große Anforderungen werden an die Arbeiterbewegung auf allen Gebieten gestellt. Es ist nur möglich, diese zu erfüllen, wenn große Massen dahinter stehen. Nur durch festen Zusammenschluß kann etwas erreicht werden. Darum muß neben der Werbung für die politische Partei und die freien Gewerkschaften auch die Werbung neuer Mitglieder für den Konsumverein, die Volkshilfe und andere für die moderne Arbeiterbewegung notwendige Selbsthilfeorganisationen erfolgen. Auch der überzeugteste Gewerkschaftler hat das Recht verweigert, sich Kämpfer für die Befreiung vom Privatkapital zu nennen, wenn er oder seine Frau sich bei der Bedarfsdeckung ausschließlich der Privatwirtschaft bedient. Deshalb, Kollegen und Genossen, denkt nach und laßt Taten folgen. Werdet Mitglieder eurer Institute! Eine lebhafteste Debatte entspann sich über den Kauf eines Gewerkschaftshauses. Wir können es nur begrüßen, daß es nun auch in Stendal gelungen ist, ein eigenes Gewerkschaftshaus zu erstellen. In den Vorstand wurden die Kollegen Treumann, Walter, Wegener, Reinecke und Behold gewählt. Der 1. Mai soll durch Arbeitsruhe begangen werden. Am Sonntagabend den 27. März findet im Stadttheater ein Theaterabend für den Ortsauschuss statt. Jede Gewerkschaft hat für zahlreicheren Besuch zu sorgen.

**Ausbau der Badeanstalt.** Der Stadtverordneten-Versammlung liegt am Montag ein vom Stadtbaurat entworfenes Projekt zur Vergrößerung der sogenannten Günsterschen Badeanstalt vor. Danach soll die Möglichkeit künstlicher Wasserzuführung geschaffen werden. Es soll deshalb durch eine Pumpanlage mit Rieselrohr dafür Sorge getragen werden, daß das Wasser auch in der trocknen Jahreszeit genügend gespeist werden kann. Der natürliche Wasserzufluß soll durch Anlegung von Koltsfiltern verbessert werden. Dann fehlt es insbesondere an einer geeigneten Freifläche für Luft- und Sonnenbad, die dadurch gewonnen werden soll, daß die Badeanstalt nach Norden bis an die Grenze des städtischen Geländes, also um einige Meter verbreitert und die Bodenfläche um das Bassin tiefer gelegt wird; es ergibt sich dadurch eine nicht unerhebliche Erweiterung der Freifläche innerhalb der Badeanstalt. Ferner sollen neue Bellen und Umkleekabinen an Stelle der jetzt vorhandenen sehr mangelhaften geschaffen werden, und zwar zerlegbare. Nach der Promenade zu soll Raum zur Unterbringung von Zuschauern bei schwimmsportlichen Veranstaltungen geschaffen werden. Erblickt ist auch mit Rücksicht auf den Schwimmunterricht in den Schulen, der von Eltern an planmäßig erteilt werden soll, die Schaffung einer Anlage vorgesehen, die es ermöglicht, gleichzeitig eine größere Anzahl von Schülern und Schülerinnen im Wasser zu unterweisen. Der Kostenvoranschlag beträgt 30 000 Mark. Die Allgemeine Ortskrankenkasse hat eine Beihilfe von 4000 Mark und ein Darlehen von 6000 Mark zugesagt, die Feuerarbeiterkassen eine Beihilfe von 400 Mark und ein Darlehen von 3000 Mark, die übrigen hiesigen Kassen Beihilfen im Gesamtbetrag von rund 550 Mark. Weiter ist eine Beihilfe aus Staatsmitteln bestimmt zu erwarten. Auch von anderen Seiten sind noch Beihilfen zu erhoffen, so daß die Durchführung des Projekts gesichert ist.

Eine Stadtverordneten-Sitzung findet am Montag nachmittags 4 Uhr statt. Unsere Stadtverordnetenfraktion trifft sich am Sonntag morgen um 9 1/2 Uhr im Parteibureau.

Der Stand der Erwerbslosigkeit hat sich gegenüber der Vorwoche ganz wenig verbessert. Gezählt wurden im Bezirk Stendal Stadt 846 (in der Vorwoche 826) männliche und 167 (174) weibliche Erwerbslose. Im Bezirk Stendal Land wurden gezählt 348 (363) männliche und 19 (17) weibliche Erwerbslose. Insgesamt beträgt die Zahl der Erwerbslosen 1375 gegenüber 1380 in der Vorwoche.

**Nächtlicher Unflug.** In der Nacht zum Donnerstag wurde an verschiedene Stellen der Stadt allerhand Unflug verübt. Am Kenglinger Tor wurde ein Laugholzwagen durch den Gartenzwanz in ein Grundstück gestoen, wobei 10 Meter Baum beschädigt wurden. Die Vorhänger und Kapfen der Wagen wurden gelöst, so daß der Wagen vollständig zusammenbrach. In der Gordenleger Straße wurde ein Mübellwagen fortgezogen. Außerdem wurden noch verschiedene Warnungstafeln, Bänke und Reklameschilder beschädigt und verschiedene Gartentüren ausgehoben. Die Namen der „Helden“ konnten festgelegt werden.

Die Beglaubigung der Rentenquittungen für Invaliden, Alters-, Witwen- und Rentenrenten findet am Mittwoch den 31. März von 8 bis 2 Uhr sowie am 1. April von 8 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 6 Uhr im Bureau des Versorgungsamts, Brüderstraße 16, Zimmer 10, statt. Für gebrechliche Personen erfolgt die Beglaubigung am 1. April im Erdgeschloß, Zimmer 6.

### Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Langerhütte. Samstagabend den 27. März, abends 8 Uhr, im Schwarzen Adler-Vorstandssitzung. Ergebenen aller Zug- und Gruppenführer und des Spielertums erforderlich. Kommanden, die an der Jugendweih am Sonntag teilnehmen wollen, treffen sich um 2 Uhr im Vereinslokal. Zahlreiche Be-

# O stern neue Beka-Schuhe

hellfarbig Leder, die große Mode

<b>Herren-Luxus-Spangenschuhe</b> mit L.-XV.-Absatz, in rosenrotfarbenen und braun. Lack-Applikation	<b>Damen-Pumpschuhe</b> mit L.-XV.-Absatz, in rosenrotfarbenen, mit verwasch. Streifen, groß, moderner Lederschuh	<b>Damen-Zugschuhe</b> mit L.-XV.-Absatz, in Zimfarbe, hochgeschl., sehr elegant und modern	<b>Damen-Zugschuhe</b> mit L.-XV.-Absatz, in blondfab., hochgeschl., durchbroch. Blatt, sehr feiner Promenadenschuh
--	---	---	---

## Beka-Schuhges. m. b. H. Weg 155